



Geschäftsbericht 2013

B|B Bellevue
Group



Vision

«Wir sind eine der führenden unabhängigen Schweizer Finanzboutiquen **mit originärer Anlage- und Kapitalmarktexpertise** für anspruchsvolle private und institutionelle Kunden.»

«Als **Experten für Aktienanlagen** ermöglichen wir unseren Kunden durch **aktives Investieren** in ausgewählte Märkte und Anlagethemen **überdurchschnittliche Anlagerenditen.**»

Unternehmensprofil

Bellevue Group ist eine unabhängige Schweizer Finanzboutique, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist. Gegründet 1993, spezialisiert sich das Unternehmen mit seinen rund 80 Mitarbeitern auf die Geschäftsfelder Brokerage, Corporate Finance und Asset Management. Zur Finanzgruppe zählen die beiden Gesellschaften Bank am Bellevue und Bellevue Asset Management. Erstere ist eine Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes. Die unabhängigen Research-Empfehlungen sind ebenso geschätzt wie die tragfähigen Lösungen für Kapitalmarkttransaktionen. Bellevue Asset Management ist eine Spezialistin für ausgewählte aktive Anlagestrategien. Die Expertise in regionalen Wachstumsmärkten, im Bereich Healthcare sowie in weiteren Spezialthemen wie eigentümergeführte Unternehmen bereichert traditionelle Anlegerportfolio und schafft überdurchschnittliche Renditepotenziale.



Inhaltsverzeichnis

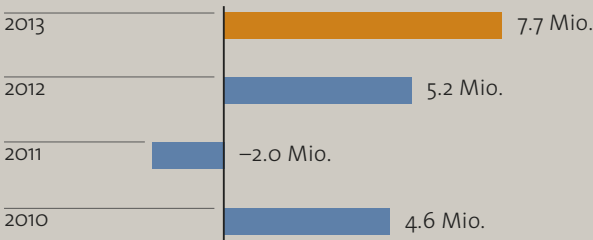
Aktionärsbrief	2 – 3
Verwaltungsrat	4 – 5
CEO Group im Interview	6 – 7
Geschäftsleitung	8 – 9
Divisionsbericht Bank am Bellevue Bank am Bellevue – Leichtes Ertragswachstum und Ausbau der Expertise	10 – 11
Divisionsbericht Bellevue Asset Management Bellevue Asset Management – Starkes Wachstum der verwalteten Vermögen, höhere Ertragskraft in Reichweite	12 – 13
Kompetenzfeld Research Research der Bank am Bellevue – Klarer Fokus auf Kundennutzen	14 – 15
Kompetenzfeld Corporate Finance Corporate Finance der Bank am Bellevue – Spezialtransaktionen im Fokus	16 – 17
Kompetenzfeld Healthcare Investments Biotechnologie – Medizinische Innovation spiegelt sich in Aktienkursen wider	18 – 19
Kompetenzfeld Entrepreneur-Anlagestrategien Entrepreneurs – Denken in Generationen, nicht in Quartalen	20 – 21
Kompetenzfeld New Markets Investments Anlagechancen in Afrika – Investieren entlang des Strukturwandels aufstrebender Wachstumsmärkte	22 – 23
Informationen zur Corporate Governance	26 – 33
Konzernrechnung 2013	35 – 40
Anhang zur Konzernrechnung	42 – 81
Bericht der Revisionsstelle zum konsolidierten Abschluss	82 – 83
Jahresrechnung Bellevue Group AG	85 – 91
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	92 – 93
Investor Relations und Adressen	94

Auf einen Blick

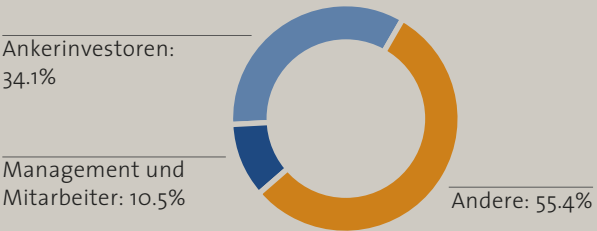
CHF 1 000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated	Veränderung (abs.)	Veränderung (%)
Erfolgsrechnung				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	3 965	2 081	+1 884	+ 91%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	37 430	37 699	–269	–1%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 008	355	+ 653	+184%
Übriger Erfolg	3 374	5 326	–1 952	–37%
Total Geschäftsertrag	45 777	45 461	+316	+1%
Total Geschäftsaufwand	–38 747	–38 592	–155	+0%
Konzernergebnis	6 484	6 205	+279	+4%
Bilanz				
Bilanzsumme	405 688	485 925	–80 237	–17%
Total Verbindlichkeiten	256 237	325 976	–69 739	–21%
Total eigene Mittel	149 451	159 949	–10 498	–7%
Kennzahlen				
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	0.62	0.60	+0.02	+ 3%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	0.62	0.60	+0.02	+ 3%
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	14.27	15.40	–1.13	–7%
Dividende pro Aktie (in CHF)	1.00 ¹⁾	2.00	–1.00	–50%
Eigenkapitalrendite	4.2%	3.5%	–	+1.5%
Dividendenrendite ²⁾	7.4%	21.7%	–	–14.3%
Cost / Income Ratio ³⁾	82.4%	87.8%	–	–5.4%
Eigenfinanzierungsgrad	36.8%	32.9%	–	+3.9%
Total Kundenvermögen (in Mio. CHF) ⁴⁾	4 328	3 611	+ 717	+20%
Netto-Neugeld-Zufluss (-Abfluss)	–305	–674	+369	–55%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	80.4	82.9	–2.5	–3%
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	79.9	82.4	–2.5	–3%
Börsenkurs Bellevue Namenaktie (in CHF)	13.50	9.20	+4.30	+47%
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	142	97	+45	+47%
Jahreshöchstkurs ⁵⁾	14.45	17.95	–3.50	–19%
Jahrestiefstkurs ⁵⁾	8.96	8.98	–0.02	–0%

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung
²⁾ Berechnet auf dem Aktienkurs per 31.12.
³⁾ Definiert als: Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen und Veränderung von Rückstellungen)/Geschäftsertrag (ohne Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen, Erfolg auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value und allenfalls weitere nicht wiederkehrende Posten)
⁴⁾ Vor Abzug von Doppelzahlungen
⁵⁾ Tagesendkurse

Entwicklung operativer Gewinn 2010 bis 2013 (in CHF)



Struktur Aktionariat



Operative Leistung verbessert, Gewinn gesteigert

Die Bellevue Group steigerte 2013 den operativen Gewinn um 46% auf CHF 7.7 Mio. Die Ertragsseite konnte insbesondere dank höheren Umsätzen im Brokerage und den gesteigerten Kundenvermögen im Asset Management leicht erhöht werden. Deutlich tiefere Sachkosten führten zu einer weiteren Entlastung der Aufwandseite. Die beiden Geschäftseinheiten Bank am Bellevue und Bellevue Asset Management waren profitabel und erzielten operative Gewinne von CHF 5.0 und CHF 4.3 Mio. Der Konzerngewinn der Bellevue Group konnte um 4.5% auf CHF 6.5 Mio. gesteigert werden.

Erhöhung der verwalteten Vermögen um 33%

Die von Bellevue Asset Management betreuten Kundenvermögen stiegen insbesondere dank einer guten Anlageperformance um 33% auf CHF 2.6 Mrd. Spitzenreiter war erneut die BB Biotech AG, die 66% zulegte. Erfreulich entwickelte sich auch der Aktienfonds BB Entrepreneur Switzerland mit einem Wertzuwachs von 32.5%. Die fokussierte Fondspalette des Asset Management zog neue Kundengelder in Höhe von netto CHF 102 Mio. an. Diesen standen gezielte Aktienrückkäufe von BB Biotech AG, Abflüsse infolge der Bereinigung der Produktpalette sowie die Reduktion des Seed Capitals gegenüber. Zusammen mit der Bank am Bellevue belaufen sich die betreuten Kundenvermögen auf CHF 4.3 Mrd.

Nachhaltiger Mehrwert aller Research-Empfehlungen

Die Bank am Bellevue schafft als profunde Kennerin des Schweizer Aktienmarktes nachhaltigen Mehrwert für institutionelle Anleger. Insgesamt erzielten die originären Anlageempfehlungen des Brokerage-Teams eine Performance von 29.5%. Dies übertrifft die Performance des SMI (Swiss Market Index) von 20.2% deutlich. Die Rendite der Top-5-Empfehlungen lag gar bei 37.2%. Seit 2004 konnte mit den Anlageempfehlungen in acht von zehn Jahren eine Outperformance erzielt werden.

Gezielte Stärkung der Experten-Teams

Die Bellevue Group hat den branchenweiten Strukturwandel im Berichtsjahr für antizyklische Investitionen in die Research-Qualität und die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten genutzt. So konnten ausgewiesene Spezialisten für die Kernbereiche Research, Portfolio Management und Sales dazugewonnen werden. Im Asset Management wurde zudem die Präsenz in den USA, dem Hauptmarkt für Biotechnologie, gezielt verstärkt.

Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)

79.9

(2012: 82.4)

Total Kundenvermögen

CHF 4.3 Mrd.

(2012: CHF 3.6 Mrd.), vor Doppelzählungen

Performance Top 5 Research-Empfehlungen 2013

37.2%

(Benchmark SMI: 20.2%)

Anteil an Anlagestrategien mit Outperformance

68%

(von total 19)

Eigenkapital

CHF 149.5

(2012: CHF 159.9)

Eigenkapitalrendite

4.2%

(2012: 3.5%)

Dividende pro Aktie (vorgeschlagen)

CHF 1.00

(2012: CHF 2.00)

CET1 Ratio der Bellevue Group

32.5%

(2012: 32.7%)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Börsenjahr 2013 wird als guter Jahrgang in die Geschichte eingehen und hat Experten wie Anleger gleichermassen überrascht. Nur wenige blickten zu Beginn des Jahres optimistisch ins Jahr 2013. Zu gross schienen die Unwägbarkeiten. Dennoch entwickelten sich insbesondere die Aktienmärkte erfreulich. Zweistellige Wachstumsraten waren keine Ausnahme, nicht zuletzt dank der geldpolitischen Impulse der Notenbanken. So gross die Kursfortschritte, so bescheiden haben sich die Volumina entwickelt: Die Börsenumsätze erholten sich zwar leicht, liegen jedoch nach wie vor deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Auch die Risikobereitschaft für Aktienanlagen erhöhte sich trotz rekordtiefem Zinsniveau nur gering. Als reines Aktienhaus war die unter Anlegern dominierende Vorsicht für die Bellevue Group weiterhin spürbar.

Solider Konzerngewinn – operative Leistung gesteigert

In diesem Umfeld blieb die Bellevue Group mit den Geschäftsbereichen Brokerage, Corporate Finance und Asset Management auf Kurs und steigerte die operative Leistung deutlich. Sie erwirtschaftete leicht höhere operative Erträge von CHF 43.5 Mio. Darin reflektierten sich die höheren Umsätze im Brokerage und die gesteigerten Kundenvermögen im Asset Management nur bedingt. Denn einerseits verzeichnete das Corporate Finance einen Ertragsrückgang. Andererseits konnte die sehr gute Entwicklung der betreuten Kundenvermögen der BB Biotech AG noch nicht das volle Ertragspotenzial entwickeln. Auf der Aufwandseite fielen die

Sachkosten um 17% tiefer aus, während der Personalaufwand leicht anstieg. Der operative Aufwand konnte insgesamt nochmals um 5% gesenkt werden. Somit stieg der operative Gewinn um 46% auf CHF 7.7 Mio. Nach Berücksichtigung von Erfolg aus Seed Capital, Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Steuern erzielte die Bellevue Group einen um 4.5% höheren Konzerngewinn von CHF 6.5 Mio. Die zwei Geschäftseinheiten Bank am Bellevue und Bellevue Asset Management trugen mit operativen Gewinnen von CHF 5.0 Mio. bzw. CHF 4.3 Mio. zum Konzernergebnis bei.

Bank am Bellevue: Research Performance übertrifft Swiss Market Index deutlich

Als international anerkannte Expertin des Schweizer Aktienmarktes konnte die Bank am Bellevue auch im Berichtsjahr Mehrwert für institutionelle Anleger schaffen. Das umfassende Fachwissen des Research/Brokerage-Teams ermöglichte eine Anlageperformance aller Research-Empfehlungen von 29.5%. Dies übertrifft die Performance des SMI (Swiss Market Index) von 20.2% deutlich. Die Performance der ausgewählten Top 5 belief sich gar auf 37.2%. Die Konsolidierung im Brokerage-Markt wurde genutzt, um das bestehende Team trotz schwierigen Marktumfelds zu verstärken und zu ergänzen. Die leicht höhere Nachfrage von institutionellen Anlegern führte im Brokerage zu einer Ertragssteigerung von rund 20%. Dagegen musste das Corporate Finance eine Ertragseinbusse hinnehmen, da grössere Kapitalmarkttransaktionen ausblieben.

Walter Knabenhans, Präsident des Verwaltungsrats Bellevue Group



“
Die Bellevue Group präsentiert sich
heute agil und leistungsstark.

”

Bellevue Asset Management: Steigerung der betreuten Kundenvermögen um 33%

Die Produktpalette des Asset Managements umfasst heute im Markt gut eingeführte, aktiv verwaltete Aktienanlagen in den Bereichen Healthcare und regionale Nischen (Europa und Neue Märkte). Die Anlageperformance unterstreicht die Kernkompetenzen von Bellevue Asset Management in diesen Bereichen. Spitzenreiter war erneut die BB Biotech AG mit einer Anlageperformance von 66% und einer Outperformance gegenüber der Benchmark von 4.7% (in CHF). Ebenfalls sehr erfreulich entwickelte sich der Aktienfonds BB Entrepreneur Switzerland mit einer Anlageperformance von 32.5% respektive einer Outperformance von 7.9% (in CHF) gegenüber Benchmark. Von den Anlegern gesucht wurden auch die Aktienfonds BB Entrepreneur Europe und BB African Opportunities. Mit der fokussierten Fondspalette akquirierte das Asset Management neue Kundengelder in Höhe von netto CHF 102 Mio. Diesen standen gezielte Aktienrückkäufe bei BB Biotech, Abflüsse im Rahmen der Bereinigung der Produktpalette und Reduktion des Seed Capitals gegenüber. Die betreuten Kundenvermögen stiegen dank der guten Anlageperformance um rund 33% auf CHF 2.6 Mrd. Die bereinigte Fondspalette und die dezidierte Ausrichtung auf aktive Aktienanlagen bilden eine gute Ausgangslage für die weitere Entwicklung des Asset Managements. Die per Anfang 2014 angepasste Management Fee bei der BB Biotech AG wird die Ertragslage künftig zusätzlich positiv beeinflussen.

Gute Kapitalbasis ermöglicht Fortsetzung der Dividendenpolitik

Das positive Konzernergebnis und die starke Eigenkapitalbasis (Bellevue Group Eigenkapital von CHF 149.5 Mio.) erlauben wiederum eine attraktive Dividendenausschüttung. Basierend auf unserer Dividendenpolitik beantragt der Verwaltungsrat der kommenden Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.00 je Namensaktie. Mit einer CET1 Ratio von 32.5% (Vorjahr: 32.7%) liegen die anrechenbaren Eigenen Mittel auch nach Ausschüttung der Dividende deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Verbreiterung der Ertragslage wird angestrebt

Die Bellevue Group hat die letzten zwei Jahre zur Optimierung und zur Anpassung des Geschäftsmodells an die neue Realität in der Finanzdienstleistungsindustrie genutzt. Die Geschäftsaktivitäten haben wir auf unsere Kernkompetenzen fokussiert und die Aufwandseite gesenkt. Parallel haben wir den branchenweiten Strukturwandel genutzt, um die Research- und Beratungsqualität gezielt zu verstärken. Auf die regulatorischen Veränderungen haben wir uns bestmöglich vorbereitet, so dass wir – wenn überhaupt – nur marginale Implikationen erwarten. Dies gilt auch für das so genannte US-Programm. Nach eingehender Prüfung durch eine US-Anwaltskanzlei sind wir zum Schluss gelangt, dass die Bank gegen keine US-Steuer Gesetze verstossen hat. Wir erwägen deshalb eine Teilnahme am US-Programm in Kategorie 3.

Heute präsentiert sich die Bellevue Group agil und leistungsstark. Dies erlaubt uns, die Zukunft selbst zu gestalten. Unsere Positionierung als Finanzboutique mit originärer Aktien- und Kapitalmarktexpertise ist unverkennbar. Dies wird durch die Performance unserer Anlageempfehlungen und unserer aktiven Aktienanlagen manifestiert. Die Bellevue Group bleibt aufgrund der konsequenten Ausrichtung auf aktive Aktienanlagen jedoch weiterhin direkt vom Marktumfeld und dem Risikoappetit der Anleger abhängig. Darum wollen wir die Ertragsseite breiter abstützen und unser Geschäftsmodell gezielt erweitern. In den letzten zwei Jahren haben wir gezeigt, dass wir auch in einem anspruchsvollen Umfeld

Dividende/Aktie (vorgeschlagen)

CHF 1.00

(2012: CHF 2.00)

Dividendenrendite

7.4%

(Basis: Aktienkurs per 31.12.2013)

profitabel agieren können. Dies stimmt uns sehr zuversichtlich, dass wir von einer sukzessiven Anlagerotation zu Aktien sehr schnell und spürbar profitieren können. Eine Prognose über deren Eintreffen bleibt jedoch äusserst anspruchsvoll, obwohl das tiefe Zinsniveau und das aufgehellte Konjunkturbild eigentlich ein ideales Umfeld dafür bilden. So erachten wir Aktien mittelfristig weiterhin als attraktivste Anlageklasse, ohne eine weitere Aktienrally über das ganze Jahr hinweg zu erwarten.

Die Bellevue Group bleibt gefordert. Unsere Mitarbeitenden stellen sich diesen Herausforderungen mit unermüdlichem Einsatz. Sie stellen die Bedürfnisse unserer Kunden ins Zentrum ihrer Arbeit, Tag für Tag. Dafür bedanke ich mich im Namen des Verwaltungsrats ganz herzlich. Ebenso danken wir unseren Aktionären und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Walter Knabenhans
Präsident des Verwaltungsrates





Verwaltungsrat Bellevue Group

(v.l.n.r.)

Dr. Daniel H. Sigg, Mitglied

Daniel Sigg übte verschiedene Senior-Management-Positionen im Bereich Asset Management und in der Beratung aus. Als Global Head bei UBS verantwortete Daniel Sigg das institutionelle Asset Management, bevor er ab dem Jahr 2000 der Times Square Capital Management in New York vorstand. Heute ist er als Principal von DHS International Advisors LLC in der Beratung im Finanzbereich aktiv und gehört dem Verwaltungsrat der VP Bank, Vaduz, an. Daniel Sigg besitzt einen Dokortitel in Rechtswissenschaften der Universität Zürich und absolvierte ein Executive-Management-Programm an der Columbia Universität.

Walter Knabenhans, Präsident

Walter Knabenhans war bis 1997 in verschiedenen Positionen bei der Credit Suisse Group tätig, zuletzt als Chief Risk Officer und Mitglied der erweiterten Gruppenleitung. Von 1998 bis 2006 gehörte er der Konzernleitung der Julius Bär Gruppe an, ab 2001 als Präsident und CEO. Heute ist er selbständiger Finanz- und Investmentberater. Walter Knabenhans verfügt über zwei Hochschulabschlüsse als dipl. Bauingenieur ETH und lic.oec. publ. der Universität Zürich.

Dr. Thomas von Planta, Mitglied

Thomas von Planta besitzt langjährige Erfahrung im Investment Banking auf internationaler Ebene. Während zehn Jahren arbeitete er in führenden Positionen bei Goldman Sachs. Anschliessend gehörte er als Head Corporate Finance der erweiterten Geschäftsleitung der Vontobel Gruppe an. 2006 gründete er die CorFinAd AG, ein Unternehmen, das auf die Beratung bei M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen spezialisiert ist. Thomas von Planta promovierte in Rechtswissenschaften an den Universitäten Basel und Genf.

CEO Group im Interview

Urs Baumann über die Positionierung der Bellevue Group

Die Bellevue Group positioniert sich als Finanzboutique. Ist diese Fokussierung zukunftssträftig?

Urs Baumann: Die monumentalen Veränderungen in der Bankenlandschaft haben für alle Finanzinstitute eine neue Realität definiert. Alle beteiligten Akteure müssen sich auf die Neuerungen bezüglich Steuertransparenz, Bankgeheimnis, das anspruchsvolle Marktumfeld und die gestiegenen Kundenbedürfnisse einstellen. Während die Bellevue Group von den regulatorischen Veränderungen ebenfalls tangiert wird, kommen die Stärken unseres Geschäftsmodells unter den neuen Rahmenbedingungen noch besser zum Tragen. Echter Mehrwert durch Investmentkompetenz und nachhaltige Anlageperformance sowie erstklassiger Service sind heute verstärkt gefragt. Durch unsere Fokussierung auf aktive Anlagestrategie, originäre Anlageempfehlungen für Schweizer Aktien und durchdachte Kapitalmarkttransaktionen decken wir die Bedürfnisse von privaten und institutionellen Kunden ideal ab. Basierend auf einer soliden Kapitalbasis und frei von Interessenkonflikten sind wir agil und können Opportunitäten dank kurzer Entscheidungswege nutzen. Wir sind überzeugt, als unabhängige Boutique erfolgreich am Markt agieren zu können.

Das Geschäft mit US-Kunden kann zur Hypothek werden. Wie ist die Bank am Bellevue davon betroffen?

Das Geschäftsmodell der Bank am Bellevue ist auf die Kernbereiche Brokerage und Corporate Finance für institutionelle Kunden fokussiert. Dabei wird das Brokerage-Geschäft in der USA über ein SEC-registriertes Partnerunternehmen abgewickelt und entspricht somit vollumfänglich den regulatorischen Anforderungen. Als Depotbank verwaltet die Bank am Bellevue Kundenvermögen

vereinzelter Privatkunden. Nach Prüfung sämtlicher relevanter Unterlagen gelangt die Bank zum Schluss, dass sie gegen keine US-Steuer Gesetze verstossen hat.

Sie zahlen erneut mehr als den gesamten Reingewinn als Dividende aus. Bleibt da genügend Kapital, um die Zukunft der Gruppe aktiv zu gestalten?

Mit einer CET1 Ratio von 32.5% gehört die Bellevue Group zu den am besten kapitalisierten Finanzinstituten in der Schweiz, auch nach der Ausschüttung der Dividende. Es ist das Credo der Bellevue Group, dass für unternehmerische Zwecke nicht benötigtes Eigenkapital konsequent an die Aktionäre zurückgeführt wird. Vor diesem Hintergrund hat der VR entschieden, eine Dividende auszuzahlen, die den Reingewinn 2013 leicht übersteigt. Unsere solide Kapitalausstattung mit Eigenkapital von CHF 139 Mio. ergibt zusammen mit dem genehmigten Kapital genügend Handlungsspielraum, um die sich uns bietenden Opportunitäten zu nutzen.

Eigenkapital nach vorgeschlagener Dividende (in CHF)

Total Eigenkapital	139.3 Mio.
Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel	69.9 Mio.
Regulatorisch notwendige Eigenmittel	17.2 Mio.

Welches ist der Stand Ihrer Ausbaupläne?

Wie Anfang 2013 angekündigt, wollen wir unser Geschäftsmodell weiter optimieren und gegebenenfalls gezielt ergänzen. So prüfen wir geeignete Akquisitionen und können uns den Eintritt in verwandte Geschäftsfelder vorstellen. Zu diesem Zweck führen wir mit verschiedenen Parteien entsprechende Gespräche und prüfen die sich bietenden Opportunitäten sorgfältig. Dabei ist neben der strategischen Ausrichtung der kulturelle Fit mit unserem Unternehmenswerten ebenso wichtig. Und nicht zuletzt muss natürlich auch der Preis stimmen.

Wo sehen Sie das organische Wachstumspotenzial?

Die Bank am Bellevue ist prädestiniert, um als unabhängiger lokaler Broker von der Nachfrage nach originären Aktienempfehlungen zu profitieren, auch bei neuen Kunden und auf neuen Märkten. Im Corporate Finance wollen wir unsere Kapitalmarktexpertise breiter und effektiver einsetzen. Mit dem Aufbau des Mandatsgeschäfts und der Lancierung zweier Anlagefonds hat die Bank zudem weitere Wachstumsoportunitäten geschaffen. Bellevue Asset Management hat sich als reines «Aktienhaus» mit den Kernkompetenzen «Healthcare», «Emerging Markets» und im Anlageheimmarkt «Schweiz/Europa» klar positioniert. Immer mehr Anleger schätzen die fokussierte Produktpalette, mit der nachhaltig Mehrwert geschaffen wird. Dadurch können verstärkt neue Kundengelder akquiriert werden. Zusätzlich ermöglicht uns die Anpassung des Gebührenmodells bei der BB Biotech AG, die Investitionen in das Research- und Portfolio-Management zu verstärken sowie den Vertrieb weiter zu intensivieren.

Unsere Stärken

Fokussiertes Geschäftsmodell

Wir sind Experten für aktive Aktienanlagen und umfassende Kapitalmarkttransaktionen.

Originäre Research- und Aktienanlage-Expertise

Unsere 61 Anlage- und Kapitalmarktexperten verfügen insgesamt über rund 1 000 Jahre Branchenerfahrung.

Nachhaltiger Leistungsausweis

Seit 20 Jahren ermöglichen wir unseren Kunden Mehrwert dank überdurchschnittlicher Anlagerenditen.

Erfahrene und hoch qualifizierte Mitarbeitende

80% unserer Mitarbeitenden verfügen über einen akademischen Abschluss und 15% halten einen Dokortitel.

Finanzielle Stabilität, überschaubare Risiken, keine Interessenkonflikte

Mit einer CET1 Ratio von 32.5% sind wir eine der bestkapitalisierten Schweizer Finanzgruppen. Unser Geschäftsmodell birgt nur überschaubare operationelle Risiken und ist frei von Interessenkonflikten.



“

*Echter Mehrwert durch Investment-
kompetenz und nachhaltige
Anlageperformance sowie erst-
klassiger Service sind heute
verstärkt gefragt.*

”



Urs Baumann, CEO Bellevue Group

(v.l.n.r.)

Urs Baumann hat seine internationale Managementenerfahrung im In- und Ausland unter Beweis gestellt. So war er CEO der Swisscard AECS, Managing Director bei der Barclays Bank und anschliessend CEO bei der Lindorff Group. Urs Baumann verfügt über einen anerkannten Leistungsausweis in der Entwicklung und Implementierung von Wachstumsstrategien im Finanzbereich. Seine Ausbildung in Betriebswirtschaft schloss er an der Universität St. Gallen ab. Zudem erlangte er einen MBA der Universität Chicago.

Daniel Koller, CFO Bellevue Group

Daniel Koller begann seine Karriere im Bereich Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young. Nachdem er bei der Valartis Group zuerst Leiter Controlling und anschliessend Leiter Compliance war, ist er 2008 zur Bellevue Group gestossen. In seiner Funktion als CFO der Bellevue Group sind ihm neben dem Finanzbereich auch Compliance, Risikomanagement, IT, HR sowie der Bereich Investor Relations unterstellt. Daniel Koller ist diplomierter Wirtschaftsprüfer.

André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management

Seit 1995 bekleidet André Rüegg leitende Positionen im Asset Management. Er baute den globalen Vertrieb bei Julius Bär auf und führte die Einheit während mehr als einem Jahrzehnt, zuletzt auch als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. 2009 ist er zu Bellevue Asset Management gestossen und hat die strategische Repositionierung massgeblich vorangetrieben. André Rüegg absolvierte ein Studium in Ökonomie an den Universitäten Zürich und Columbia.

Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue

Serge Monnerat ist seit bald 20 Jahren im Research und Brokerage für Schweizer Aktien tätig. Nach seiner ersten Station bei der BZ Bank ist er 2001 zur Bank am Bellevue gestossen und verantwortete während zehn Jahren das Research. Im Rahmen des Generationenwechsels hat er 2010 den CEO-Posten übernommen. Serge Monnerat besitzt einen Abschluss in Volkswirtschaft der Universität Zürich.



Bank am Bellevue – Leichtes Ertragswachstum und Ausbau der Expertise

Kernelemente unserer Strategie und Philosophie

Originäre Research- und Kapitalmarkt-expertise	Qualität von Research-Empfehlungen und Kundenberatung	Kundenfokus und Service
– Research-Team aus einem Dutzend Analysten mit langjähriger Industrie-erfahrung – Fundamental basierter Research-Ansatz – Originäre Anlageempfehlungen – Corporate Finance Team mit Erfahrung in der Strukturierung und Abwicklung von Kapitalmarkt- und M&A-Transaktionen	– «Trusted Advisor» für ausgewählte institutionelle und vermögende Privatkunden – Langjähriger Leistungsausweis in der Erzielung überdurchschnittlicher Anlage-renditen – Fundamentale Analyse und diszipliniertes Stock-Picking als primärer Performance-treiber	– Breit gefächertes und international diversifiziertes Kundennetzwerk – Optimale Abwicklung von Kunden-aufträgen (Handel) – Kompromisslose Kundenorientierung, keine Interessenkonflikte

Die Bank am Bellevue steigerte ihren Gewinn dank leichten Ertragswachstums in Kombination mit einer strikten Kostenkontrolle. Zusätzliche Investitionen in die Research- und Beratungsqualität stärken die Expertise und die Stellung im Markt. Wiederum überzeugen konnten die Anlageempfehlungen, was sich in einer Outperformance von 9,3% gegenüber dem Referenzindex SMI niederschlägt. Auf der Basis der originären Anlageempfehlungen hat die Bank zwei Anlagefonds lanciert.

Im Geschäftsjahr 2013 vermochten sich die Börsenumsätze an der SIX Swiss Exchange von den Tiefstständen des Vorjahres mit +19% zu lösen. Damit reflektierten die Volumina an der Börse in etwa den Preisanstieg aus dem Jahr 2012. Die implizierte Marktaktivität der Anleger erholte sich jedoch kaum und bewegte sich weiterhin auf tiefem Niveau. Die anhaltenden wirtschaftspolitischen Unsicherheiten hinderten einen Grossteil der institutionellen Anleger daran, sich trotz der sehr positiven Aktienmarktentwicklung aktiver am Markt zu engagieren. Nicht nur Privatinvestoren blieben den Aktienmärkten fern, sondern auch viele Pensionskassen und vor allem Versicherungen, deren Aktienanteil wie im Vorjahr auf rekordtiefem Niveau verharrte.

Bank mit operativem Gewinn von CHF 5.0 Mio.

Als reines Aktienhaus mit Fokus auf Research-Brokerage- sowie Corporate-Finance-Dienstleistungen vermochte die Bank am Bellevue von der leichten Markterholung zu profitieren. Der Geschäftsertrag erhöhte sich um 15%, während der Geschäftsaufwand um weitere 4% reduziert werden konnte. Insgesamt resultierte ein operativer Gewinn von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.4 Mio.). Die leicht höhere Nachfrage von institutionellen Anlegern führte im Brokerage zu einer Ertragssteigerung von rund 20%. Obwohl das Corporate Finance Team mit einer Kapitalerhöhung, verschiedenen Blocktransaktionen sowie einem «Going Private» einige Transaktionen realisieren konnte, vermochten die Erträge in diesem Bereich mit dem Vorjahr nicht Schritt zu halten. Die Bank beschäftigte 2013 durchschnittlich 37.0 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 36.7).

Starke Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bank am Bellevue verfügt unverändert über eine äusserst gesunde Bilanz und Kapitalstruktur, die in einer CET1 Ratio von 41,5% zum Ausdruck kommt und weit über den regulatorischen Anforderungen sowie dem Branchendurchschnitt liegt.

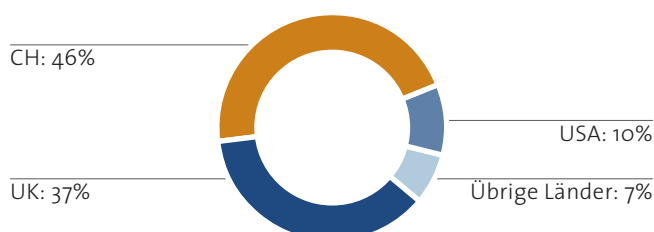
Klares Profil im Markt

Im abgelaufenen Jahr feierte die Bank am Bellevue als Spezialistin für Schweizer Aktien ihr 20-jähriges Bestehen. Ihr fundamental basierter Research-Ansatz, die originären Anlageempfehlungen und die kompromisslose Kundenorientierung sind das Fundament, auf dem der Erfolg der Bank beruht. Zum Ausdruck kommt dies nicht zuletzt im unverändert grossen Interesse am jährlich stattfindenden Flagship-Event in Flims. Die Kunden schätzen die Veranstaltung zum Jahresauftakt, erhalten sie doch Informationen aus erster Hand zu den wichtigsten Schweizer Unternehmen. Rund zwei Dutzend CEOs und CFOs, mehrheitlich von SMI-Unternehmen, konnte die Bank als Redner begrüßen. Exklusive Unternehmensbesuche und Sektortage zu Banken, Chemie und Pharma runden das Dienstleistungsangebot ab. Damit ist sie in der Lage, den anspruchsvollen privaten und institutionellen Anlegern exklusiven Zugang zum Top-Management zu bieten.

Antizyklische Investitionen

Die Bank verfügt über eine schlanke Organisationsstruktur mit tiefer Kostenbasis, was ihr in Zeiten tiefer Börsenvolumina zugutekommt. So erlaubt der effiziente Geschäftsaufbau, antizyklisch vorzugehen und gezielt junge Talente und ausgewiesene Spezialisten im Research und Sales zu gewinnen. Die Investitionen in die Research-Qualität sowie Bemühungen, den Kundenkreis zu verbreitern und zu diversifizieren, beginnen sich auszuzahlen. Das international aufgestellte Sales Team konnte im vergangenen Jahr neue substanzielle Geschäftsbeziehungen im Inland sowie in ausländischen Märkten auf- und ausbauen. Zu diesen Geschäftsbeziehungen zählen neben Schweizer Investoren auch professionelle Gegenparteien aus Frankreich, Grossbritannien, Deutschland, Holland und den Vereinigten Staaten. In den USA arbeitet die Bank am Bellevue eng mit Auerbach Grayson zusammen. Die breite Diversifizierung zeigt sich auch im Umsatzanteil ausländischer Investoren, der sich im Geschäftsjahr auf 54% beläuft.

Brokerage-Umsatz nach Regionen



Research-Empfehlungen generieren klare Outperformance

Dank ihrer originären und exklusiven Anlageempfehlungen konnte die Bank am Bellevue auch 2013 substanziellen Mehrwert für ihre Kunden generieren. So lag die Rendite der Top-5-Empfehlungen bei 37.2%, was einer Outperformance von 17% gegenüber dem SMI entspricht. Der Composite, bestehend aus sämtlichen Empfehlungen, legte 2013 um 29.5% zu, während der SMI um 20.2% avancierte. Auch im langfristigen Vergleich überzeugen die Empfehlungen: Seit 2004 konnte mit den Anlageempfehlungen in acht von zehn Jahren eine Outperformance erzielt werden. Diese Qualität der Empfehlungen bildete die Basis, um im August zwei Anlagefonds zu lancieren. Ziel des einen Fonds ist es, die Performance der Anlageempfehlungen möglichst genau abzubilden, während der andere zusätzlich versucht, mit optimiertem Investitionsgrad allfällige Marktrückschläge zu dämpfen.

Ausblick

Um die anhaltend tiefen Börsenvolumina zu kompensieren, bleibt die Bank einer strikten Kostenkontrolle verpflichtet. Sie ist überzeugt, als lokaler Broker über einen Marktzyklus attraktive Renditen für die Aktionäre generieren zu können.

Die Unternehmensgewinne vermochten im Jahr 2013 nicht mit dem starken Anstieg der Aktienmärkte Schritt zu halten. Tiefe Zinsen, ein wiederum erwarteter zweistelliger Gewinnanstieg der Schweizer Unternehmen sowie der Renditedruck der Anleger werden die Aktienmärkte auch 2014 stützen. Die Nachfrage nach der Kapitalmarktexpertise eines hoch spezialisierten lokalen Brokers

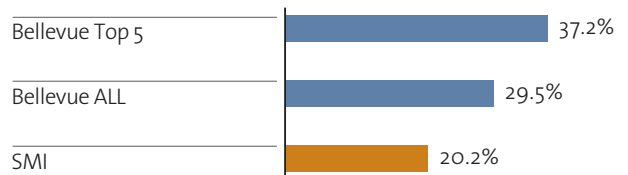
CET1 Ratio Bank am Bellevue

41.5%

(2012: 48.5%)

bleibt intakt. Sie setzt aber voraus, dass die ausgewiesenen Spezialisten in den Bereichen Research, Sales, Trading und Corporate Finance den Kunden einen Mehrwert bieten. Die Bank am Bellevue hat die Grundlage geschaffen, ergänzend zu ihrem bestehenden Transaktionsgeschäft die wiederkehrenden Erträge zu steigern, indem zwei Anlagefonds lanciert sowie das Mandatsgeschäft ausgebaut wurden.

Research-Empfehlungen 2013 versus SMI



Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue



“
*Die Investitionen in die Research-
 Qualität sowie Bemühungen,
 den Kundenkreis zu verbreitern,
 beginnen sich auszuzahlen.*
 ”

Bellevue Asset Management – Starkes Wachstum der verwalteten Vermögen, höhere Ertragskraft in Reichweite

Kernelemente unserer Strategie und Philosophie

Spezialisierung auf Kompetenz und Innovation

- Hohe Spezialisierung auf aktienbasierte Anlagestrategien
- Langjährige Kompetenzen in den Bereichen Healthcare und regionale Nischen
- Klar definierte Produkt- und Dienstleistungspalette mit hohem Fokus auf Wachstumsstrategien und Innovation

Qualität von Performance und Risikomanagement

- Fundamentale Analyse und diszipliniertes Stock-Picking als primäre Performance-treiber
- Aktives Management auf Basis konzentrierter und wohlstrukturierter Portfolios
- Rigoroses Risikomanagement, hohe Liquidität und Regulierung

Kundenfokus und Service

- Breit gefächertes und international diversifiziertes Kundennetzwerk
- Ausgeprägte Kundennähe und Marktkenntnisse
- Hohe Reaktionsbereitschaft und jederzeitige Ansprechbarkeit
- Transparenz und Klarheit der Kommunikation und des Reportings

Nach dem Turnaround im Jahr 2012 ist es Bellevue Asset Management (BAM) gelungen, die Fortschritte zu bestätigen und die Geschäftsbasis weiter auf Wachstum zu trimmen. Erfreulich ist der Anstieg der verwalteten Vermögen um 33% auf CHF 2.63 Mrd. (Vorjahr: CHF 1.97 Mrd.). Dies ist massgeblich auf die positive Marktpformance und zu Teilen auf Neugeldzuflüsse im Fondsbereich zurückzuführen. Aufgrund der Normalisierung im Übrigen Ertrag konnte BAM nicht ganz an das Jahresergebnis vom Vorjahr anknüpfen. Fortschritte wurden andernorts erzielt: Die wiederkehrenden Erträge konnten nach einer Phase der Neuausrichtung und Bereinigung auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Dank der höheren Vermögen hat BAM die Voraussetzung geschaffen, die Ertragskraft nachhaltig zu steigern.

Trotz weitgehender Produktbereinigungen konnten die Verwaltungsgebühren in Höhe von CHF 21 Mio. im Rahmen der Vorperiode (Vorjahr: CHF 21.7 Mio.) gehalten werden. Insgesamt ging der operative Geschäftsertrag infolge des Wegfalls einmaliger Ertragskomponenten von CHF 24.4 Mio. auf CHF 21.3 Mio. zurück. Dank konsequenten Kostenmanagements wurde der Personal- und Sachaufwand weiter um 4% auf CHF 17.1 Mio. reduziert (Vorjahr: CHF 17.8 Mio.). Aufgrund der Normalisierung des Übrigen Ertrags liegt das operative Jahresergebnis mit CHF 4.3 Mio. (Vorjahr: CHF 6.7 Mio.) im Rahmen der Erwartungen. Weiter gestrafft wurde die Ausstattung mit eigenen Mitteln, indem die Investitionen in eigene Produkte (Seed Capital) weiter reduziert und Teile der überschüssigen Eigenmittel der Gruppe zurückgeführt wurden. Daraus resultiert für das Geschäftsjahr und auch absehbar eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Geschäftsmodell – Kontinuität und Beharrlichkeit im Produktangebot

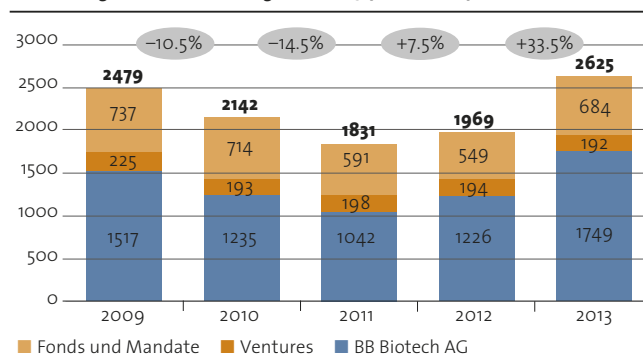
Nach einer Phase der Konsolidierung hat sich das Geschäftsmodell mit den Kernkompetenzen Healthcare (Biotech, Medtech und Ventures) und ausgewählten regionalen Aktienstrategien (Entrepreneur, Afrika u.a.) bewährt. Der Fokus auf Aktienanlagen zahlt sich nun insofern aus, als das Vertrauen in diese Anlageklasse allmählich zurückkehrt und ein stärkeres Momentum im Markt spürbar ist. Dabei profitiert BAM von der klaren Positionierung als «Aktienhaus» und den im Markt etablierten und geschätzten Produkten. Unverändert konzentriert sich BAM auf institutionelle und intermediäre Kunden. Diese werden – vorwiegend in Europa – mit kollektiven Anlageprodukten wie Beteiligungsgesellschaft, Schweizer oder Luxemburger Fonds sowie diskretionären, mass-

geschneiderten Mandaten bedient. Die Plattform wurde in den vergangenen Jahren fortlaufend optimiert und erlaubt heute Ergänzungen, sei dies organisch oder anorganisch, mit hoher Skalierbarkeit.

Verwaltete Vermögen mit Wachstumsmomentum

Die verwalteten Kundenvermögen haben sich 2013 erfreulich entwickelt. Getrieben von einer starken Markt- beziehungsweise Anlageperformance sowie Neugeldzuflüssen im Fondsbereich stiegen sie um 33% auf mehr als CHF 2.63 Mrd. (Vorjahr: CHF 1.97 Mrd.). Primärer Erfolgstreiber war die Marktpformance, die insgesamt CHF 698 Mio. ausmacht. Davon entfallen CHF 614 Mio. auf die BB Biotech AG. Relativ betrachtet hat das Fonds- und Mandatsgeschäft 2013 spürbare Fortschritte gemacht und legte um fast 25% bzw. CHF 135 Mio. zu. Die Neugelder konzentrierten sich vor allem auf die Strategien Entrepreneur Schweiz und Europa, Afrika sowie Biotech und beliefen sich auf CHF 102 Mio. Dieser Zufluss wurde wiederum überlagert durch Aktienrückkäufe der BB Biotech AG (CHF 95 Mio.), abschliessende Bereinigungen von Produkten (CHF 45 Mio.) sowie eine Reduktion des Seed Capitals (CHF 4 Mio.).

Entwicklung Assets under Management 2013 (in CHF 1000)



Produktperformance und -qualität

Angesichts der haussierenden Aktienmärkte präsentiert sich die Produktperformance erfreulich. Das Highlight ist sicherlich die BB Biotech AG, die um 66% (in CHF) zulegte und damit eines der besten Jahre in ihrer zwanzigjährigen Geschichte erzielte. Neben dem hohen Kurspotenzial erhalten Aktionäre darüber hinaus eine attraktive Cash-Rendite von 5%. Ebenso hervorzuheben gilt es auch den BB Entrepreneur Switzerland sowie den BB African Opportunities Fonds mit ausgezeichneter relativer Performance.

10 von 16 Strategien konnten den Vergleichsmaßstab übertreffen, was insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis ist.

Interesse an Aktienanlagen kehrt zurück

Insgesamt konnte kundenseitig ein klar höheres Momentum festgestellt werden: Es zeichnet sich nach vielen Jahren der Zurückhaltung ein steigender Appetit auf Aktienanlagen ab. Einsetzende Gewinnmitnahmen haben den positiven Trend leicht gedämpft. Unser Gesamtangebot ist zunehmend besser geeignet, an diesem Marktwachstum zu partizipieren:

1. BB Biotech AG: Die Aktienperformance von 66% (in CHF) konnte mit der Anlageperformance des Portfolios (NAV) von über 77% zwar nicht ganz mithalten. Die BB Biotech AG erfreut sich jedoch zunehmender Beliebtheit im In- und Ausland. Dadurch wurde die Basis erweitert und insbesondere in den Märkten Schweiz und UK durch neue, namhafte Aktionäre ergänzt.
2. Der Fondsabsatz wurde mit über CHF 219 Mio. Neuzeichnungen deutlich gesteigert, wenngleich Produktbereinigungen (CHF 45 Mio.) und Rücknahmen (CHF 124 Mio.) das Netto-Neugeldwachstum auf CHF 50 Mio. gebremst haben.

Vertriebsseitig halten wir an der strategischen Ausrichtung fest: Der Fokus bleibt – neben einem substanziellen Anteil an Privatinvestoren bei der BB Biotech AG – auf institutionellen Investoren sowie intermediären Kanälen. Regional bleibt dabei der deutschsprachige Raum (CH, D, A) im Vordergrund. Hier konnten wir uns weiter festigen und mit einer Vielzahl neu gewonnener Kunden entwickeln. Eine weiterhin erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in UK, wobei

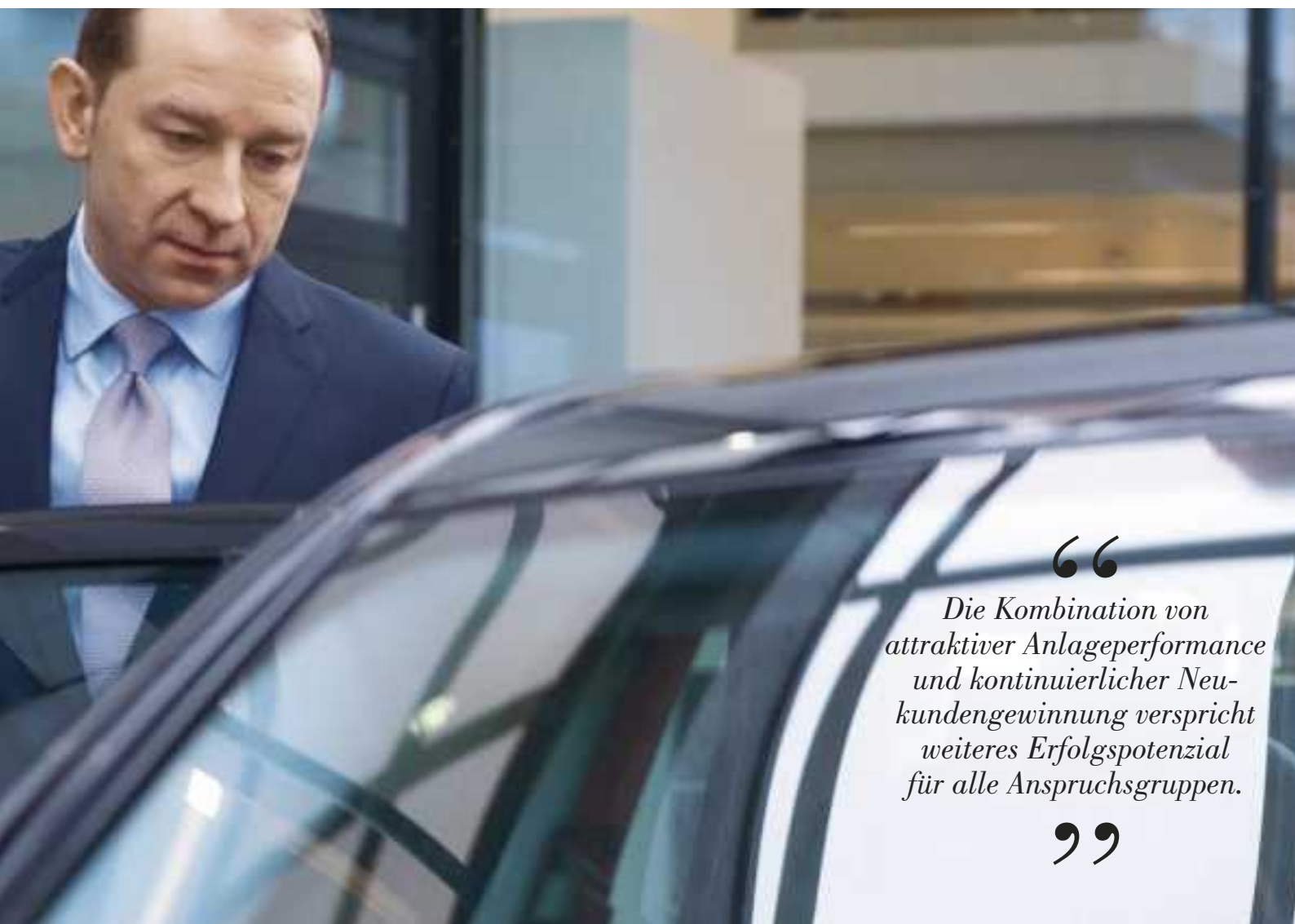
sich vor allem BB Biotech in diesem attraktiven, aber zugleich kompetitiven Markt steigender Akzeptanz erfreut.

Ausblick – Potenzial für Ertragssteigerung vorhanden

Auf Grundlage der deutlich höheren verwalteten Vermögen und der intakten Qualität der wiederkehrenden Kommissionserträge dürfte die Ertragskraft von BAM 2014 zunehmen. Dies nicht zuletzt aufgrund der Anpassung des Gebührenmodells bei der BB Biotech AG, das per Anfang 2014 den Wegfall der Gebührenlimite («Cap») vorsieht. Die höhere Ertragskraft erlaubt es uns, Investitionen, insbesondere die kontinuierliche Verstärkung und Optimierung der Biotech-Kompetenzen im Bereich Research- und Portfoliomanagement, vorzunehmen sowie die Vertriebsbemühungen zu intensivieren.

Aufgrund der bewährten Kompetenzen und hohen Dienstleistungsqualität sind wir gut positioniert, um sowohl in den strukturell stark wachsenden Bereichen «Healthcare» (insbesondere Biotech) und «Emerging Markets» (Afrika) als auch im Anlageheimmarkt «Schweiz/Europa» organisches Wachstumspotenzial zu materialisieren. Weitergehende Entwicklungsimpulse ergeben sich gegebenenfalls durch eine punktuelle Verstärkung oder Ergänzung des Geschäftsmodells durch einen Zukauf.

André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management



“

Die Kombination von attraktiver Anlageperformance und kontinuierlicher Neukundengewinnung verspricht weiteres Erfolgspotenzial für alle Anspruchsgruppen.

”

Welche Themen werden die Aktienmärkte 2014 bewegen?

Michael Heider: Das bestimmende Thema des letzten Jahres waren wieder die massiven Liquiditätsmassnahmen der globalen Zentralbanken. Allen voran hat die amerikanische Notenbank Fed ihre Geldschleusen offen gelassen, was den Aktienmärkten zu einer sehr guten Performance verholfen hat. Für 2014 erwarten wir nun eine wirtschaftliche Erholung der Eurozone, von der insbesondere die Peripheriemärkte profitieren sollten. Dies würde die zwei Jahre andauernde Kontraktion der Wirtschaftsleistung im Euroraum beenden. Auch für die USA sehen wir steigende Wachstumsraten, so dass wir insgesamt eine erfreuliche Weltkonjunktur erwarten. Damit könnten endlich wieder positive Fundamentaldaten die Aktienkurse treiben. Allerdings erwarten wir, dass es 2014 an den Aktienmärkten zu starken Kursschwankungen kommen wird, da die Anleger die angekündigte Drosselung der expansiven Geldpolitik der US-Notenbank mit Nervosität beobachten werden.

Was bedeutet dies für die Schweiz und Schweizer Aktien?

Die Schweizer Wirtschaft ist traditionell eng mit Europa verbunden und stark vom Export abhängig. Dementsprechend sollte auch die Schweizer Wirtschaft von einem stärkeren Wachstum in Europa und der Welt profitieren. Wir gehen davon aus, dass einige Sektoren wie zum Beispiel Automobilzulieferer und Personaldienstleister, aber auch Luxusgüter und pharmazeutische Produkte von der anziehenden globalen Konjunktur profitieren werden. Wir favorisieren daher Unternehmen aus diesen Branchen.

Was sind Ihre Favoriten für 2014?

In sehr volatilen Aktienmärkten bevorzugen wir eine quartalsweise Anpassung unserer Empfehlungen, womit wir in der Vergangenheit sehr gute Anlageergebnisse erzielt haben. Unsere Top-5-Ideen haben seit 2004 eine durchschnittliche jährliche Rendite von über 17% erzielt, 2013 waren es gar 37%. Für das 1. Quartal 2014 empfehlen wir Adecco, Roche, Swatch Group, Swiss Re und Syngenta. Nach den zwei exzellenten Aktienjahren 2012 und 2013 sollten Anleger 2014 allerdings wieder mit einer tieferen Rendite rechnen.

Michael Heider, Head Research

”

*Positive Fundamentaldaten
dürften die Aktienkurse
zukünftig wieder antreiben.*

“



Research der Bank am Bellevue – Klarer Fokus auf Kundennutzen

Der unternehmerische Fokus der Bank am Bellevue liegt auf dem Aktien-Brokerage für Schweizer Aktien. Insofern unterscheidet sie sich auch von anderen Banken auf dem Schweizer Finanzplatz. Das Geschäftsfeld lässt sich in die drei Bereiche Research, Sales und Sales-Trading unterteilen, wobei die Research-Empfehlungen das Kernstück der Dienstleistung bilden.

Die Hauptaufgabe des Research-Teams besteht darin, den Kunden dabei zu unterstützen, mit Schweizer Aktien Gewinn zu erwirtschaften. Im Kern bieten rund ein Dutzend Analysten, die entlang den Branchen Banken, Versicherungen, Healthcare, Konsumgüter und Industrie organisiert sind, den Aktieninvestoren folgenden Mehrwert:

- Unabhängige und sachkundige Einblicke in die abgedeckten Unternehmen
- Transparente Analysen
- Originelle und umsetzbare Investmentideen
- Zugang zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI- und SPI-Titeln sowie zu Branchenfachleuten

Im Rahmen unserer Tätigkeit ist das Verfassen von Research-Berichten nur ein, wenn auch wichtiger, Bestandteil. Das Angebot besteht aus einer breiten Palette von massgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen. Wir legen viel Wert auf kurze, kernige und «auf den Punkt gebrachte» schriftliche Analysen in Form von E-Mails, Mitteilungen, Berichten und Modellen. Treffen mit unseren Analysten und mit Geschäftsleitungsmitgliedern der von uns abgedeckten Unternehmen gehören genauso zum Dienstleistungspaket wie Roadshows mit dem obersten Management der Unternehmen. Exklusive Kundenanlässe, wie beispielsweise unser jährlich stattfindendes Seminar «Bellevue Meets Management» in Flims, das in einem informellen Rahmen Kontakte zu Geschäftsleitungsmitgliedern von SMI-Unternehmen ermöglicht, sowie themenbasierte Anlässe (z.B. Treffen mit Branchenfachleuten zu spezifischen Themen) runden das Angebot ab.

Das 4M-Research-Modell der Bank am Bellevue

Die Bank am Bellevue verwendet in ihren Empfehlungen ein leicht verständliches Rating-System, das aus den Bewertungen «Buy», «Hold» und «Reduce» besteht. Unser Research-Ansatz basiert auf Fundamentalanalysen unter Verwendung des eigenen «4M-Modells» (Market, Money, Management, Momentum) und blickt über einen Zeithorizont von 12 bis 18 Monaten. In Sonderfällen, beispielsweise bei Turnarounds, Restrukturierungen, Unternehmenstransaktionen oder Kapitalmassnahmen, kann dieser Zeitraum länger sein.

Kennerin des Schweizer Aktien- und Kapitalmarktes

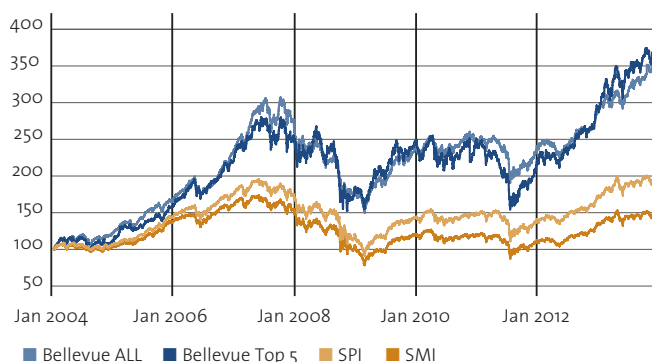
Das Research-Team arbeitet nach einem strikten Prozess, der auf Zahlen und Fakten basiert und von quantitativen Modellen unterstützt wird. Zur Bestimmung des möglichen Auf- oder Abwärtspotenzials einer Aktie nutzen wir viele verschiedene Methoden wie Bewertungskennzahlen, Branchenvergleiche sowie Discounted-Cashflow-Modelle. Für den Finanzsektor verwenden wir eigens für Banken und Versicherungen entwickelte Bewertungsansätze (z.B. Discounted Generated Free Equity). Zwar beruht unser Re-

search vorwiegend auf der Fundamentalanalyse, doch wir nutzen auch die technische Analyse. Sie dient hauptsächlich dazu, die Ein- und Ausstiegszeitpunkte über einen längeren Zeitraum besser bestimmen zu können oder Kunden mit einem kurzfristigen, handelsorientierten Anlagestil zu unterstützen. Wir stehen in engem Kontakt zu den von uns abgedeckten Unternehmen, deren Mitarbeitern sowie zu Branchenfachleuten und führen regelmässig Gespräche mit den Geschäftsleitungsmitgliedern. Unsere Mitarbeitenden sind im Durchschnitt rund 15 Jahre in der Finanzbranche tätig, entsprechend gut vernetzt und verfügen über hervorragende Kenntnisse der lokalen Verhältnisse.

Mehrwert der Empfehlungen in Zahlen messbar

Basierend auf unserem Research-Ansatz empfehlen wir jedes Quartal fünf Aktien zum Kauf (Top 5), die unserer Einschätzung zufolge die attraktivsten kurzfristigen Anlagechancen bergen. Die durchschnittliche jährliche Performance dieser Top-5-Liste liegt seit 2004 bei 17.3%. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen «Outperformance» von 12.2% gegenüber dem SMI-Index seit 2004.

Research-Empfehlungen der Bank am Bellevue versus Benchmark



4M-Research-Modell

Markt

- Starkes Wachstum
- Starke Preismacht
- Wenig Wettbewerb
- Geringe Produktsubstitution

Money

- Starkes Umsatzwachstum
- Produktinnovation
- Positive Margenentwicklung
- Hohes Gewinnwachstum pro Aktie
- Hoher operativer Cashflow
- Intakte Bilanz

Management

- Viel Erfahrung/Kompetenz
- Klare Kommunikation
- Finanzieller Leistungsausweis
- Klare Strategie
- Gute Corporate Governance
- Zugang zum Management

Momentum

- Positiver Nachrichtenfluss
- Ausrichtung auf Trends wie z. B.
 - Erholung in den USA
 - Schwellenländer
- Mögliche Änderung der Analystenerwartungen
- Chart-technisch positiv

Corporate Finance der Bank am Bellevue – Spezialtransaktionen im Fokus

Grundpfeiler unseres Angebots

Kapitalmarkttransaktionen

- IPOs
- Öffentliche und private Platzierungen
- Kapitalerhöhungen, Wandelanleihen
- Blocktrades
- Market-Making

Strategische Transaktionen

- M&A-Transaktionen
- Private Equity (buy-outs/ins)
- Tender Offers
- Bewertungen
- Proxy Fights
- Going Privates

Kapitalstruktur

- Optimierung der Kapitalstruktur
- Aktienrückkäufe
- Restrukturierungen

Wie in den Vorjahren war auch das Geschäftsjahr 2013 geprägt von Spezialtransaktionen, die das Corporate Finance Team der Bank am Bellevue erfolgreich umsetzen konnte. So wurde das Team seinem Anspruch gerecht, nicht Lösungen ab der Stange sondern kreative und massgeschneiderte Lösungen mit klarem Mehrwert für die Kunden anzubieten.

Dagegen hat die allgemein positive Börsenentwicklung noch nicht zu einer merklichen Zunahme von Kapitalmarkttransaktionen und damit auch nicht zu einer Zunahme von Transaktionen für das Corporate Finance der Bank am Bellevue geführt. Zwar waren bedingt durch das niedrige Zinsumfeld eine Reihe von Anleiheemissionen in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern zu beobachten, die Anzahl der Börsengänge in der Schweiz verharrte aber auf einem historisch tiefen Niveau. Als kleines und agiles Team, das sich auf Kapitalmarkttransaktionen, strategische Transaktionen und die Platzierung grösserer Blockpositionen spezialisiert, ist ein möglichst optimaler Ressourceneinsatz wichtig. Dies widerspiegelt sich auch im Fokus auf Qualität anstelle von Quantität. Mit der vorläufigen Komplettierung des Teams im Verlauf des Vorjahres sieht sich die Bank bestens für den Wettbewerb gerüstet.

Weiterhin Partner für Small und Mid Caps

Als Schweizer Finanzboutique ist die Bank am Bellevue lokal bestens vernetzt. Das Hauptaugenmerk gilt dabei ihresgleichen, das heisst, sie konzentriert sich auf kleine und mittlere börsennotierte Unternehmen in der Schweiz. Gerade diesen Unternehmen dürften die kommenden Jahre besondere Herausforderungen bescheren, woraus sich neue Opportunitäten für die Bank ergeben können.

Einerseits sind die kleinen und mittleren Unternehmen von den in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangenen Handelsvolumina stark betroffen. Zum anderen binden weiter steigende regulatorische Anforderungen Ressourcen und erhöhen die administrativen Kosten. So ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren vermehrt Unternehmen mit niedrigem absolutem und relativem Streubesitz darüber nachdenken werden, dem Kapitalmarkt den Rücken zu kehren.

Einen Vorgeschmack auf diese Entwicklung haben die Marktteilnehmer im abgelaufenen Geschäftsjahr erhalten. So stieg nicht nur die Anzahl an öffentlichen Übernahmen in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr stark an, sondern es konnten auch verschiedene aktive Börsenrückzüge (z.B. Fortimo Group, Acino, Tornos) beobachtet werden.

Andienungsquote Fortimo Group

99.9%

(im Rahmen des Börsenrückzugs 2013)

Mit ihrem ausgewiesenen Know-how in öffentlichen Übernahmen in der Schweiz konnte die Bank an dieser Entwicklung im vergangenen Jahr partizipieren. So war sie die federführende Bank bei der öffentlichen Übernahme der Fortimo Group. Bei dieser Transaktion handelte es sich um ein Novum in der Schweizer Übernahmelandschaft. Sie ist ein gutes Beispiel für die kreativen und massgeschneiderten Lösungen des Corporate Finance Teams der Bank am Bellevue. Neben dem öffentlichen Übernahmeangebot für die Fortimo Group durch ein vom Management und den Grossaktionären beherrschtes Akquisitionsvehikel fand parallel ein öffentlicher Aktienrückkauf der Zielgesellschaft Fortimo Group zum Festpreis statt. Die Transaktion war aber nicht nur unkonventionell, sondern auch überaus erfolgreich. 99.9% der Aktien waren am Ende der Angebotsfrist in der Kontrolle der Anbieter.

Auch bei der Kapitalerhöhung der IPS Innovative Packaging Solutions war die Bank am Bellevue federführend und konnte die Transaktion mit innovativen Elementen unterstützen, indem eine marktübliche Kapitalerhöhung mit handelbaren Bezugsrechten zusätzlich mit einer Sacheinlage und der Verrechnung von Aktionärsdarlehen kombiniert wurde.

Wie hat sich der Kapitalmarkt für Aktienemissionen im Jahr 2013 entwickelt und was erwarten Sie für 2014?

Marius Zuberbühler: Ermutigt durch das positivere Makroumfeld in Europa sind 2013 vor allem angelsächsische institutionelle Investoren an die Aktienmärkte zurückgekehrt. Das Vertrauen in die Märkte und der Appetit zur Partizipation an Kapitalmarkttransaktionen sind bei den Investoren deutlich gestiegen. Die europäischen Emittenten konnten vom positiven Umfeld profitieren. Das globale Aktienemissionsvolumen für das Jahr 2013 war vergleichbar mit demjenigen vom Jahr 2010.

Friedrich Dietz: Aufgrund der positiven Marktentwicklungen im Jahr 2013 befinden sich zahlreiche Unternehmen in Europa in der Vorbereitung für einen Börsengang im Jahr 2014. Sollte das positive Marktumfeld anhalten und die Volatilität tief bleiben, können wir im Jahr 2014 mit einigen IPOs auch in der Schweiz rechnen. Speziell kleinere Börsenkandidaten benötigen eine attraktive Equity Story und realistische Preisvorstellungen, um das Interesse der Investoren gewinnen zu können.

Das wirtschaftliche Umfeld präsentierte sich 2013 verhältnismässig stabil, die Zinsen verharrten auf niedrigem Niveau und die vorherrschende Stimmung an den Märkten war positiv. Haben diese Faktoren zum erwarteten Anstieg der M&A-Aktivität in der Schweiz geführt?

Kalina Scott: Nein, haben sie nicht. Den Jahresbeginn prägten in der Tat positive Erwartungen eines boomenden M&A-Marktes. Angesichts der stabilen konjunkturellen Rahmenbedingungen, des Zugangs zu günstigen Finanzierungsmöglichkeiten und weiterer Faktoren, wie zum Beispiel die gut gefüllten Kassen europäischer Unternehmen und die Suche nach Wachstum in den Schwellenländern, hatten Marktbeobachter mit einem Anstieg der M&A-Aktivitäten gerechnet. Dem war aber nicht so. Tatsächlich büsste der M&A-Markt in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr volumenmässig 67% und bei der Anzahl der Transaktionen 4% ein. Die M&A-Aktivitäten wurden durch kleinere bis mittelgrosse grenzüberschreitende Transaktionen bestimmt.

Kalina Scott und Friedrich Dietz, Corporate Finance

”

*Bei anhaltend stabilen
Markverhältnissen ist
in der Schweiz 2014 mit
einigen IPO's zu rechnen.*

“



Biotechnologie – Medizinische Innovation spiegelt sich in Aktienkursen wider

2013 war wiederum ein starkes Jahr für die Biotechnologie. Der NBI avancierte um 61%, während der breite Aktienindex S&P 500 lediglich um 29% anstieg (in CHF). Der Net Asset Value von BB Biotech konnte sogar eine Wertsteigerung von 77% (in CHF) erreichen, während der Aktienkurs mit 66% (in CHF) ebenfalls äusserst positiv verlief. Die fundamentalen Antreiber waren auch dieses Jahr neue Produktzulassungen und Updates aus den klinischen Entwicklungspipelines.

Fundamentale Treiber des Biotechnologie-Sektors

Die Nachfrage nach innovativen Therapieansätzen ist mit dem strukturellen Wandel unserer Zeit so gross wie noch nie: Die Durchschnittsbevölkerung wird zunehmend älter und damit steigt der Bezug von Gesundheitsleistungen, da viele Krankheiten wie Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Alter häufiger auftreten. Auch chronische Erkrankungen nehmen zu, wie beispielsweise Typ-2-Diabetes, was oft als Folgeerscheinung von Fettleibigkeit auftritt. Dies generiert eine hohe Kostenbelastung für das Gesundheitssystem, das wegen der hohen Staatsverschuldung noch unter zusätzlichem Spardruck steht. Innovative Medikamente, die unter dem Strich Kosten sparen, sei dies durch weniger Komplikationen, kürzere Spitalaufenthalte oder die Therapie vor unheilbarer Krankheiten, sind gerade in dieser Zeit sehr gefragt.

Anzahl Produktzulassungen im Portfolio der BB Biotech AG

12

(2013)

In der Transitionsphase zu einer reifen Industrie

Die starken Kursavancen des letzten Jahres lassen einige Aktionäre an die Blase der Jahrtausendwende erinnern. Allerdings gibt es einen grossen Unterschied zwischen den damaligen stark überhitzten Märkten und dem heutigen Zustand der Biotechnologie-industrie: Viele Firmen haben in der Zwischenzeit die Profitabilität erreicht und können ihre Kurse mit entsprechendem Umsatzwachstum stützen. Die Bewertungen befinden sich deshalb noch immer in einem attraktiven Bereich. Mit dem Überschreiten der Gewinnschwelle können die Unternehmen oft ihre Forschungsanstrengungen im Alleingang bewältigen und sind nicht auf Partner angewiesen, denen sie im Gegenzug einen grossen Teil des ökonomischen Werts eines Produkts abtreten müssten. Biotech-Firmen befinden sich somit in einer starken Verhandlungsposition bei Übernahmen und stehen auch immer öfter selber auf der Käuferseite. BB Biotech fokussiert in erster Linie auf Unternehmen, die die Profitabilität erreicht haben oder kurz davor sind und sich durch innovative Ansätze und Technologien auszeichnen.

Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Umsätze im Portfolio

20%

(2013, Schätzung BB Biotech)

Pionier in der Verwaltung von Biotech-Portfolios

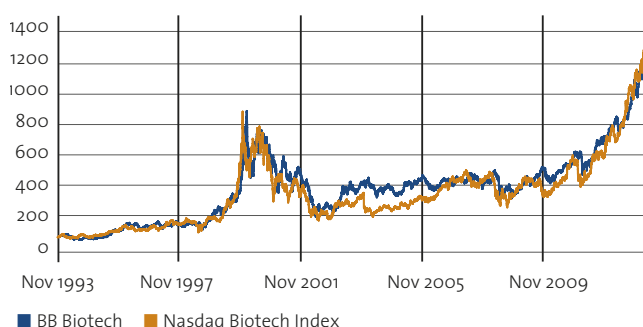
Bellevue Asset Management gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Anlageprodukten im Bereich Healthcare und verwaltet über CHF 2.5 Mrd. in spezialisierten Sektorstrategien. Die Anlagekompetenz der 14 Analysten und Portfoliomanager wird in verschiedenen transparenten Produktformen bereitgestellt. Dazu zählen die börsennotierte Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG, der BB Biotech (Lux) Fonds, der BB Medtech (Lux) Fonds sowie Biotech-Private-Equity-Vehikel.

Die Bewegungen im Biotech-Markt sind erheblich durch Ereignisse wie die Publikation von klinischen Daten, Produkt lancierungen oder regulatorische Entscheide geprägt. Dadurch entsteht eine hohe Komplexität. Der Interdisziplinarität innerhalb des Management Teams kommt deshalb eine entscheidende Bedeutung zu. Erfolgreiches Investieren erfordert eine Kombination von wissenschaftlicher, medizinischer und finanzwirtschaftlicher Expertise.

Flagship-Produkt BB Biotech AG – Zugang zu einem diversifizierten Biotech-Portfolio mit klaren Schwerpunkten

Die Beteiligungsgesellschaft BB Biotech hat sich mit einem 20-jährigen Leistungsausweis und einer durchschnittlichen Jahresrendite von über 10% (in CHF) in diesem Bereich etabliert. Sie bietet Investoren ein sorgfältig durch Spezialisten zusammengestelltes Portfolio. Seit der Gründung betraut der Verwaltungsrat der BB Biotech AG die Bellevue Asset Management Gruppe mit der Verwaltung des Portfolios der Beteiligungsgesellschaft. Das Portfolio von BB Biotech stellt einen attraktiven Mix aus profitablen grossen und wachstumsstarken Biotechnologieunternehmen mit ausgewählten Mid Caps dar. Aktien aus den Emerging Markets werden selektiv ausgebaut.

BB Biotech AG – Performance seit Auflegung (in USD, indexiert)



Ausblick – zahlreiche Katalysatoren im Portfolio

BB Biotech geht davon aus, dass die jüngste Zulassung von Sovaldi einen erfolgreichen Paradigmenwechsel bei der Behandlung von Hepatitis-C-Patienten (HCV) herbeiführen wird. Der mit Sovaldi verbundene Erfolg für Gileads HCV-Sparte dürfte massgeblich dazu beitragen, dass die Mittelzuflüsse in die gesamte Biotech-Branche anhalten. Auch für andere Beteiligungen wie Actelion oder Celgene wird 2014 wichtige Meilensteine bringen.

*2013 ist bereits das zweite äusserst starke Jahr für die Biotechnologie.
Kann es so weitergehen?*

Daniel Koller: Grundsätzlich stehen die Firmen so solide da wie noch nie. Mit den Kursen sind nämlich auch die Umsätze in den letzten Jahren angestiegen. Angetrieben war dies durch Zulassungen von neuen Medikamenten, die durch ihren transformativen Charakter schnell in die medizinische Praxis aufgenommen wurden. Beispielsweise knackte der Umsatz von Celgenes Revlimid die 4-Milliarden-Grenze und dürfte bald für eine weitere grosse Indikation zugelassen werden. Der Erfolg von Onyx' Kyprolis führte zu einer Übernahme von Onyx durch Amgen zu einer Prämie von 43%. Und die Pipelines sind weiterhin voll: Wenn wir das geschätzte Umsatzwachstum unserer Portfoliofirmen für die nächsten Jahre berechnen, kommen wir bis 2017 auf ein jährliches Wachstum von ca. 20%. Solches Wachstum lässt sich nicht in vielen Sektoren finden und sorgt dementsprechend für ungebrochenes Interesse seitens der Anleger. Abgesehen von nie auszuschliessenden kurzfristigen makroökonomischen Einflüssen denken wir deshalb, dass der Sektor weiterhin zu den stärkeren Performern zählen wird.

Was sind die heissen Themen für 2014, die es zu beobachten gilt?

An erster Stelle steht hier klar die Marktlancierung von Gileads Sovaldi für die Behandlung von Hepatitis-C-Infektionen. Erste Daten deuten darauf hin, dass die Schätzungen der Analysten deutlich nach oben korrigiert werden dürften. Allein im 1. Quartal könnte das Medikament einen Umsatz von mehreren hundert Millionen erreichen, und dies lediglich im US-Markt. Nachdem einige Mitbewerber die Entwicklung ihres eigenen Produkts aufgegeben haben, scheint Gilead sehr gut positioniert, um eine Vormachtstellung im Hepatitis-C-Bereich einnehmen zu können. Auch in der Onkologie stehen einige sehr vielversprechende Produkte kurz vor der Zulassung. Natürlich beschränkt sich die Entwicklung nicht nur auf diese Indikationen, sondern es wird auch in zahlreichen anderen Gebieten vielversprechende Updates geben, wie beispielsweise von Vertex im Bereich der Mukoviszidose oder von Actelion für pulmonale arterielle Hypertension.

Dr. Daniel Koller, Leiter Biotech

“

*Biotech-Unternehmen stehen so
solide da wie noch nie.*

”



Wie sehen Sie und Ihr Team die Bewertung des europäischen Aktienumfelds 2013?

In Europa wurden die Gewinnschätzungen im Laufe des Jahres wieder stark nach unten korrigiert und es wurde 2013 erneut kein positives Gewinnwachstum erzielt. Dennoch rückten die Bewertungen weiter nach oben. Das KGV europäischer Aktien wurde von 11x auf 13.6x angehoben, dies vor allem dank einer weiteren Normalisierung der Risikoprämie. Historisch betrachtet bewegen sich die Bewertungen nun knapp über dem neutralen Bereich, womit eine Neubewertung ohne erneute Gewinndynamik erheblich schwieriger wird.

Wie ist das Anlegerjahr 2013 für den BB Entrepreneur Europe Fonds gelaufen und was sind die Gründe dafür?

Der Fonds schloss das Jahr mit einem Gewinn von 12% und blieb damit in einem extrem starken Aktienjahr hinter der Benchmark zurück. Unsere Ausrichtung auf strukturell gesunde Unternehmen mit überdurchschnittlich starken Bilanzen, denen wir starkes Wachstum zutrauen, zahlte sich in einem Umfeld, in dem vorwiegend Titel mit Leverage und Kursmomentum gefragt waren nicht aus. Die Sektoren Banken, Versicherungen und Telekom haben 2013 jedoch starke Neubewertungen erfahren und somit dürften 2014 allmählich wieder Qualitätstitel in den Fokus der Anleger rücken.

Was sind die bedeutendsten Entwicklungen, die für 2014 zu erwarten sind und wie positionieren Sie Ihr Portfolio?

2014 werden fundamentale Kriterien für eine erfolgreiche Aktienausswahl wieder eine wichtigere Rolle spielen als blosser Momentum-Trend. Unkonventionelle geldpolitische Massnahmen werden jedoch auch in diesem Jahr die Märkte in Atem halten. Wir gehen von einer leichten Wirtschaftserholung auf niedrigem Niveau aus. Obwohl positive Impulse aus dem Kreditzyklus fehlen, verfügen Unternehmen über ausreichend Liquidität, um den Investitionszyklus wieder anzukurbeln. Alles in allem kann 2014 für europäische Aktien ein solides Jahr werden. Dementsprechend ist unser Entrepreneur Portfolio zyklisch positioniert mit einer Vorliebe für Konsum- und Industriewerte, sowie einer gesunden Beimischung von interessanten Werten aus der europäischen Peripherie. Zu unseren Top 10 zählen u.a. AP Möller-Maersk, JC Decaux, Sonae und Swatch.

Birgitte Olsen, Leiterin Entrepreneur-Anlagestrategien



“

*Wir glauben dass 2014
ein solides Jahr für europäische
Aktien wird.*

”

Entrepreneurs – Denken in Generationen, nicht in Quartalen

Familien- bzw. eigentümergeführte Unternehmen bilden nicht nur das Rückgrat der Wirtschaft, sondern verkörpern auch eine besondere Unternehmensklasse, die sich durch spezifische Eigenschaften von Nicht-Familienunternehmen abhebt. Sie richten ihre Unternehmensentscheide meist an längerfristigen Zielen aus, etwa nach dem Motto «Denken in Generationen, nicht in Quartalen». Sie zeichnen sich durch höhere Innovationskraft, Konzentration auf Nischenmärkte, hohen Internationalisierungsgrad und stabile Kundenbeziehungen aus. Ihre langjährig gewachsene regionale Verwurzelung, gepaart mit einem identitätsstiftenden Wertesystem, welches Kontinuität und Moral oftmals über das Ziel einer kurzfristigen Gewinnmaximierung stellt, verhilft ihnen dabei auch zu einer höheren Krisenresistenz und nicht zuletzt zu immaterieller Wertschöpfung.

Wissenschaftlich untermauert

Familienunternehmen zählen heute zu einer eigenständigen Forschungsdisziplin innerhalb der Wirtschaftswissenschaften. Mit hoher Übereinstimmung kommen viele Studien zum Schluss, dass eigentümergeführte Unternehmen meist deutlich solider eigenfinanziert sind als Nicht-Familienunternehmen. Entrepreneure sind selbst finanziell stark im eigenen Unternehmen engagiert, nicht selten ist ein hoher Anteil des Familienvermögens im Betrieb investiert. Sie weisen ebenso eine höhere operative Rentabilität auf, was sich nicht zuletzt bei börsenkotierten Familienunternehmen auch in langfristig überdurchschnittlichen Kursentwicklungspotenzialen manifestiert.

Kooperation der Bellevue Asset Management mit der Universität St. Gallen

Als eines der spezialisierten Forschungsinstitute auf diesem Gebiet geht das Center for Family Business der Universität St. Gallen (HSG) den Ursachen und Wirkungszusammenhängen nach. Als Praxispartner unterstützt Bellevue Asset Management das Team von Prof. Dr. Thomas Zellweger in der Forschung auf diesem Gebiet. Forschungsschwerpunkte liegen dabei insbesondere im Bereich der Wert- und Performancetreiber bei börsenkotierten Familienunternehmen. Wir erwarten daraus sowohl wissenschaftlich fundierte als auch praxisrelevante Einsichten zu diesem wichtigen Thema. Darüber hinaus arbeiten wir an globalen Projekten zum Thema Unternehmensnachfolge, zur langfristigen Wertgenerierung in Familienunternehmen und an der Frage, wie nicht-finanzielle Ziele der Unternehmenseigner die Strategie und die finanzielle Performance der kontrollierten Unternehmen beeinflussen.

Umsetzung in erfolgversprechende Anlagekonzepte

Der Einfluss der Struktur des Aktionariats auf die langfristige Performanceentwicklung wurde bisher in der Anlagepraxis vernachlässigt. Es konnte wiederholt aufgezeigt werden, dass mit einem Entrepreneur-Konzept sich eine entsprechende Mehrrendite erwirtschaften lässt. Ein aus börsenkotierten Familienunternehmen zusammengesetztes Portfolio führt aber nicht a priori zu einer überproportionalen Wertsteigerung. Jedes Unternehmen birgt auch spezifische Risiken wie etwa fehlende Nachfolgeregelungen, Verlust der «Bodenhaftung» des Unternehmers oder Benachteiligung von Minderheitsaktionären. Umso wichtiger erweist sich in

diesem Zusammenhang eine sorgfältige quantitative und qualitative Titelselektion, die auch weichere Faktoren rund um den Entrepreneur und dessen Rolle und Stellung im Unternehmen berücksichtigt.

Assets under Management in Entrepreneur-Strategien

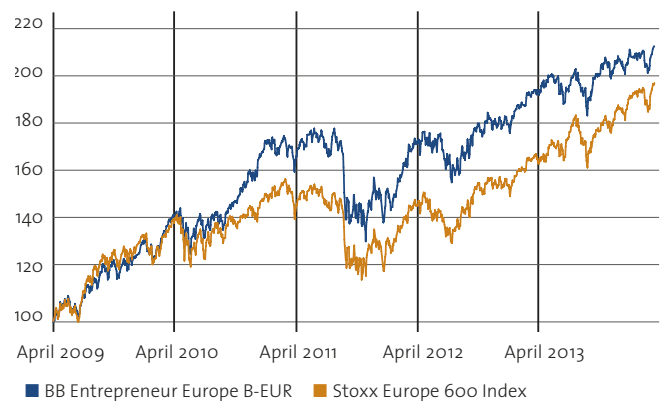
CHF 258.5 Mio.

(per 31.12.2013)

Entrepreneurs for Entrepreneurs

Bellevue Asset Management zählt mit dem 2006 lancierten BB Entrepreneur Switzerland Fonds zu den Pionieren bei der Verwaltung von eigentümergeführten Fonds. Der im April 2009 aufgelegte BB Entrepreneur Europe (Lux) Fonds erwirtschaftete seither einen Wertzuwachs von 109.6% gegenüber 88.3% des Stoxx Europe 600 Index (in EUR per 31.12.2013). Das europäische Entrepreneur-Angebot wurde im Juni 2011 mit dem BB Entrepreneur Europe Small abgerundet. Eine absolute Novität stellt der im Frühjahr 2011 lancierte BB Entrepreneur Asia dar, welcher als erster Asien-ex-Japan-Fonds ausschliesslich in private bzw. eigentümergeführte Unternehmen investiert.

BB Entrepreneur Europe – Performance seit Auflegung (Index. in Fondswährung)



Anzahl Interviews mit Entrepreneurs

300

(pro Jahr)

Anlagechancen in Afrika – Investieren entlang des Strukturwandels aufstrebender Wachstumsmärkte

Politische und wirtschaftliche Reformen, Investitionen in die Infrastruktur sowie die hohe Rohstoffnachfrage versetzen den Schwarzen Kontinent in Aufbruch. Gemeinsam mit ausländischen Direktinvestitionen sowie einer jungen Generation von gut ausgebildeten Führungskräften verhilft dies Afrika zu neuem Wachstum. Daraus entstehen attraktive Anlageopportunitäten immer mehr auch in Nord- und Sub-Sahara-Afrika. Kommt hinzu, dass diese Märkte noch weitgehend durch lokale Entwicklungen beeinflusst werden. Das schafft zusätzliches Diversifikationspotenzial.

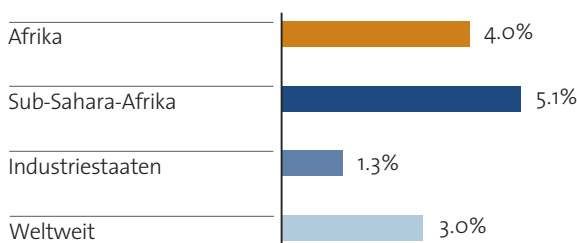
Wachstum dank struktureller Reformschritte

Zu Unrecht wird Afrika oft noch immer auf Misswirtschaft, Armut und Korruption reduziert. Fakt ist, dass der Kontinent in den vergangenen Jahren sein reales Bruttoinlandprodukt um über 5% sowie das Pro-Kopf-Einkommen massgeblich zu steigern vermochte und damit hinter China und Indien an dritter Stelle rangiert. Auch für die kommenden Jahre prognostizieren die Weltbank und der IWF eine Fortsetzung dieses Trends. Schuldenabbau, Kontrolle der Inflation, die Bildung von Fremdwährungsreserven sowie Infrastrukturinvestitionen setzen in Afrika neue Kräfte frei.

Infrastruktur und Rohstoffnachfrage als treibende Faktoren

Sei es durch den Bau von Einrichtungen in der Energie- und Wasserversorgung, Telekommunikation, Wohnsiedlungen, Strassen und Eisenbahnlinien, Flug- oder Schiffshäfen, viele Länder des Kontinents erfahren derzeit einen markanten Schub dank Investitionen in ihre Basisinfrastruktur. Dabei profitiert Afrika ebenso von der ungebrochen hohen Nachfrage Asiens nach Rohstoffen. Der Kontinent beherbergt riesige, noch weitgehend unerschlossene Rohstoffvorkommen und vermag seinen globalen Marktanteil stetig auszubauen. Gemeinsam mit einer jungen, gut ausgebildeten Elite in Politik und Wirtschaft eröffnet dies dem Kontinent langfristig attraktive strukturelle Wachstumschancen, und dies vermehrt auch in bisher von Anlegern stark vernachlässigten Regionen wie Nord- und Sub-Sahara-Afrika.

BIP-Wachstum 2013



Aufstrebende, weitgehend unerschlossene Aktienmärkte

Afrika-Experten erwarten langfristig ein überdurchschnittliches Wachstum, insbesondere in den Ländern Nord- und Sub-Sahara-Afrikas sowie in den dem Rohstoffkomplex nachgelagerten Sektoren wie etwa Banken, Versicherungen, Telekommunikation und Bauindustrie. Gerade die aufstrebenden Aktienmärkte in Nord- und Sub-Sahara-Afrika sind Investoren bislang verborgen geblie-

ben, wenngleich dort in den letzten Jahren moderne Aktienbörsen entstanden sind. Die Kursentwicklung dieser Unternehmen folgt bisweilen lokalen Einflussfaktoren und wird noch kaum durch internationale Kapitalströme beeinträchtigt. Umso attraktiver sind die Diversifikationspotenziale eines Investments in die Region.

Fokus auf strukturelles Wachstum

Die Frontier-Markets-Spezialisten von Bellevue Asset Management analysieren seit Jahren Anlageopportunitäten, die von Strukturwandel, Wirtschaftsreformen und Infrastrukturinvestitionen in besonderem Masse profitieren. Ob börsennotierte Telekommunikationsunternehmen in Kenia, Banken in Ägypten oder Bierbrauereien in Nigeria, der Fokus liegt stets auf solider Bilanzqualität, langfristigem Wachstum, Transparenz des Managements und hoher Börsenliquidität.

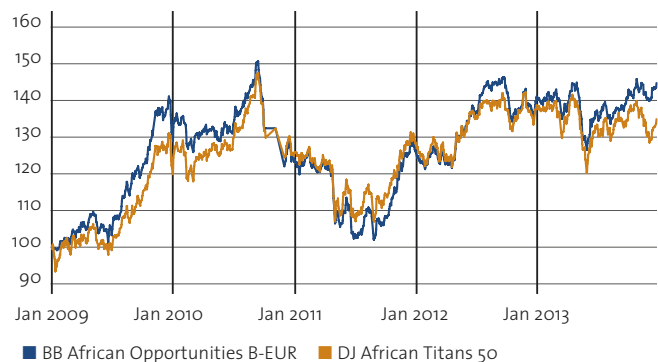
Dank langjähriger lokaler Netzwerke evaluieren sie Investment-hypothesen vor Ort mit dem Management. Mittels Fundamentalanalysen wägen sie vorsichtig Chancen und Risiken ab und investieren schliesslich in ein liquides Portfolio aus rund 50 bis 60 Titeln. Top-down-Risikoüberlegungen fliessen in die Erwägungen und Titelgewichtungen ebenso mit ein.

Liquide Anlagelösung zur Beimischung und Optimierung

Die Anlagestrategie fokussiert auf ausgewählte Wachstumsländer in Nord- und Subsahara-Afrika, während Südafrika und Rohstoffe untergewichtet sind. Damit anbietet sich der Fonds als idealer Portfoliobaustein zur Optimierung eines globalen Schwellenländerportfolios. Neben seinem regionalen Fokus grenzt sich die Strategie ebenso durch ihr attraktives Risiko-Rendite-Profil von ihren Mitbewerbern ab.

Investoren sollten sich aber stets vor Augen führen, dass, wie bereits in anderen Schwellenländern zuvor, die Entwicklung auf dem Kontinent nicht gradlinig verläuft und temporäre Krisen jeweils ausgestanden werden sollten.

BB African Opportunities – Performance seit Auflegung (index. in Fondswährung)



Die Schwellenländer-Börsen zeigten im Zeichen der Reduktion der Treasury-Käufe des US-Fed 2013 verstärkt Nervosität und verzeichneten grössere Verluste. Nicht so in Afrika. Wie lässt sich das erklären?

Malek Bou-Diab: Dafür sind hauptsächlich zwei Faktoren verantwortlich: Einerseits haben sich die wirtschaftlichen Daten in Afrika nicht verschlechtert, sondern verbessert, beispielsweise hat sich in Kenia das Wirtschaftswachstum beschleunigt. Andererseits hat Afrika weniger von den amerikanischen Geldzuflüssen profitiert als andere Schwellenländer, was in dieser Phase geholfen hat. Ein Engagement in afrikanischen Aktien vermochte somit 2013 ein globales Schwellenländerportfolio ideal zu diversifizieren.

Der BB African Opportunities Fonds hat seine Benchmark 2013 substanziell outperformt. Was waren die wesentlichen Treiber dafür?

Da ist besonders unsere Positionierung in Ägypten zu erwähnen, die vom Too-big-to-fail-Status des Landes profitiert hat. Zudem stützten Werte in Kenia unser Portfolio, die von der positiven Stimmung nach den Wahlen getragen wurden. Ausserdem sind wir in Südafrika strukturell untergewichtet. Die Börse in Johannesburg litt unter nachgebenden Rohstoffpreisen sowie anziehender Inflation, zudem gab der Rand gegenüber dem Euro um mehr als 20% nach.

Was sind die Herausforderungen 2014 und wie positionieren Sie Ihr Portfolio?

Wir denken, dass sich 2014 das ägyptische Wirtschaftswachstum wieder erhöht, was auch zu einer Stabilisierung der politischen Lage und somit zu neuen Investitionen führen sollte. In Kenia erwarten wir kurzfristig enttäuschende Unternehmensresultate, sind mittel- bis langfristig aber immer noch positiv eingestellt. In Nigeria gilt es, aufgrund der 2015 stattfindenden Präsidentschaftswahlen das politische Umfeld genau zu beobachten. Dazu kommen die Wahl eines neuen Zentralbankpräsidenten sowie Unsicherheiten betreffend die weitere Entwicklung des Ölpreises. Südafrikas Wirtschaft schwächelt, was für uns aber aufgrund der strukturellen Untergewichtung im Fonds eine untergeordnete Bedeutung hat.

Malek Bou-Diab, Lead Portfolio Manager BB African Opportunities Fonds

“

*Investitionen in Infrastruktur,
Rohstoffnachfrage und eine
gut ausgebildete Elite ermöglichen
Afrika attraktive strukturelle
Wachstumschancen.*

”



Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Corporate Governance	26	4 Anmerkungen zur Bilanz	56
Gesetze und Regelwerke	26	4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden	56
Gruppenstruktur und Aktionariat	26	4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	56
Kapitalstruktur	27	4.3 Finanzanlagen	57
Verwaltungsrat	27	4.4 Assoziierte Gesellschaften	58
Interne Organisation	28	4.5 Sachanlagen	58
Kompetenzregelung	29	4.6 Goodwill und andere immaterielle Werte	59
Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung	29	4.7 Rückstellungen	60
Gruppenleitung	30	4.8 Aktienkapital / Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital	61
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	31	4.9 Eigene Aktien	62
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	32	4.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	62
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	33	5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden	63
Revisionsstelle	33	5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung	63
Informationspolitik	33	5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung	63
Konzernrechnung 2013	36	5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen	64
Konsolidierte Erfolgsrechnung	36	5.4 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	64
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	37	6 Risiken aus Bilanzpositionen	65
Konsolidierte Bilanz	38	6.1 Bilanz nach Währungen	65
Entwicklung des Eigenkapitals	39	6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals	67
Konsolidierte Mittelflussrechnung	40	6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten	69
Anhang zur Konzernrechnung	42	6.4 Level-3-Finanzinstrumente	72
1 Rechnungslegungsgrundsätze	42	6.5 Netting-Vereinbarungen	73
1.1 Grundlagen der Rechnungslegung	42	7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen	74
1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises	42	7.1 Ausserbilanzgeschäfte	74
1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze	44	7.2 Personalvorsorge	75
1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements	49	7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse	78
1.5 Restatement aufgrund IAS 19	50	7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	78
2 Risikomanagement und Risikokontrolle	51	7.5 Dividendenausschüttung	78
2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik	51	7.6 Genehmigung der Konzernrechnung	78
2.2 Kreditrisiko	51	8 Segmentberichterstattung	79
2.3 Marktrisiko	51	9 Wichtigste Gruppengesellschaften	81
2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung	52	10 Bankengesetzliche Vorschriften	81
2.5 Operationelles Risiko	52	Bericht der Revisionsstelle zum konsolidierten Abschluss	82
2.6 Eigenmittel	53	Jahresrechnung Bellevue Group AG	86
3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	54	Erfolgsrechnung	86
3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	54	Bilanz	87
3.2 Personalaufwand	54	Anhang zur Jahresrechnung	88
3.3 Sachaufwand	54	Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	91
3.4 Abschreibungen	54	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG	92
3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen	54	Investor Relations und Adressen	94
3.6 Steuern	55		
3.7 Konzerngewinn pro Aktie	55		

Informationen zur Corporate Governance

Die Bellevue Group bekennt sich zu einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Sie versteht eine gute Corporate Governance als zentrale Herausforderung und unverzichtbare Voraussetzung, um die strategischen Unternehmensziele zu erreichen und für die Aktionäre wie auch alle anderen Interessengruppen nachhaltig Wert zu schaffen. Wichtige Elemente der Corporate Governance bilden die klar definierte, ausgewogene Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung, der Grundsatz, die Aktionärsinteressen zu wahren und die Information der Öffentlichkeit.

Gesetze und Regelwerke

Die Bellevue Group unterliegt schweizerischem Recht, namentlich dem Aktien- und Börsenrecht, den Regularien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) sowie dem Bankenrecht.

Die SIX Swiss Exchange hat am 29. Oktober 2008 die revidierte Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance publiziert, welche am 1. Juli 2009 in Kraft getreten ist. Die nachfolgenden Informationen erfüllen die Anforderungen dieser Richtlinie unter Berücksichtigung des letztmals per 20. September 2007 aktualisierten Kommentars der SIX. Werden die in der Richtlinie verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen.

Im März 2013 wurde die Volksinitiative «gegen die Abzockerei» angenommen. Die Forderungen der Initianten wurden in der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV), die seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, berücksichtigt. Die VegüV hält insbesondere fest, dass Abgangsentschädigungen, Vergütungen im Voraus oder Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen ab sofort unzulässig sind.

Für weitere Details gelten die Übergangsbestimmungen der VegüV, die der Verwaltungsrat fristgerecht umsetzen wird. Bis Ende 2014 werden die Statuten und die relevanten Reglemente überarbeitet, um alle Vorgaben der VegüV termingerecht zu erfüllen. Die Generalversammlung 2015 wird über die überarbeiteten Statuten abstimmen.

Gruppenstruktur und Aktionariat

Struktur der Bellevue Group per 1. Januar 2014



Konsolidierungskreis

Die zu konsolidierenden Gesellschaften der Bellevue Group sind mit Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 81 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligte einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2013		31.12.2012	
	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien
Martin Bisang, Küssnacht	20.06%	2'100'006	20.48%	2 144 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.05%	947'175	9.68%	1 014 016
Urs Baumann, Pfäffikon ¹⁾	5.04%	528'062	5.04%	528 062
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521'760	4.98%	521 760
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	3.90%	408'200	3.47%	363 500

¹⁾ Zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

Im Weiteren sind im Berichtsjahr keine Offenlegungsmeldungen gemäss BEHG Art. 20 oder andere Meldungen von gewichtigen Veränderungen im Aktionariat erfolgt. Allfällige Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange abrufbar unter: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften mit anderen Aktiengesellschaften.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der Bellevue Group AG beträgt CHF 1 047 000 und ist eingeteilt in 10 470 000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Einheitsaktien à CHF 0.10. Die Namenaktien der Bellevue Group AG (Valor 2 848 210) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Bellevue Group AG hat weder Partizipations- oder Genussscheine, noch Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Angaben zu bedingtem und genehmigtem Kapital sind im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.8 auf Seite 61 aufgeführt.

Kapitalveränderungen

Die Angaben zur Zusammensetzung des Kapitals, zu den Veränderungen der letzten drei Jahre und zum bedingten und genehmigten Kapital sind im Nachweis des Eigenkapitals auf Seite 39 bzw. im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 4.8 auf Seite 61 aufgeführt. Für weiter zurückliegende Angaben wird auf die vorangehenden Geschäftsberichte verwiesen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Bellevue Group AG setzt sich per 1. Januar 2014 wie folgt zusammen:

	Funktion	Nationalität	Mitglied in Ausschüssen ¹⁾	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Walter Knabenhans ²⁾	Präsident	CH	CC ³⁾ , AC ⁴⁾	2006	2014
Dr. Thomas von Planta ²⁾	Mitglied	CH	AC ³⁾ , CC	2007	2014
Daniel H. Sigg ²⁾	Mitglied	CH	AC, CC	2007	2014

¹⁾ Nähere Informationen zu den Ausschüssen siehe nachfolgend unter «Interne Organisation»

²⁾ Unabhängigkeit gemäss FINMA-RS 08/24 gegeben: ja

³⁾ Vorsitz

CC: Chairman Committee

AC: Audit Committee

⁴⁾ Mitgliedschaft in AC notwendig, da Mindestgrösse gemäss AC Reglement

Kein Mitglied des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG hatte im Jahr 2013 operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft oder eine Tochtergesellschaft inne. Allfällige frühere exekutive Funktionen sind nachstehend erwähnt.

Walter Knabenhans, geb. 1950

- dipl. Bauing. ETH Zürich, lic. oec. publ. Universität Zürich
- heute selbständiger Finanz- und Investmentberater
- bis 2006 Julius Bär Gruppe, in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Präsident der Konzernleitung und CEO
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Finnova AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Morgan Stanley AG
 - Präsident des Verwaltungsrates der Avalor Investment AG
 - Präsident des Verwaltungsrates der Parsumo Capital AG

Dr. Thomas von Planta, geb. 1961

- Dr. iur. Universitäten Basel und Genf, Rechtsanwalt
- seit 2006 Inhaber der CorFinAd AG, Corporate Finance Advisory (Beratung für M&A-Transaktionen und Kapitalmarktfinanzierungen)
- 2002–2006 Vontobel Gruppe, Leiter a.i. Investment Banking/Head Corporate Finance, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
- 1992–2002 Goldman Sachs, zuletzt in London, Equity Capital Markets Group & Investment Banking Division

Dr. Daniel H. Sigg, geb. 1956

- Dr. iur. Universität Zürich
- seit 2006 DHS International Advisors, LLC, Principal (Beratungstätigkeit im Finanzbereich)
- 2000–2005 TimesSquare Capital Management Inc., President
- 1997–1999 UBS, Global Head of Institutional Asset Management, Senior Managing Director
- 1990–1997 BEA Associates, CFO
- 1987–1990 Swiss American Securities Inc., Vice President, Head International Trading Departement
- 1984–1987 Credit Suisse, Financial Analyst
- Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der VP Bank AG
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Auerbach Grayson & Co.

Wahlverfahren

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates in Einzelwahl. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wieder wählbar.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die übliche Sitzungsdauer beträgt einen halben Tag. Im Berichtsjahr fanden neun Sitzungen statt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisations- und Geschäftsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Der Verwaltungsrat kann einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse delegieren. Es bestehen folgende ständige Ausschüsse: Chairman Committee (CC) und Audit Committee (AC).

Chairman Committee (CC)

Das CC besteht aus dem Präsidenten und mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Den Vorsitz führt der Präsident des Verwaltungsrats. Im Allgemeinen nimmt das CC die Funktion des Verwaltungsrates und dessen anderen Ausschüsse zwischen deren Sitzungen wahr. Allfällige Beschlüsse werden dem Verwaltungsrat zur Ratifizierung vorgelegt. Zudem ist das CC verantwortlich für die Genehmigung gewisser Risikolimiten. An den Sitzungen des CC nehmen bei Bedarf der CEO und/oder CFO und allenfalls weitere Personen teil. Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Audit Committee (AC)

Das AC überprüft, ob die zur Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen und internen Bestimmungen geschaffenen Systeme wirksam sind und angewendet werden. Es erstattet dem Verwaltungsrat Bericht und gibt ihm Empfehlungen ab.

Das AC überwacht und beurteilt die Integrität der Finanzberichterstattung, die interne Kontrolle und die Wirksamkeit der externen und internen Revision sowie des Risikomanagements und der Compliance unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Es steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision, gewährleistet auf Stufe des Ver-

waltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht deren Leistung und Unabhängigkeit sowie das Zusammenwirken mit der Internen Revision.

Alle Mitglieder des AC sind unabhängig. Das AC tagt mindestens viermal pro Jahr während rund einem halben Tag. Im Berichtsjahr trat das AC zu vier Sitzungen zusammen.

Interne Revision

Die Firma PEQ GmbH nimmt im Auftrag des Verwaltungsrates seit dem Geschäftsjahr 2008 die Funktion als Interne Revision wahr. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten in der Bellevue Group und nimmt die ihr übertragenen Prüfungsaufgaben wahr. Sie verfügt über ein unbeschränktes Prüfungsrecht innerhalb aller Gruppengesellschaften, und es stehen ihr sämtliche Geschäftsunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme offen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeit mit der externen Revisionsstelle. Die Interne Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt.

Kompetenzregelung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Bellevue Group aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie, erlässt die notwendigen Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bellevue Group fest. Zudem nimmt er die Berichterstattung über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen. Er beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO. Er genehmigt ausserdem die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Direktionsmitgliedern der Bellevue Group. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem CEO und der Gruppenleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bellevue Group detailliert festgelegt. Unter anderem sind vom Verwaltungsrat der Kauf und Verkauf von Beteiligungen, die Gründung von Gruppengesellschaften sowie die Eröffnung von Zweigniederlassungen, die Aufnahme von Krediten und Anleihen und die Vergabe von Krediten ab einer bestimmten Höhe zu genehmigen. Investitionsvorhaben und andere geldwirksame Entscheidungen sind ebenfalls ab einer bestimmten Höhe vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist das dem Verwaltungsrat untergeordnete geschäftsführende Organ der Bellevue Group. Sie ist zuständig für alle Belange, die nicht durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisations- und Geschäftsreglement ausdrücklich dem Verwaltungsrat der Bellevue Group AG oder einer Gruppengesellschaft vorbehalten sind. Sie handelt als Gremium. Dabei sind alle Entscheide durch das Kollegium zu treffen. Der Gruppenleitung obliegen insbesondere die Entwicklung einer gruppenweiten Geschäftsstrategie zuhanden des Verwaltungsrates, die Umsetzung der genehmigten Strategie sowie die Führung und Kontrolle des täglichen Geschäfts der Bellevue Group, welches sich innerhalb von Finanzplan, Jahreszielen, Jahresbudget und der Risikopolitik und im Einklang mit den weiteren vom Verwaltungsrat erlassenen Vorschriften und Anweisungen zu bewegen hat. Sie stellt die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Die Gruppenleitung ist u.a. zuständig für die Formulierung und Antragstellung des Jahresbudgets und der Jahresziele der Bellevue Group. Sie ist verantwortlich für den Erlass von Vorschriften zur Umsetzung der Risikopolitik, namentlich durch Regelung der Grundzüge der Risikoverantwortung, des Risikomanagements und der Risikokontrolle. Sie erstattet zu Händen des Verwaltungsrates und des AC Bericht über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle und erlässt dazu notwendige Weisungen. Ihr obliegt ebenfalls der Erlass von Weisungen für die Compliance-Organisation. Die Befugnisse umfassen ferner die Gewährung von Krediten im Rahmen der im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegten Kompetenzen sowie das Eingehen von Handelspositionen auf eigene Rechnung im Rahmen der festgelegten Limiten. Die Gruppenleitung kann die zulässigen Limiten an die zuständigen Bereiche und Stellen innerhalb der Bellevue Group delegieren.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat tagt nach Organisations- und Geschäftsreglement mindestens vier Mal im Jahr. Die ordentlichen Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Der CEO und der CFO der Bellevue Group sowie die CEO's der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management AG nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat lässt sich monatlich über den Geschäftsgang und periodisch über den Risikoverlauf sowie die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften informieren. Zu den Kontrollinstrumenten gehören unter anderem die halbjährliche Berichterstattung, der jährliche Budgetierungsprozess und die interne und externe Revision.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann an den Sitzungen des Verwaltungsrates von den anderen Mitgliedern und vom CEO Auskunft über alle Angelegenheiten der Bellevue Group verlangen. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied vom CEO Auskunft über den Gang der Geschäfte einfordern und, nach Genehmigung durch den Präsidenten, Auskunft über spezifische Geschäftsvorfälle erhalten und Einsicht in die Geschäftsdokumente nehmen..

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich per 1. Januar 2014 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Nationalität
Urs Baumann	CEO	CH
Daniel Koller	CFO	CH
Serge Monnerat	CEO Bank am Bellevue	CH
André Rüegg	CEO Bellevue Asset Management	CH

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Gruppenleitung:

Urs Baumann, geb. 1967

- lic. oec. Universität St. Gallen (HSG)
- MBA Universität von Chicago, Booth School of Business
- seit 2012 CEO der Bellevue Group
- 2007–2010 Lindorff Group, Oslo, CEO
- 2006–2007 Barclays Bank PLC, London, Managing Director Zentral- & Osteuropa Barclaycard
- 1998–2005 Swisscard AECS, Horgen, CEO
- 1993–1998 McKinsey & Company, Zürich
- Mandat:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Baumann Group AG

Daniel Koller, geb. 1970

- dipl. Wirtschaftsprüfer
- seit 2008 CFO der Bellevue Group
- 2004–2007 bei der Valartis Group, Head Controlling & Compliance
- 1995–2004 Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung

Serge Monnerat, geb. 1969

- nat. oec. Universität Zürich
- seit 2001 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Research Bank am Bellevue AG, seit 30. März 2010 CEO der Bank am Bellevue AG
- zuvor bei der BZ Gruppe

André Rüegg, geb. 1968

- lic. oec. Universität Zürich
- seit 2009 bei der Bellevue Group, zuerst als Head Sales & Marketing, seit 1. Januar 2012 CEO der Bellevue Asset Management AG
- 1995–2009 bei der Julius Bär Gruppe, Mitglied der Geschäftsleitung Asset Management
- 1993–1995 Arthur Andersen & Co.
- Mandat:
 - Präsident des Verwaltungsrates der RBR Capital Ltd.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Verwaltungsrat

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem von der Funktion innerhalb des Gremiums abhängigen Basishonorar. Eine zusätzliche Zuteilung von Aktien ist möglich; diese basiert aber nicht auf vertraglichen Rechten, sondern wird jährlich neu festgelegt. Zugeteilte Aktien unterliegen einer Veräusserungs-Sperrfrist von zwei bis vier Jahren. Die Festlegung des Basishonorars und einer allfälligen zusätzlichen Aktienzuteilung erfolgt jeweils durch den Verwaltungsrat selber.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Bellevue Group AG nehmen auch Einsitz in die Verwaltungsräte der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management AG. Das Total der Basishonorare für das Jahr 2013 beträgt (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen):

- Präsident des Verwaltungsrates: TCHF 145 (Vorjahr: TCHF 135)
- Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates: TCHF 90 (Vorjahr: TCHF 80)
- Vorsitzender des Chairman/Audit Committee: TCHF 15 (unverändert) zusätzlich (pro Committee)
- Mitglied des Chairman/Audit Committee: TCHF 10 (unverändert) zusätzlich (pro Committee)
- Mitglied in einem Verwaltungsrat im Auftrag der Bellevue Group: maximal TCHF 10 zusätzlich (pro Mandat)
- Zusätzlich Spesenpauschale zwischen TCHF 5 und TCHF 10

Im Jahr 2013 wurden jedem Mitglied des Verwaltungsrates zusätzlich 2 095 Aktien der Bellevue Group AG mit zweijähriger Sperrfrist zugeteilt (Vorjahr: 1 000 Aktien).

Die Angaben über Vergütungen, Aktienbesitz und Darlehen der Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Ziffer 5.1 und 5.2 (Seite 63) aufgeführt.

Gruppenleitung

Die Bestimmung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung liegt in der Zuständigkeit des Verwaltungsrates.

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung besteht aus einem Basis-Salär und einem jährlich neu festgelegten und variablen Salär mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung. Für das Basis-Salär liegt die derzeit gültige Bandbreite zwischen TCHF 260 und TCHF 300 (Vorjahr: zwischen TCHF 240 und TCHF 300); auf diese und die nachfolgenden Beträge sind jeweils noch die gesetzlichen Sozialleistungen fällig.

Das variable Salär für die Mitglieder der Gruppenleitung wird grundsätzlich auf Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele und Erwartungen festgesetzt. Diese berücksichtigt Funktion, Erfahrung, persönliche Leistung sowie das Marktumfeld. Die Gewichtung dieser Elemente erfolgt auf individueller Ebene, zudem ist das variable Salär der Mitglieder der Gruppenleitung Bestandteil der Gesamtsumme für variable Saläre, welche auf Ebene der einzelnen Segmente und auf Ebene Gesamt-Unternehmen festgelegt wird (vgl. nachfolgend Abschnitt «Zusätzliche Erläuterungen»). Für das Jahr 2013 beträgt das variable Salär für die Mitglieder der Gruppenleitung zwischen TCHF 170 und TCHF 326 bzw. zwischen 62% und 109% des Basis-Salärs.

Jeweils bis zu TCHF 100 erfolgt die Zahlung in bar, Beträge über TCHF 100 bis und mit TCHF 200 werden in auf vier Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG gewährt. Darüber hinausgehende Beträge werden ebenfalls in auf vier Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG gewährt. Diese unterliegen allerdings einer Rückerstattungspflicht, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb eines Jahres nach Zuteilung aufgelöst wird.

Für das Vorjahr betrug das variable Salär für Mitglieder der Gruppenleitung zwischen TCHF 51 und TCHF 170 bzw. zwischen 17% und 68% des Basis-Salärs. Bis zu TCHF 100 erfolgte die Zahlung in bar, darüber hinausgehende Beträge wurden in auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG gewährt.

Der Verwaltungsrat hat für den Group CEO ein sogenanntes «Blocked Share Program» geschaffen. Dabei wurden im Mai 2012 307 062 Aktien der Bellevue Group AG mit einem Marktwert von TCHF 3 093 zugeteilt. Die Aktien sind bis Mai 2017 gesperrt. Es besteht eine pro-rata Rückerstattungspflicht (ausser im Falle eines Kontrollwechsels). Im Gegenzug verzichtet der Group CEO während fünf Jahren auf die Teilnahme an anderen Bonusprogrammen und verpflichtete sich, im Jahr 2012 eine substantielle Beteiligung an der Bellevue Group AG zu erwerben.

Die Angaben über Vergütungen, Aktienbesitz und Darlehen der Mitglieder der Gruppenleitung sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Ziffer 5.1 und 5.2 auf Seite 63 aufgeführt.

Zusätzliche Erläuterungen

Die Entschädigung für die Mitarbeitenden der Bellevue Group (ohne Portfolio-Manager des Segments Asset Management, dazu vgl. weiter unten) besteht ebenfalls aus einem Basis-Salär und einem jährlich neu definierten variablen Salär mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung (die nachfolgenden Beträge beinhalten jeweils keine Sozialleistungen).

Die Gesamthöhe der variablen Saläre wird auf Stufe der operativen Segmente ermittelt. Dazu wird einerseits je ein bereinigtes Segment-Ergebnis berechnet, welches anteilige Kosten der Group sowie die Verzinsung des zugewiesenen Kapitals berücksichtigt. Umgekehrt werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie der Aufwand für Steuern eliminiert. Dieses bereinigte Ergebnis wird rechnerisch in einem bestimmten Verhältnis den Aktionären und dem verfügbaren Pool für variable Saläre pro Segment zugeordnet. Der so berechnete Pool beträgt für das Jahr 2013 CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0).

Gleichzeitig wird für das Segment Bank am Bellevue ein Mindest-Bonuspool, welcher sich am operativen Umsatz orientiert, berechnet. Sollte der Pool gemäss oben kleiner sein, so gilt der Mindest-Bonuspool. Er beträgt für das Jahr 2013 CHF 1.8 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.)

Die Festsetzung der einzelnen variablen Saläre wird grundsätzlich durch die Geschäftsleitungen der Segmente vorgenommen. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt. Für die kundennahen Bereiche werden zur Ermittlung der persönlichen Leistung auch direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen. Zur Beurteilung der persönlichen Leistung der Mitarbeitenden in den Bereichen Verarbeitung und Überwachung dürfen hingegen nie direkt ertragsbezogene Komponenten einbezogen werden. Der Group CEO hat ein Veto-Recht bei der Festsetzung der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Segmente.

Jeweils bis zu TCHF 100 erfolgt die Zahlung in bar, Beträge über TCHF 100 bis und mit TCHF 200 werden wahlweise in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG oder bestimmten eigenverwalteten Fondsprodukten gewährt. Darüber hinausgehende Beträge werden ebenfalls in auf vier Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG gewährt. Diese unterliegen allerdings einer Rückerstattungspflicht, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb eines Jahres nach Zuteilung aufgelöst wird.

Für das Vorjahr wurden variable Saläre bis TCHF 100 in bar ausbezahlt. Bei darüber hinausgehenden variablen Salären wurde der TCHF 100 übersteigende Betrag wahlweise in Form von auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG oder bestimmten eigenverwalteten Fondsprodukten gewährt. Für Beträge höher als TCHF 200 erfolgte die Zuteilung von auf zwei Jahre gesperrten Aktien der Bellevue Group AG erst 12 Monate später, sofern ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis vorliegt.

Für die Portfolio-Manager im Segment Asset Management bestehen vertragliche Verpflichtungen zur Ermittlung und Auszahlung variabler Saläre. Die variable Kompensation der Portfolio-Manager richtet sich nach dem Erfolg der durch sie verwalteten Produkte. Die einzelnen Teams partizipieren demnach an den durch das jeweilige Produkt vereinnahmten Nettoerträgen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich u.a. nach der Qualität der Anlageperformance gemessen an den relevanten Vergleichsindizes sowie vergleichbaren Marktangeboten. Auf dem «Seed Capital», welches in den Produkten investiert ist, wird keine Entschädigung bezahlt. Für das Jahr 2013 wurden so variable Saläre aus dem Portfolio-Management von CHF 2.8 Mio. berechnet (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.). Davon werden CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.5 Mio.) an Portfolio-Manager ausbezahlt, CHF 0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio) werden an andere Funktionen ausbezahlt.

Die Festsetzung der einzelnen variablen Saläre der Portfolio-Manager wird grundsätzlich durch die entsprechenden Teamleiter vorgeschlagen und durch den CEO des Segments Asset Management genehmigt. Dabei werden Funktion, Erfahrung sowie persönliche Leistung berücksichtigt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine gegenüber Art. 704 des schweizerischen Obligationenrechts abweichende Regelungen.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung.

Traktandierung

Die Bestimmungen zur Traktandierung richten sich nach Art. 699 des schweizerischen Obligationenrechts sowie Art. 8 der Statuten.

Eintrag ins Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht («opting-out»)

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keinerlei vertragliche Abgangsentschädigungen für Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder oder Mitarbeitende der Bellevue Group. Alle Arbeitsverträge der Mitarbeitenden der Bellevue Group sind auf maximal sechs Monate kündbar.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen der Bellevue Group AG und deren Tochtergesellschaften werden von PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Die Revisionsstelle der Bellevue Group AG wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl von PwC erfolgte erstmals für das Jahr 1999. Mandatsleiter ist Thomas Romer, der diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2008 ausübt. Der Rotationsrhythmus für dieses Amt beträgt in Übereinstimmung mit den bankengesetzlichen Vorschriften sieben Jahre. Die Rolle des aufsichtsrechtlichen Leitenden Revisors hat seit dem Berichtsjahr Daniela Rey inne.

Honorare der Revisionsstelle

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Prüfungshonorare von PwC	439	440
Zusätzliche Honorare von PwC für prüfungsnahe Dienstleistungen	10	72

Die zusätzlichen Honorare betreffen vor allem Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projekten und prüfungsnahe Dienstleistungen bezüglich der internationalen Rechnungslegung. Diese Dienstleistungen sind mit den Audit-Aufgaben der externen Revisionsstelle vereinbar.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Aufsicht und Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat, wobei er in dieser Aufgabe vom Audit Committee (AC) unterstützt wird. Das AC lässt sich regelmässig von Vertretern der externen Revisionsstelle Bericht erstatten und behandelt diese Berichte. Es bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bellevue Group. Im Weiteren überprüft das AC den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum AC ist jederzeit gewährleistet.

Informationspolitik

Als börsennotiertes Unternehmen verfolgt die Bellevue Group AG gegenüber ihren Aktionären, Kunden und Mitarbeitenden sowie der Finanzgemeinde und der Öffentlichkeit eine konsistente und transparente Informationspolitik. Die regelmässige Berichterstattung umfasst die Publikation des Jahres- und Halbjahresberichts, Aktionärsbriefe sowie die Jahrespressekonzferenz und die Generalversammlung. Beim Auftreten wichtiger Tatsachen werden die obgenannten Anspruchsgruppen zeitgleich über Pressemitteilungen informiert. Die Angaben zu den Informationsquellen und zu wichtigen Terminen sowie Kontaktadressen finden sich auf Seite 94 des Geschäftsberichts.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated		Veränderung
Zinsertrag		501	1 112	–611	–55%
Dividendenertrag		3 534	1 111	2 423	+218%
Zinsaufwand		–70	–142	72	–51%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		3 965	2 081	1 884	+91%
Kommissionsertrag		37 567	37 843	–276	–1%
Kommissionsaufwand		–137	–144	7	–5%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3.1	37 430	37 699	–269	–1%
Wertschriftenhandel		586	204	382	+187%
Devisen- und Sortenhandel		422	151	271	+179%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		1 008	355	653	+184%
Erfolg aus Veräusserung von Beteiligungen		–10	–	–10	–
Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		2 260	2 550	–290	–11%
Anderer ordentlicher Ertrag		1 127	2 783	–1 656	–60%
Anderer ordentlicher Aufwand		–3	–7	4	–57%
Übriger Erfolg		3 374	5 326	–1 952	–37%
Total Geschäftsertrag		45 777	45 461	316	+1%
Personalaufwand	3.2	–24 286	–23 631	–655	+3%
Sachaufwand	3.3	–11 564	–14 033	2 469	–18%
Abschreibungen	3.4	–2 697	–2 795	98	–4%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.5	–200	1 867	–2 067	–111%
Total Geschäftsaufwand		–38 747	–38 592	–155	+0%
Ergebnis vor Steuern		7 030	6 869	161	+2%
Steuern	3.6	–546	–664	118	–18%
Konzernergebnis		6 484	6 205	279	+4%
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	0.62	0.60	+0.02	+3%
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	3.7	0.62	0.60	+0.02	+3%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.12 restated	Veränderung	
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung	6 484	6 205	+ 279	+ 4%
Im Eigenkapital erfasste Ergebniskomponenten (steuerbereinigt)				
Positionen, welche in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Umrechnungsdifferenzen	11	– 35	+ 46	– 131%
Veränderung der nicht realisierten Erfolge auf Finanzinstrumenten	– 574	2 296	– 2 870	– 125%
In die Gewinnreserven transferierte Erfolge auf Finanzinstrumenten	–	–	+ 0	–
Positionen, welche nicht in das Konzernergebnis umklassifiziert werden				
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	1 873	1 791		
Gesamtergebnis	7 794	10 257	– 2 463	– 24%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Bilanz

CHF 1000	Anmerkungen	31.12.2013	31.12.2012 restated	1.1.2012 restated	Veränderung zu 31.12.2012 restated	
Flüssige Mittel		172 703	246 912	122 731	-74 209	-30%
Forderungen gegenüber Banken	4.1	79 174	87 253	118 829	-8 079	-9%
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	20 874	12 327	13 500	+8 547	+69%
Handelsbestände	4.2	6 857	653	5 346	+6 204	+950%
Positive Wiederbeschaffungswerte	4.2	7 277	3 004	1 644	+4 273	+142%
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	4.2	27 579	27 881	63 221	-302	-1%
Rechnungsabgrenzungen		1 970	1 727	3 023	+243	+14%
Finanzanlagen	4.3	23 498	38 414	54 728	-14 916	-39%
Assoziierte Gesellschaften	4.4	492	47	1	+445	+100%
Sachanlagen	4.5	336	746	1 253	-410	-55%
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	4.6	53 998	56 283	58 568	-2 285	-4%
Laufende Steuerforderungen		10 432	8 981	6 776	+1 451	+16%
Latente Steuerforderungen	3.6	25	407	1 663	-382	-94%
Sonstige Aktiven		473	1 290	1 497	-817	-63%
Total Aktiven		405 688	485 925	452 780	-80 237	-17%
Verpflichtungen gegenüber Banken		6 014	18 931	16 160	-12 917	-68%
Verpflichtungen gegenüber Kunden		221 376	285 610	221 891	-64 234	-22%
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4.2	4 458	—	—	+4 458	+0%
Negative Wiederbeschaffungswerte	4.2	7 205	2 872	1 560	+4 333	+151%
Rechnungsabgrenzungen		7 816	7 026	8 559	+790	+11%
Laufende Steuerverpflichtungen		2 654	2 311	2 854	+343	+15%
Latente Steuerverpflichtungen	3.6	5 775	6 282	6 176	-507	-8%
Rückstellungen	4.7	334	2 144	5 965	-1 810	-84%
Sonstige Passiven		605	800	1 721	-195	-24%
Total Verbindlichkeiten		256 237	325 976	264 886	-69 739	-21%
Aktienkapital	4.8	1 047	1 047	1 050	+0	+0%
Kapitalreserven		27 250	27 250	27 250	—	—
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		20 556	19 257	15 170	+1 299	+7%
Umrechnungsdifferenzen		-496	-507	-472	+11	-2%
Gewinnreserven		101 456	115 074	147 265	-13 618	-12%
Eigene Aktien	4.9	-362	-2 172	-2 369	+1 810	-83%
Total Eigenkapital		149 451	159 949	187 894	-10 498	-7%
Total Passiven		405 688	485 925	452 780	-80 237	-17%

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Entwicklung des Eigenkapitals

CHF 1000	2013	2012 restated
Aktienkapital		
Stand per 1. Januar	1 047	1 050
Aktienkapitalherabsetzung	–	–3
Stand per 31. Dezember	1 047	1 047
Kapitalreserven		
Stand per 1. Januar	27 250	27 250
Veränderung während der Berichtsperiode	–	–
Stand per 31. Dezember	27 250	27 250
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		
Stand per 1. Januar	19 257	15 170
Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen	– 574	2 296
In die Erfolgsrechnung transferierte Erfolge	–	–
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19	1 873	1 791
Stand per 31. Dezember	20 556	19 257
Umrechnungsdifferenzen		
Stand per 1. Januar	– 507	– 472
Veränderung während der Berichtsperiode	11	– 35
Stand per 31. Dezember	– 496	– 507
Gewinnreserven		
Stand per 1. Januar	115 074	147 265
Konzernergebnis	6 484	6 205
Dividenden und andere Barausschüttungen	– 20 940	– 34 585
Erfolg aus Veräusserung eigener Aktien	461	– 127
Aktienkapitalherabsetzung	–	– 1 194
Mitarbeiterbeteiligungsplan	377	– 2 490
Stand per 31. Dezember	101 456	115 074
Eigene Aktien		
Stand per 1. Januar	– 2 172	– 2 369
Käufe	– 1 664	– 8 465
Verkäufe	3 474	7 465
Aktienkapitalherabsetzung	–	1 197
Stand per 31. Dezember	– 362	– 2 172
Total		
Stand am 1. Januar	159 949	187 894
Stand per 31. Dezember	149 451	159 949

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Konsolidierte Mittelflussrechnung

CHF 1 000	Anmerkungen	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated	1.1.–31.12.2012 Restatement	1.1.–31.12.2012
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit					
Konzernergebnis		6 484	6 205	– 323 ²⁾	6 528
Überleitung von Konzernergebnis zum Mittelfluss aus operativer Tätigkeit					
Nicht zahlungsmittelwirksame Positionen im Konzernergebnis:					
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.4	410	510		510
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.4	2 285	2 285		2 285
Veränderung von Rückstellungen	4.7	502	– 1 439	405 ²⁾	– 1 844
Laufender Steuererfolg		986	520		520
Latenter Steuererfolg		– 438	804	– 82 ²⁾	886
Fair Value Veränderungen auf Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value		– 1 889	– 93		– 93
Übriger nicht zahlungswirksamer Erfolg		838	– 2 614		– 2 614
Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Aktiven					
Forderungen gegenüber Banken	4.1	8 079	31 576		31 576
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	– 8 547	1 173		1 173
Handelsbestände, Wiederbeschaffungswerte netto	4.2	– 6 144	4 645		4 645
Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		574	1 503		1 503
Netto-Zunahme / (-Abnahme) von Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		– 12 917	2 771		2 771
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		– 64 234	63 719		63 719
Rechnungsabgrenzungen und übrige Passiven		595	– 2 454		– 2 454
Rückstellungen		–	– 33		– 33
Bezahlte Steuern		– 2 094	– 3 268		– 3 268
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		– 75 510	105 810	–	105 810
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit					
Erwerb von Sachanlagen	4.5	–	– 3		– 3
Erwerb von assoziierten Gesellschaften		– 445	– 46		– 46
Devestitionen von Finanzanlagen		14 100	16 000	16 000 ¹⁾	–
Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		– 3 768	– 1 986		– 1 986
Devestitionen von andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value		10 533	40 028		40 028
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		20 420	53 993	16 000	37 993
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit					
Dividendenzahlung		– 20 940	– 34 585		– 34 585
Netto-Zunahme / -Abnahme eigener Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		1 810	– 1 003		– 1 003
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 19 130	– 35 588	–	– 35 588
Auswirkungen der Währungsumrechnung		11	– 35		– 35
Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven		– 74 209	124 180	16 000	108 180
Flüssige Mittel am Jahresanfang		246 912	122 732	– 25 996 ¹⁾	148 728
Flüssige Mittel am Jahresende		172 703	246 912	– 9 996 ¹⁾	256 908
Zusätzliche Informationen					
In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen		237	946		
In flüssigen Mitteln gezahlte Zinsen		9	72		
Erhaltene Dividende auf Aktienanlagen		3 534	1 111		

¹⁾ Anpassung Fonds «Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven»: Neu werden nur noch flüssige Mittel (ohne repofähige Wertschriften) angerechnet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

²⁾ Restatement aufgrund IAS 19

Der Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Seite 42 ff.) stellt einen integralen Bestandteil zur Konzernrechnung dar.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Bellevue Group AG, Küsnacht, ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden und entspricht den Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse. Die Bellevue Group untersteht als Finanzgruppe der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern unter 1.2 nichts anderes vermerkt ist.

1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und des Ausweises

1.2.1 Umgesetzte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2013 sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen in Kraft getreten:

- IAS 19 (angepasst), «Leistungen an Arbeitnehmer» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Gemäss dem überarbeiteten Standard umfassen die jährlichen Kosten für leistungsorientierte Vorsorgepläne neu den Nettozinsaufwand bzw. -ertrag, berechnet auf der Nettoposition des Plans unter Verwendung des Diskontierungssatzes für die leistungsorientierten Verpflichtungen. Zudem sind künftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (neu «Remeasurements») bei Entstehen im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen; die Korridormethode oder die sofortige Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht mehr zulässig.
- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2012, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die im sonstigen Gesamtergebnis dargestellten Posten sind in zwei Kategorien zu unterteilen – in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sogenanntes «Recycling») oder nicht.

Die Gruppe hat die Auswirkungen des oben erwähnten Standards analysiert. Bezüglich der sich daraus ergebenden Auswirkungen verweisen wir auf die Ziffern 1.5 (Seite 50) und 7.2 (Seite 75).

- Änderungen zu IFRS 7 «Angaben – Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die Änderung führt zu ausführlicheren Anhangsangaben. Die Anhangsangaben fokussieren auf quantitative Angaben über bilanzierte Finanzinstrumente, welche in der Bilanz saldiert dargestellt werden sowie auf Finanzinstrumente, die Gegenstand eines Master Netting oder ähnlichen Abkommen sind. Für Finanzinstrumente in Zusammenhang mit einem Master Netting Abkommen gelten die Anhangsangaben unabhängig davon ob Saldierung vorgenommen wurde.
- IFRS 10, «Konzernabschlüsse» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 11, IFRS 12, IAS 27R und IAS 28R angewendet); IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsbestimmungen von IAS 27 und SIC-12. IAS 27 wurde umbenannt und beinhaltet nur noch die für Einzelabschlüsse anzuwendenden Vorschriften.
- IFRS 11, «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 10, IFRS 12, IAS 27R und IAS 28R angewendet) Die Definition der gemeinsamen Beherrschung wurde nicht geändert, hingegen führt IFRS 11 neue Begriffe ein – und unterscheidet zwischen «gemeinschaftlichen Tätigkeiten» und «Gemeinschaftsunternehmen».
- IFRS 12, «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); IFRS 12 regelt die Offenlegung für Unternehmen, welche die neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 anwenden und ersetzt die Offenlegungspflichten von IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen». IFRS 13, «Bewertung zum Fair Value» (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit);
- IFRS 13 beschreibt, wie ein Fair Value zu bestimmen ist und erweitert die entsprechende Offenlegung, enthält aber keine Vorgaben, in welchen Fällen der Fair Value zu verwenden ist.
- IAS 27 (angepasst), Einzelabschlüsse (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28R angewendet); Die neue Fassung des Standards beinhaltet die Vorgaben zur Bilanzierung und Offenlegung von Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen nach IFRS.
- IAS 28 (angepasst), Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2013, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit falls zusammen mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und

IAS 27R angewendet); Die neue Fassung des Standards beinhaltet die Vorgaben zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und definiert die Anwendung der Equity-Methode zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Die Gruppe hat die Auswirkungen der oben erwähnten Standards und Interpretationen analysiert. Sie haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

1.2.2 Noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen müssen für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2014 oder später angewendet werden. Die Bellevue Group macht für diese Neuerungen von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch:

- Änderungen von IFRS 9 «Finanzinstrumente» (rückwirkend anwendbar für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2015, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Für die Bilanzierung und Darstellung von finanziellen Verpflichtungen sowie für die Ausbuchung von Finanzinstrumenten wurden grundsätzlich die Bestimmungen des bestehenden IAS 39 übernommen.
- Änderungen von IFRS 9 «Finanzinstrumente» (Erstanwendungszeitpunkt offen, zur Anwendung freigegeben, retrospektive Anwendung); Für die Bilanzierung und Darstellung von finanziellen Verpflichtungen sowie für die Ausbuchung von Finanzinstrumenten wurden grundsätzlich die Bestimmungen des bestehenden IAS 39 übernommen. Davon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FVTPL). Für diese Verbindlichkeiten erfasst ein Unternehmen die durch die Veränderung des eigenen Kreditrisikos verursachten Wertänderungen im sonstigen Ergebnis.
- Änderungen von IFRS 9 «Finanzinstrumente – Hedge Accounting» (Erstanwendungszeitpunkt offen, zur Anwendung freigegeben, prospektive Anwendung); Der Standard vereinfacht Hedge Accounting und verbessert die Übereinstimmung mit den Risikomanagementstrategien der Unternehmen. Die Änderungen ersetzen die Vorschriften zur Effektivitätsmessung und verzichtet auf den 80%–125%-Wirksamkeitstest für Sicherungsgeschäfte (sog. Bright-Line). Die Unwirksamkeit eines Sicherungsgeschäfts muss weiterhin gemessen und erfolgswirksam verbucht werden. Zusätzlich sind nun mehr Posten als Grundgeschäft in einer Sicherungsbeziehung zugelassen. So können neu Risikokomponenten für nicht-finanzielle Posten als Grundgeschäft designiert werden. Zudem ist eine weiterreichende Flexibilität für Absicherungen von Gruppen (Nettopositionen) vorgesehen. Weitere Änderungen in der Darstellung und dem Ausweis von Sicherungsgeschäften sollen die Transparenz für die Leser der Jahresrechnung erhöhen. Für Fair Value-Sicherungsgeschäfte wird die bestehende Grundkonzeption aus IAS 39 beibehalten. Unternehmen können wählen, ob sie Hedge Accounting weiterhin gemäss IAS 39 anwenden oder zu den Bestimmungen unter IFRS 9 wechseln. Zusätzlich ermöglichen die Änderungen die isolierte Anwendung der Verbuchung des eigenen Kreditrisikos in finanziellen Verbindlichkeiten über das sonstige Ergebnis ohne die übrigen Bestimmungen von IFRS 9 anwenden zu müssen.
- Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 27, Investmentgesellschaften (anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Mit den Änderungen wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 Konzernabschlüsse gewährt, die gilt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer «Investmentgesellschaft» erfüllt (beispielsweise bestimmte Investmentfonds). Solche Mutterunternehmen bewerten ab Inkrafttreten der Änderungen ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum Fair Value nach IFRS 9 Finanzinstrumente oder IAS 39 Finanzinstrumente.
- Anpassung von IAS 19 «Leistungen an Arbeitgeber: Arbeitnehmerbeiträge» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Juli 2014, vorzeitige Anwendung gestattet); Die Anpassung klärt die Anwendung von IAS 19R auf Vorsorgepläne, bei denen die Arbeitnehmer oder Dritte verpflichtet sind, mit der Arbeitsleistung verbundene Beiträge zu zahlen. Von der Dauer der Anstellung unabhängige Arbeitnehmerbeiträge können (müssen aber nicht) als Reduktion des Gesamtdienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der sie bezahlt werden; dies betrifft z.B. Beiträge, die vom Alter des Arbeitnehmers abhängen oder die als fixer Prozentsatz vom Lohn festgelegt sind. Von der Anstellungsdauer abhängige Arbeitnehmerbeiträge sind über die Dienstzeit verteilt nach der gleichen Methode wie die gesamte Vorsorgeleistung anzurechnen. Die Anpassung des Standards ermöglicht es vielen Anwendern, ihre Bilanzierungspraxis für die Behandlung von Arbeitnehmerbeiträgen wie vor der Einführung von IAS 19R beizubehalten.
- Änderungen zu IAS 32 «Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die Änderung der Anwendungsleitlinien von IAS 32 stellt einige Anforderungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten klar. Eine Saldierung in der Bilanz ist nach wie vor nur vorzunehmen, wenn das Unternehmen einen Rechtsanspruch darauf hat und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des finanziellen Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Klarstellung, dass der Rechtsanspruch zur Saldierung gegenwärtig vorliegen muss und nicht in Abhängigkeit eines zukünftigen Ereignisses entstehen kann. Weiter muss die Saldierung während des normalen Geschäftsganges, im Verzugsfall sowie bei Insolvenz oder Konkurs rechtlich durchsetzbar sein.
- Änderungen zu IAS 36 «Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten», (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die eng gefasste Änderung korrigiert eine im Rahmen von IFRS 13 eingeführte Offenlegungsanforderung in IAS 36 und fordert zusätzliche Angaben über die Bewertung wenn der erzielbare Betrag auf dem Fair Value abzüglich Veräusserungskosten beruht. Das IASB hat IAS 36 wie folgt angepasst:

- Angaben zum erzielbaren Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit einem wesentlichen Goodwill oder immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sind nicht mehr offenzulegen
- Angabe der erzielbaren Betrags für jene Einheiten, für welche eine Wertberichtigung oder -aufholung in der Berichtsperiode erfasst wurde
- Zusätzliche Angaben zur Wertbestimmung des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bei Erfassung einer Wertberichtigung oder -aufholung.
- Änderungen zu IAS 39 «Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Diese Änderungen von IAS 39, «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», erlauben die Fortführung von Hedge Accounting unter bestimmten Bedingungen auch für den Fall, dass ein Derivat als Absicherungsinstrument designiert ist und für dieses Derivat, aufgrund gesetzlicher Anforderungen, neu ein Clearing über eine zentrale Gegenpartei erfolgen muss.
- IFRIC 21 «Abgaben» (rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend 1. Januar 2014, vorzeitige Anwendungsmöglichkeit); Die Interpretation konkretisiert die Bilanzierung von Abgaben an die öffentliche Hand, die keine Ertragssteuern darstellen. Im Anwendungsbereich liegen Verpflichtungen zur Leistung einer Abgabe, welche im Anwendungsbereich von IAS 37 «Rückstellungen» liegen sowie auch Verpflichtungen, deren Fälligkeiten und Höhe nicht ungewiss sind. Das verpflichtende Ereignis zur Leistung einer Abgabe stellt die Durchführung der Aktivität dar, welche die Verpflichtung von Gesetzes wegen auslöst. Die Verpflichtung kann dabei zu einem einzigen Zeitpunkt oder sukzessiv über die Zeit entstehen. Falls die Verpflichtung zur Leistung einer Abgabe durch Erreichung eines bestimmten Schwellenwerts ausgelöst wird, wird die Verpflichtung erst angesetzt, wenn dieser Schwellenwert tatsächlich erreicht wurde. Für Zwischenberichte gelten dieselben Voraussetzungen für die Erfassung einer Verpflichtung wie im Jahresabschluss. Die Bellevue Group analysiert gegenwärtig die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen.

1.3 Wichtigste Rechnungslegungsgrundsätze

1.3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften. Es werden alle Gesellschaften konsolidiert, welche direkt oder indirekt von der Bellevue Group AG kontrolliert werden. Erworbene Tochtergesellschaften werden ab dem Übergang der Kontrolle konsolidiert und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle verloren geht.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

1.4.2 Allgemeine Grundsätze

Umrechnung von Fremdwährungen

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken ausgewiesen, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt.

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven von ausländischen Konzerngesellschaften werden zu den Bilanzstichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnung und die Mittelflussrechnung kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Die sich aus der Konsolidierung ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Position im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam berücksichtigt. Zu historischen Kosten bilanzierte nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung werden mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Segmente (Geschäftsfelder)

Die Bellevue Group ist in die beiden operativen Geschäftsfelder «Bank am Bellevue» und «Asset Management» unterteilt. Unter «Group» werden jene Positionen verbucht, die den beiden Segmenten nicht direkt zugeordnet werden können. Ausserdem sind Konsolidierungsposten darin enthalten. Der «Chief Operating Decision Maker» ist für die Allokation von Ressourcen und die Überwachung der Ergebnisse der Geschäftsfelder verantwortlich. Bei der Bellevue Group nimmt diese Funktion die Gruppenleitung wahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Mittelflussrechnung enthalten die flüssigen Mittel (Bargeld, Postcheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken).

Abgrenzung der Erträge

Erträge für über einen gewissen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren. Erfolgs- und leistungsorientierte Erträge werden erst erfasst, wenn alle Erfolgs- resp. Leistungskriterien erfüllt sind. Solche Erträge können zum Beispiel im Corporate-Finance-Geschäft anfallen. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt. Dividenden werden grundsätzlich bei Zahlungseingang erfasst.

1.3.3 Finanzinstrumente

Erstmalige Erfassung

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abschlusstag (Trade Date) in der Bilanz verbucht. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert resp. eine finanzielle Verbindlichkeit gemäss den Kriterien von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten resp. erhaltenen Gegenleistung inkl. direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Handelsbeständen und anderen Finanzinstrumenten zu Fair Value werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Bestimmung des Fair Value

Die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten basiert nach der erstmaligen Erfassung auf notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern, soweit das Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird (Level 1). Bei den übrigen Finanzinstrumenten wird der Fair Value wenn immer möglich mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle, welche sich auf am Markt beobachtbare Inputparameter abstützen, festgelegt (Level 2). Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden eigene Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet (Level 3). Die Angemessenheit der Bewertung wird in diesen Fällen durch klar definierte Methoden und Prozesse sowie unabhängige Kontrollen sichergestellt.

Handelsbestände

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden unter «Handelsbestände» respektive «Verpflichtungen aus Handelsbeständen» bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veräusserung und Rückzahlung sowie Veränderungen des Fair Value werden im «Erfolg aus Handelsgeschäften» ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge hingegen werden im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen bei welchen die Zielsetzung darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwerts beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage wird als wertgemindert eingestuft, wenn es wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringlich ist. Ursachen für eine Wertminderung können gegenparteien- oder länderspezifischer Natur sein. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen.

Andere finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Daraus resultierender Erfolg wird unter der Position «Erfolg auf andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und bilanziert werden.

Finanzanlagen zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst ausser in den Fällen bei denen die Bellevue Group entschieden hat, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Ausleihungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich all-fälliger Einzelwertberichtigungen für Kreditrisiken. Kredite werden nur an einzelne ausgewählte Gegenparteien und auf gedeckter Basis gewährt.

Securities Lending und Borrowing

Im Rahmen von Securities Lending erhaltene und im Rahmen von Securities Borrowing gelieferte Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst oder ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, die diese Wertschriften einschliessen, übertragen wird. Bei Securities Lending wird die erhaltene Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlage aus Securities Lending» erfasst. Bei Securities Borrowing wird die geleistete Barhinterlage in der Bilanz als «Barhinterlagen aus Securities Borrowing» ausgewiesen.

Ausgeliehene oder als Sicherheiten gelieferte Wertschriften, bei denen die Gegenpartei das uneingeschränkte Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung besitzt, werden in der Bilanzposition «Ausgeliehene oder als Sicherheit gelieferte Wertschriften» ausgewiesen.

Gebühren und Zinsen aus Securities Lending und Borrowing werden im Zinsertrag resp. Zinsaufwand periodengerecht abgegrenzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen. Es finden keine Verrechnungen aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen statt. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Hedge Accounting

Die Bellevue Group kann Hedge Accounting anwenden, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 39 für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllt sind. Beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts wird bestimmt, ob es sich um die Absicherung des Fair Value einer Bilanzposition bzw. einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge) oder um die Absicherung der Zahlungsströme einer Bilanzposition bzw. einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Cash Flow Hedge) handelt.

Bei einem Fair Value Hedge wird die Veränderung des Fair Value des Absicherungsgeschäfts in der Erfolgsrechnung erfasst.

Per 31. Dezember 2013 wurde kein Hedge Accounting angewendet.

*1.3.4 Übrige Grundsätze**Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien*

Von der Bellevue Group gehaltene Aktien der Bellevue Group AG gelten als eigene Aktien und werden zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert vom Eigenkapital abgezogen. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Derivate auf eigene Aktien, die in bar erfüllt werden müssen oder eine Wahl der Erfüllungsart einräumen, werden als derivative Finanzinstrumente behandelt.

Aktienbeteiligungspläne

Sofern die Mitarbeitenden der Bellevue Group einen Bonus erhalten, haben sie unter Umständen das Recht oder die Pflicht, einen Teil des in bar erhaltenen Bonus für den Kauf von verbilligten Aktien der Bellevue Group AG einzusetzen, welche einer Sperrfrist unterliegen. Der für die Bellevue Group entstehende zusätzliche Aufwand wird über die Laufzeit dem Personalaufwand belastet und die Veränderung in den Gewinnreserven ausgewiesen.

Sofern Mitarbeitende vor Ablauf der Sperrfrist die Bellevue Group verlassen, hat diese das Recht aber nicht die Pflicht, die derart erworbenen Aktien zum ursprünglichen Einstandspreis zurückzukaufen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Mietereinbauten, Informatik- und Telekommunikationsanlagen und sowie übrige Sachanlagen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn der Bellevue Group daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und die Kosten sowohl identifiziert als auch zuverlässig bestimmt werden können. Die Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	maximal 5 Jahre
Informatik- und Telekommunikationsanlagen	maximal 3 Jahre
Übrige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und andere immaterielle Werte

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis für eine von der Bellevue Group erworbene Unternehmung und dem anteiligen Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden dieser Unternehmung im Zeitpunkt des Erwerbs. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich oder häufiger, sofern Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf seine Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet wurde, mit deren Nutzungswert verglichen. Falls der Buchwert den Nutzungswert übertrifft, wird eine Wertminderung des Goodwills verbucht.

Die anderen immateriellen Werte enthalten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Kundenbeziehungen und Marken sowie Software. Solche immateriellen Werte werden aktiviert, wenn deren Fair Value zuverlässig bestimmt werden kann. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von maximal 3 Jahren (Software), 10 bis 15 Jahren (Kundenbeziehungen) resp. 5 Jahren (Marke). Die Werthaltigkeit der anderen immateriellen Werte wird überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst. In der Bilanz der Bellevue Group sind derzeit keine anderen immateriellen Werte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Guthaben resp. Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als «Laufende Steuerforderungen» resp. «Laufende Steuerverpflichtungen» ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden in der Bilanz als «Latente Steuerforderungen» resp. «Latente Steuerverpflichtungen» ausgewiesen. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese zeitlichen Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen, die gleiche Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Laufende und latente Steuern werden dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Bellevue Group stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste». Davon ausgenommen ist die Veränderung der aktuariellen Rückstellungen, welche über das «Gesamtergebnis» verbucht wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Bellevue Group unterhält in der Schweiz einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die Vorsorgeeinrichtung ist nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllt jedoch nicht sämtliche Bedingungen eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund wird der Vorsorgeplan als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden ausschliesslich durch Vorsorgevermögen von einer juristisch von der Bellevue Group getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtung sichergestellt. Diese wird von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den jeweils geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger resp. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst wird; und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt. Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungs-Komponente umfasst ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Bei der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen von Schweizer Vorsorgeplänen wird derzeit die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt.

Die Gruppe wird im Jahr 2014 die Auswirkungen des Nachtrages zu IAS 19R prüfen und über die Umsetzung entscheiden.

Verwaltete Vermögen und Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Die Berechnung und der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgen nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 08/2). Zu den verwalteten Vermögen zählen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden ohne Berücksichtigung von Schulden sowie die Vermögen in selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten der Bellevue Group. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verpflichtungen gegenüber Kunden, Fest- und Treuhandgelder sowie alle bewerteten Vermögenswerte. Vermögenswerte, welche bei Dritten deponiert sind, werden mit einbezogen, sofern sie durch eine Gruppengesellschaft verwaltet werden.

Unter Doppelzählungen werden diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, welche in mehreren offenzulegenden Kategorien von verwalteten Vermögen gezählt werden. Darunter fallen vor allem Anteile an selbst verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten in den Kundendepots.

Der Netto-Neugeld-Zufluss resp. -Abfluss von verwalteten Vermögen während einer bestimmten Periode setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie Zu- und -Abflüssen bei bestehenden Kunden zusammen. Die Berechnung des Netto-Neugeld-Zuflusses resp. -Abflusses erfolgt auf Stufe «Total verwaltete Vermögen», d.h. vor Elimination der Doppelzahlungen. Titel- und währungsbedingte Marktwertveränderungen, Zinsen und Dividenden, Gebührenbelastungen, bezahlte Kreditzinsen sowie die Aufnahme resp. die Rückzahlung von Krediten stellen keine Zuflüsse resp. Abflüsse dar.

1.4 Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübung des Managements

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheide getroffen werden, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven, Aufwände und Erträge sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Die Bellevue Group ist überzeugt, dass die vorliegende Konzernrechnung in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage darstellt. Das Management überprüft Schätzungen und Annahmen fortlaufend und passt sie an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten an, was sich unter anderem in folgenden Bereichen wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken kann:

Einkommenssteuern

Die Bellevue Group AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen in den meisten Ländern der Einkommenssteuerpflicht. Die per Bilanzstichtag ausgewiesenen laufenden Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen sowie der für die Berichtsperiode resultierende laufende Steueraufwand beruhen teilweise auf Schätzungen und Annahmen und können daher von den durch die Steuerbehörden in der Zukunft festgelegten Beträgen abweichen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die Bellevue Group aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst werden.

Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Soweit ein Finanzinstrument nicht auf einem aktiven Markt gehandelt wird, erfolgt die Bewertung mittels allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Auch wenn sich die Inputparameter für diese Finanzinstrumente durch Marktbeobachtungen ermitteln lassen, liefert das Bewertungsmodell stets eine Schätzung oder eine Annäherung an einen Wert, der nicht mit Gewissheit ermittelt werden kann.

Pensionsplan

Das Management legt die versicherungstechnischen Annahmen fest und beurteilt, ob ein allfälliger Überschuss der Vorsorgestiftung als wirtschaftlicher Nutzen für die Bellevue Group aktiviert werden kann.

Überprüfung des Goodwills auf eine Wertminderung

Bezüglich der angewandten Methoden verweisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkungen zur Bilanz, Ziffer 4.6 «Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte» auf Seite 59.

1.5 Restatement aufgrund IAS 19

CHF 1000		31.12.2012				1.1.2012	
		Vor Restatement	Restatement	Nach Restatement	Vor Restatement	Restatement	Nach Restatement
Aktiven							
Latente Steuerforderungen		111	+ 296	407	891	+ 772	1 663
Total Aktiven			+ 296			+ 772	
Passiven							
Rückstellungen		583	+ 1 561	2 144	2 460	+ 3 505	5 965
Total Verbindlichkeiten			+ 1 561			+ 3 505	
Über das Gesamtergebnis verbuchte nicht realisierte Erfolge		17 466	+ 1 791	19 257	15 170	+ 0	15 170
Gewinnreserven		118 130	- 3 056	115 074	149 998	- 2 733	147 265
Total Eigenkapital			- 1 265			- 2 733	
Total Passiven			+ 296			+ 772	
CHF 1000		1.1.–31.12.2012					
				Vor Restatement	Restatement	Nach Restatement	
Zinsaufwand				- 72	- 70	- 142	
Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft					- 70		
Personalaufwand				- 23 362	- 269	- 23 631	
Sachaufwand				- 13 967	- 66	- 14 033	
Total Geschäftsaufwand					- 335		
Total Ergebnis vor Steuern					- 405		
Steuern				- 746	+ 82	- 664	
Total Konzernergebnis					- 323		

2 Risikomanagement und Risikokontrolle

2.1 Risikobeurteilung und Risikopolitik

Die Basis für das Risikomanagement bildet die vom Verwaltungsrat durchgeführte Risikobeurteilung und festgelegte Risikopolitik, welche periodisch einer Überprüfung unterzogen wird. Für die Überwachung der Risiken sind auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten wie auch auf Gruppenstufe unabhängige Instanzen verantwortlich. Die Gruppenleitung wird regelmässig durch ein stufengerechtes Reporting über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken informiert. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe.

2.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht der Gefahr von Verlusten aufgrund der Tatsache, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt. Im Falle der Bellevue Group umfasst es:

- Ausfallrisiken aus dem Lombardkreditgeschäft
- Ausfallrisiken im Rahmen von Geschäften, die mit Kreditrisiken verbunden sind, wie z.B. OTC-Derivattransaktionen, Geldmarktgeschäfte, Securities Lending und Borrowing
- Ausfallrisiken aus Bondpositionen (Emittentenrisiko)
- sowie Ausfallrisiken in der Abwicklung

Das eigentliche Kreditgeschäft wird nur in sehr eingeschränktem Umfang und in der Regel auf gedeckter Basis (Lombarddeckung) getätigt. Die Kreditrisiken werden durch stufengerechte Bewilligungsverfahren, Kompetenzlimiten, bankübliche Belehnungsmargen und periodische Neubeurteilung von längerfristigen Ausleihungen begrenzt. Die Überwachung von Limiten und Belehnungsmargen erfolgt auf täglicher Basis mittels geeigneter Instrumente und Reports. Im Geschäft mit professionellen Gegenparteien (Banken, Broker und institutionelle Kunden) und bei Anlagen in Obligationen werden Kreditrisiken nur gegenüber Gegenparteien mit hoher Bonität (Investment Grade) eingegangen. Die Einhaltung der Klumpenrisikovorschriften auf Gruppenstufe wird durch eine unabhängige Instanz überwacht. Neue Gegenparteien im Wertschriften- und Devisenhandel sind durch die zuständigen Geschäftsleitungen zu bewilligen. Das maximale Kreditausfallrisiko wird durch die in der Bilanz respektive Ausserbilanz ausgewiesenen Buchwerte dargestellt. Für weitergehende Informationen zu Positionen welche Kreditrisiken beinhalten verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffern 4.1, 4.2 und 4.3 auf der Seite 56 ff.

2.3 Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch Veränderungen der Marktpreise von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienkursen und entsprechenden Volatilitäten. Die Bewirtschaftung des Marktrisikos beinhaltet die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken. Sie sind vor allem für den Handelsbestand, andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value, Finanzanlagen sowie die Bilanzstruktur relevant.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch unabhängige Instanzen auf täglicher Basis. Die Risikoberichterstattung erfolgt sowohl auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten als auch auf Gruppenstufe. Die permanente Risikoüberwachung ermöglicht eine Minimierung der Marktrisiken.

Handelsbestand

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung beschränkt sich vornehmlich auf Beteiligungstitel und Optionen auf Beteiligungstitel. Sämtliche Positionen im Handelsbestand werden zum Fair Value bewertet. Wo immer möglich werden Börsenkurse automatisch eingelesen und zur Bewertung verwendet. OTC-Optionen, für die keine direkt an Märkten beobachtbaren Preise existieren, werden anhand geeigneter Modelle bewertet. Die Angemessenheit der Bewertung solcher Positionen wird durch unabhängige Kontrollen sichergestellt. Die Positionen werden täglich direkt durch die Geschäftsleitung und/oder durch unabhängige Mitarbeitende von Risk Control überwacht. Der durchschnittliche Handelsbestand (12-Monatsendwerte), unter An- und Aufrechnung der entsprechenden Derivate, betrug im Berichtsjahr CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.). Jede preisliche Veränderung überträgt sich vollumfänglich auf den Erfolg resp. das «Gesamtergebnis». Bei einer Marktwertveränderung von 10%, bezogen auf den Jahresendwert, ergäbe sich ein Erfolgseinfluss von +/- TCHF 687 (Vorjahr: +/- TCHF 65). Der Wertschriftenhandel erfolgt hauptsächlich über die SIX.

Devisenpositionen ergeben sich vor allem aus dem Kundengeschäft. Ein Handel mit Rohstoffen findet nicht statt. Die Bilanz nach Währungen ist im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 6.1 «Bilanz nach Währungen» auf Seite 65 aufgeführt. Die Netto-Positionen sind wie folgt:

CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Netto-Position per 31.12.2013		3 294	9 491	466
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 325			
Netto-Position per 31.12.2012		7 190	5 762	537
Marktwertveränderung von 10%	+/- 1 349			

Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value

Diese Position beinhaltet ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagevermögen, welche im Rahmen des Seed Financing gezielt von der Bellevue Group eingesetzt werden. Die Bewertung basiert auf dem jeweils publizierten NAV. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich eine Eigenkapitalveränderung von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.), welche erfolgswirksam wäre.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen wird von den jeweiligen Geschäftsleitungen oder der Gruppenleitung bestimmt und überwacht. Bei einer Marktwertveränderung von 10% bezogen auf den Jahresendwert ergäbe sich für die nach Fair Value bewerteten Finanzanlagen eine Eigenkapitalveränderung von TCHF 2 159 (Vorjahr: TCHF 2 241), wovon TCHF 100 (Vorjahr: TCHF 112) erfolgswirksam. Die Ermittlung des Fair Value erfolgt nach der Substanzwert-Methode.

Auf den Finanzanlagen wurde im Berichtsjahr steuerbereinigt eine negative Wertveränderung von TCHF 574 (Vorjahr: positive Wertveränderung von TCHF 2 296) im «Gesamtergebnis» erfasst.

Bilanzstruktur

Im Bilanzstrukturmanagement ergeben sich Zins- und Währungsrisiken aus unterschiedlichen Zinsbindungsfristen und Währungen von Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Die Zins- und Währungsrisiken der Bellevue Group sind aus folgenden Gründen als gering einzustufen:

- Das klassische Zinsdifferenzgeschäft wird von der Bellevue Group nicht betrieben.
- Langfristige Ausleihungen zu fixen Zinssätzen werden nur ausnahmsweise gewährt.
- Es findet kein aktiver Devisenhandel auf eigene Rechnung statt.
- Fremdwährungsausleihungen mit fixer Laufzeit werden in der Regel fristen- und währungskongruent refinanziert.

Die Zinsänderungsrisiken werden anhand verschiedener Methoden (Sensitivität des Eigenkapitals, Zinsbindungsbilanzen usw.) gemessen und überwacht. Unter Annahme einer parallelen Zinsniveauverschiebung von 1% auf Gruppenstufe lagen die an den Erhebungszeitpunkten gemessenen Marktwertveränderungen des Eigenkapitals unter 2% (Vorjahr: unter 2%) der anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel. Die Zins- und Währungsrisiken werden durch unabhängige Instanzen gemessen und überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

2.4 Liquiditätsrisiko und Refinanzierung

Der CFO der Bellevue Group trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Unter Finanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, auf einer kontinuierlichen Basis zu akzeptablen Preisen die aktuellen oder vorgesehenen Verpflichtungen zu finanzieren. Demgegenüber wird unter Liquiditätsrisiko das Risiko verstanden, dass die Bellevue Group resp. ihre Geschäftseinheiten nicht in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen bei erster Fälligkeit nachzukommen. Während Finanzierungsrisiken sich somit auf die Fähigkeit beziehen, sich laufend zu finanzieren, steht bei Liquiditätsrisiken die Fähigkeit im Vordergrund, zu jedem Zeitpunkt genügend Liquidität sicherzustellen.

Die Bellevue Group verwaltet ihre Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis auf konsolidierter Ebene. Die tägliche Liquiditätssteuerung erfolgt auf Stufe der einzelnen Geschäftseinheiten durch dafür zuständige Funktionen. Die Finanzierungskapazitäten werden durch eine angemessene Diversifikation der Finanzierungsquellen und die Bereitstellung von Sicherheiten bewirtschaftet, womit Liquiditätsrisiken reduziert werden. Die Liquidität, insbesondere der Bank am Bellevue, aber auch der anderen Geschäftseinheiten, wird täglich überwacht und liegt im Einklang mit internen Vorschriften deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Aktiven und des Fremdkapitals ist im Anhang der Konzernrechnung, Ziffer 6.2 auf Seite 67 ersichtlich.

2.5 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken können sich unter anderem infolge Unangemessenheit oder Versagens von internen Abläufen, Verfahren und Systemen, unzulänglicher Geschäftsführung oder als Folge von externen Einwirkungen ergeben. Die operationellen Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die entsprechenden Abläufe, Prozesse und Systeme werden laufend analysiert und bei Bedarf angepasst. Die bei den Geschäftseinheiten eingesetzten IT-Systeme werden laufend modernisiert.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Als rechtliche und Compliance-Risiken werden diejenigen Risiken bezeichnet, welche sich aus dem rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben. Im Vordergrund stehen dabei Haftungsrisiken sowie regulatorische Risiken. Diese Risiken werden bei der Auftragsabwicklung durch standardisierte Rahmenverträge und individuelle Vereinbarungen minimiert. Die Überwachung von Risiken im Zusammenhang mit der Entgegennahme von Kundengeldern sowie den entsprechenden

Sorgfaltspflichten erfolgt auf Stufe der jeweiligen Geschäftseinheiten. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden externe Anwälte beigezogen.

2.6 Eigenmittel

Die Eigenmittelbasis dient in erster Linie dazu, die geschäftsinhärenten Risiken abzudecken. Dementsprechend ist die aktive Bewirtschaftung von Umfang und Struktur der Eigenmittel von zentraler Bedeutung. Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nebst anderen Kriterien primär nach Massgabe der Bestimmungen und Verhältniszahlen des Basler Komitees für Bankenaufsicht überwacht und gesteuert. Die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz und deren Aufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA) ist eine zwingende Voraussetzung. Die extern auferlegten Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtsjahr wie auch in der Vergangenheit ausnahmslos erfüllt.

Eigenmittelbewirtschaftung

Die vorrangigen Ziele der Eigenmittelbewirtschaftung sind die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen sowie die Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur, um die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit gegenüber Geschäftspartnern und Kunden sicherzustellen. Weitere Ziele sind die Unterstützung des Wachstums und die Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre.

Die Bewirtschaftung der Eigenmittel erfolgt unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und des Risikoprofils aller Geschäftsaktivitäten. Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder an veränderte Bedürfnisse anzupassen, stehen diverse Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung, wie beispielsweise flexible Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder auch die Beschaffung von diversen Kapitalformen (CET1, AT1 und Tier 2). Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bezüglich den Zielen, Handlungsgrundsätzen oder Prozessen.

Regulatorische Anforderungen

Für die Eigenmittelberechnung wurde im Berichts- und im Vorjahr der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Für detaillierte Angaben wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 9 «Wichtigste Gruppengesellschaften» auf Seite 81 verwiesen. Ausser den gesetzlich zwingenden Vorschriften bestehen keine Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Bellevue Group verhindern.

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Anrechenbare Eigenmittel¹⁾	69 851	71 437
Erforderliche Eigenmittel		
Kreditrisiko	8 797	8 990
Nicht gegenparteibezogene Risiken	168	373
Marktrisiko	1 888	1 636
Operationelles Risiko ²⁾	6 363	6 840
Total erforderliche Eigenmittel gemäss schweizerischen Anforderungen (FINMA)	17 216	17 839

¹⁾ nach Gewinnverwendung

²⁾ berechnet nach dem Basisindikatoransatz

Verhältniszahlen

CET1 Kapitalquote	32.5%	32.7%
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel (gemäss FINMA Minimalanforderung 150%)	405.7%	400.5%

3 Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Brokerage und Corporate Finance	15 012	14 452
Vermögensverwaltung – Management-Gebühren	20 932	21 833
Vermögensverwaltung – Performanceabhängige Gebühren	167	28
Übriger Kommissionsertrag	1 456	1 530
Kommissionsaufwand	–137	–144
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	37 430	37 699

3.2 Personalaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Gehälter und Boni	19 935	19 010
Vorsorgeaufwand ¹⁾	2 094	2 322
Übrige Sozialleistungen	1 620	1 554
Übriger Personalaufwand	637	745
Total Personalaufwand	24 286	23 631

¹⁾ weitere Details vgl. Ziffer 7.2 (Seite 75)

3.3 Sachaufwand

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Raumaufwand	1 790	2 123
Informatik, Telekommunikation und übrige Einrichtungen	3 736	4 206
Reise- und Repräsentationskosten, PR, Werbung	2 887	2 974
Beratung und Revision	979	2 124
Übriger Sachaufwand	2 172	2 606
Total Sachaufwand	11 564	14 033

3.4 Abschreibungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Abschreibungen auf Sachanlagen	412	510
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	2 285	2 285
Total Abschreibungen	2 697	2 795

3.5 Wertberichtigungen und Rückstellungen

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Bildung/Auflösung von übrigen Rückstellungen	200	–1 867
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	200	–1 867

3.6 Steuern

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Laufende Gewinnsteuern	984	364
Latente Gewinnsteuern	–438	300
Total	546	664
Ergebnis vor Steuern	7 030	6 869
Erwarteter Gewinnsteuersatz	19%	19%
Erwartete Gewinnsteuern	1 336	1 300
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge:		
Differenz zwischen anwendbaren lokalen Steuersätzen und dem angenommenen schweizerischen Steuersatz	–480	–979 ¹⁾
Nicht abziehbare Aufwendungen	298	541
Beteiligungsabzug auf Dividendenerträgen	–608	–198 ¹⁾
Total Steuererfolg	546	664

¹⁾ Die Position «Beteiligungsabzug auf Dividendenerträgen» wird neu separat ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

CHF 1000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Kosten für aktienbasierte Vergütungen	65	14
Immaterielle Werte	1 890	2 322
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	–	–
Nicht realisierte Gewinne auf Finanzinstrumente	3 708	3 834
Übrige Rückstellungen	112	112
Total latente Steuerverpflichtungen ¹⁾	5 775	6 282
Aktuarielle BVG-Rückstellungen	25	407
Steuerliche Verlustvorträge	–	–
Total latente Steuerforderungen ¹⁾	25	407

¹⁾ Latente Steuern sind bedingt durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerlichen Abschluss.

3.7 Konzerngewinn pro Aktie

CHF 1 000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated
Konzernergebnis	6 484	6 205
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien	10 470 000	10 484 917
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien	–74 815	–218 530
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 395 185	10 266 387
Verwässerungseffekt	–	–
Verwässerter gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	10 395 185	10 266 387
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	0.62	0.60
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (in CHF)	0.62	0.60

4 Anmerkungen zur Bilanz

4.1 Forderungen gegenüber Banken und Kunden

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegenüber Banken	79 174	87 253
davon aus Wertschriftenabwicklung	4 401	9 839
Total	79 174	87 253
Forderungen gegenüber Banken, gegliedert nach Deckungsarten		
Ohne Deckung	79 174	87 253
Total	79 174	87 253
Forderungen gegenüber Kunden	20 874	12 327
davon Privatkunden	10 587	3 202
davon Firmenkunden	10 287	9 125
Total	20 874	12 327
Forderungen gegenüber Kunden, gegliedert nach Deckungsarten		
Andere Deckung ¹⁾	20 850	12 273
Ohne Deckung	24	54
Total	20 874	12 327

¹⁾ dabei handelt es sich ausschliesslich um Wertschriften

4.2 Finanzinstrumente mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Handelsbestände		
Beteiligungstitel		
Börsenkotiert	6 857	653
Nicht börsenkotiert	–	–
Total	6 857	653
Total Handelsbestände	6 857	653
davon repofähig	–	–
davon ausgeliehen oder als Sicherheit geliefert	–	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen		
Beteiligungstitel	4 458	–
Total	4 458	–

CHF 1000	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Offene derivative Finanzinstrumente			
Devisen per 31.12.2013			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	59	3	12 350
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	59	3	12 350
Beteiligungstitel per 31.12.2013			
Futures ¹⁾	—	—	3 641
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	3 641
Optionen (OTC) ²⁾	7 202	7 202	138 780
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	—
Optionen (exchange traded) ¹⁾	16	—	984
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	—
Devisen per 31.12.2012			
Terminkontrakte (OTC) ²⁾	—	14	10 692
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	14	10 692
Beteiligungstitel per 31.12.2012			
Futures ¹⁾	—	—	6 791
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	2 559
Optionen (OTC) ²⁾	2 858	2 858	84 177
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	—	—	—
Optionen (exchange traded) ¹⁾	146	—	3 189
davon für Hedging-Zwecke verwendet ³⁾	146	—	3 189

¹⁾ Level 1: an einem aktiven Markt gehandelt

²⁾ Level 2: bewertet anhand Modellen mit beobachtbaren Inputfaktoren

³⁾ Wobei kein Hedge Accounting im Sinne von IFRS angewendet wird.

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung		
Anlagefonds nach luxemburgischem Recht	18 863	18 491
Andere Anlagefonds	8 716	9 390
Total andere finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	27 579	27 881

4.3 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Zinsinstrumente	1 900	15 995
davon börsenkotiert	1 900	15 995
Total	1 900	15 995
Bewertet zu Fair Value		
Zinsinstrumente	998	1 119
davon nicht börsenkotiert	998	1 119
Beteiligungstitel ¹⁾	20 600	21 300
davon nicht börsenkotiert	20 600	21 300
Total	21 598	22 419
Total Finanzanlagen	23 498	38 414
davon repofähige Wertschriften	—	9 996

¹⁾ Erfassung der Wertveränderung erfolgt über das «Sonstige Gesamtergebnis»

Im Berichtsjahr wurden Finanzanlagen in der Höhe von CHF 0.7 Mio. erfolgsneutral wertberichtigt (Vorjahr: CHF 2.8 Mio. erfolgsneutral aufgewertet). Darauf wurden latente Steuern von CHF 0.13 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) berücksichtigt.

4.4 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Stand am Jahresanfang	47	1
Zugänge (aufgrund Kapitalerhöhung)	445	46
Stand per Bilanzstichtag	492	47

Angaben zu der nach Equity-Methode konsolidierten Gesellschaft

					Beteiligungsquote in %	
	Sitz	Tätigkeit	Währung	Aktien-/ Stammkapital 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Auerbach Grayson and Company, LLC.	New York	Brokerage	USD	10'200	7.2	8.7

Auerbach Grayson ist der US-Introducing Broker für die Bank am Bellevue AG. Es handelt sich um eine strategische Zusammenarbeit. Die Bellevue Group AG stellt einen Verwaltungsrat.

4.5 Sachanlagen

CHF 1000	Mobilier und Einrichtungen	Informatik- anlagen	Total
Ansaffungswerte			
Stand per 1.1.2012	5 666	844	6 510
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–421	–	–421
Stand per 31.12.2012	5 245	844	6 089
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–161	–	–161
Stand per 31.12.2013	5 084	844	5 928
Kumulierte Abschreibungen			
Stand per 1.1.2012	–4 754	–503	–5 257
Zugänge	–292	–218	–510
Abgänge	424	–	424
Stand per 31.12.2012	–4 622	–721	–5 343
Zugänge	–287	–123	–410
Abgänge	161	–	161
Stand per 31.12.2013	–4 748	–844	–5 592
Nettobuchwerte 31.12.2012	623	123	746
Nettobuchwerte 31.12.2013	336	–	336
Zusatzangaben zu den Sachanlagen			
Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31.12.2012	4 500	4 000	8 500
Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31.12.2013	4 500	4 000	8 500

4.6 Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte

CHF 1000	Bank am Bellevue	Asset Management	Total
Goodwill			
Anschaffungswerte			
Stand per 1.1.2012	97 374	62 915	160 289
Stand per 31.12.2012	97 374	62 915	160 289
Stand per 31.12.2013	97 374	62 915	160 289
Kumulierte Wertminderungen			
Stand per 1.1.2012	–65 374	–50 915	–116 289
Stand per 31.12.2012	–65 374	–50 915	–116 289
Stand per 31.12.2013	–65 374	–50 915	–116 289
Nettobuchwerte			
Stand per 1.1.2012	32 000	12 000	44 000
Stand per 31.12.2012	32 000	12 000	44 000
Stand per 31.12.2013	32 000	12 000	44 000

Der ausgewiesene Goodwill für die beiden Segmente «Bank am Bellevue» und «Asset Management» stammt aus dem Erwerb der Bank am Bellevue AG und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: swissfirst AG) aus dem Jahr 2005.

Für die Berechnung des erzielbaren Ertrages wird die Discounted Cashflow-Methode angewandt. Anhand der Finanzplanung über fünf Jahre werden die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flow) für die jeweiligen Cash Generating Units geschätzt. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die Business-Pläne der jeweiligen Segmente. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert abdiskontiert.

Per Ende 2013 wurde erneut ein Impairment-Test durchgeführt. Die dazu verwendeten Diskontierungs-Zinssätze betragen derzeit 8.8% (Vorjahr: 7.7%) und die angewandte Wachstumsrate 1% (Vorjahr: 1%). Es wurde kein zusätzlicher Impairment-Bedarf festgestellt.

Im Rahmen der Discounted Cash Flow Methode wurden folgende Haupteinflussgrössen und ihre einzelnen Komponenten berücksichtigt:

- Erträge auf den durchschnittlich verwalteten Vermögen und den erwarteten Anlagerenditen (Management- und Performance Fee)
- Brokeragegebühren auf den durchschnittlichen Umsatzvolumen
- Übriger Betriebsertrag und Geschäftsaufwand

Die Gruppe geht davon aus, dass sich das Marktumfeld mittel- und langfristig günstig entwickeln wird, was sich in einem entsprechenden Wachstum der Haupteinflussgrössen wie verwaltete Vermögen und Umsatzvolumen niederschlägt und sich entsprechend positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Der Ansatz, den die Gruppe für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen und der damit verbundenen Wachstumsraten anwendet, basiert auf Kenntnissen und angemessenen Erwartungen des Managements bezüglich des zukünftigen Geschäfts. Dazu dienen interne und externe Marktinformationen, geplante Geschäftsinitiativen sowie andere angemessene Absichten des Managements. Zu diesem Zweck verwendet die Gruppe historische Informationen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Marktsituationen.

Änderungen in den wesentlichen Annahmen: Abweichungen zwischen zukünftig erreichten tatsächlichen Resultaten und den geplanten wesentlichen Annahmen wie auch Änderungen in den Annahmen bezüglich der zukünftigen unterschiedlichen Beurteilung der Entwicklung relevanter Märkte und/oder des Geschäfts sind möglich. Solche Abweichungen können von Änderungen in den folgenden Einflussgrössen herrühren: Marktumfeld und damit verbunden die Ertragslage, benötigte Arten und Beanspruchung von personellen Ressourcen, generelle und Gruppen-spezifische Entwicklung der Mitarbeiterentschädigungen, Umsetzung von bereits bekannten oder neuen Geschäfts-Initiativen sowie andere interne oder externe Faktoren. Diese Änderungen können den Wert der Geschäftseinheiten beeinflussen und deshalb die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erhöhen oder reduzieren oder sogar zu einer teilweisen Wertminderung auf dem Goodwill führen.

Das Management der Bellevue Group geht zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Abschlusses nicht davon aus, dass eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der dem Wertminderungstest zu Grunde liegenden Parameter zu einer Wertminderung des Goodwills führen würde.

CHF 1 000	Kundenstamm	Marke	Übrige	Total
Andere immaterielle Vermögenswerte				
Anschaffungswerte				
Stand per 1.1.2012	78 617	1 179	3 237	83 033
Stand per 31.12.2012	78 617	1 179	3 237	83 033
Stand per 31.12.2013	78 617	1 179	3 237	83 033
Kumulierte Abschreibungen				
Stand per 1.1.2012	– 64 049	– 1 179	– 3 237	– 68 465
Zugänge	– 2 285	–	–	– 2 285
Stand per 31.12.2012	– 66 334	– 1 179	– 3 237	– 70 750
Zugänge	– 2 285	–	–	– 2 285
Stand per 31.12.2013	– 68 619	– 1 179	– 3 237	– 73 035
Nettobuchwerte				
Stand per 1.1.2012	14 568	–	–	14 568
Stand per 31.12.2012	12 283	–	–	12 283
Stand per 31.12.2013	9 998	–	–	9 998

Die immateriellen Vermögenswerte für «Marke» und «Kundenstamm» stammen aus dem Erwerb der Bank am Bellevue und der Bellevue Asset Management durch die Bellevue Group AG (damals: Swissfirst AG) aus dem Jahr 2005. Sie werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren abgeschrieben und in die unter «Goodwill» (vgl. oben) beschriebene Überprüfung einer allfälligen Wertminderung miteinbezogen.

Die geschätzten zukünftigen Abschreibungen auf andere immaterielle Werte sehen wie folgt aus:

2014	2 285
2015	2 013
2016	1 200
2017	1 200
2018	1 200
2019	1 200
2020	900
Total	9 998

4.7 Rückstellungen

CHF 1 000	Anmerkungen	Aktuarielle BVG-Rückstellungen	Übrige	2013 Total	2012 Total restated
Stand per Jahresanfang	1.5	2 144	–	2 144	5 965
Zweckkonforme Verwendung		–	–	–	– 33
Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung		–	200	200	–
Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung		–	–	–	– 1 867
Neubewertung Pensionsverpflichtungen gemäss IAS 19		– 2 010		– 2 010	– 1 921
Stand per Bilanzstichtag		134	200	334	2 144

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Geschäftsrisiken, Prozessrisiken und sonstige Rückstellungen. Die Bellevue Group kann in rechtliche Verfahren involviert werden und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, sobald die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Konzerngesellschaften eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann.

4.8 Aktienkapital/Bedingtes Kapital/Genehmigtes Kapital

	Anzahl Aktien	Nominalwert CHF 1 000
Aktienkapital (Namenaktien)		
Stand per 1.1.2011	10 500 000	1 050
Stand per 31.12.2011	10 500 000	1 050
Stand per 31.12.2012	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2013	10 470 000	1 047

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

Bedingtes Kapital		
Stand per 1.1.2011	1 000 000	100
Stand per 31.12.2011	1 000 000	100
Stand per 31.12.2012	2 000 000	200
Stand per 31.12.2013	1 000 000	100

Der Verwendungszweck des anlässlich der Generalversammlung vom 15. Dezember 2006 geschaffenen bedingten Kapitals war wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, zusätzliches bedingtes Kapital zu schaffen. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, das bedingte Kapital wieder zu reduzieren. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

Genehmigtes Kapital		
Stand per 1.1.2011	–	–
Stand per 31.12.2011	–	–
Stand per 31.12.2012	–	–
Stand per 31.12.2013	1 500 000	150

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, jederzeit bis zum 18. März 2015 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 150 000 durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn solche neue Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch oder zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen zu platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

4.9 Eigene Aktien

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue AG		
Stand per 1.1.2012	5 400	71
Käufe	497 978	5 103
Verkäufe	–263 561	–2 831
Stand per 30.6.2012	239 817	2 343
Käufe	112 728	1 050
Verkäufe	–126 045	–1 221
Stand per 31.12.2012	226 500	2 172
Käufe	119 833	1 162
Verkäufe	–311 433	–2 974
Stand per 30.6.2013	34 900	360
Käufe	41 555	502
Verkäufe	–46 455	–500
Stand per 31.12.2013	30 000	362
Eigene Aktien der Bellevue Group AG		
Stand per 1.1.2012	113 968	2 298
Käufe	236 670	2 312
Verkäufe	–320 638	–3 413
Aktienkapitalherabsetzung	–30 000	–1 197
Stand per 30.6.2012	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2012	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 30.6.2013	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2013	–	–

Die Bellevue Group AG hat im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms wie folgt Aktien über die zweite Handelslinie erworben:

- im ersten Halbjahr 2008 25 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 40.50
- im ersten Halbjahr 2009 5 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 36.92

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

Die Bellevue Group AG hat wie folgt Aktien über die erste Handelslinie erworben:

- im ersten Halbjahr 2012 236 670 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 9.77

4.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

CHF 1 000	Bilanzwert	31.12.2013 Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	31.12.2012 Effektive Verpflichtung
Forderungen gegenüber Banken	51 792	–	49 315	–
Finanzanlagen	1 900	–	11 896	–
Sonstige Aktiven	–	–	–	–
Total	53 692	–	61 211	–

5 Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden

5.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

CHF	Jährliche Vergütung Fix	Jährliche Vergütung Variabel	Aktienbasierte Vergütung	Sozialleistungen	Total
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates					
Walter Knabenhans, Präsident	180 000	–	22 463	12 877	215 340
Thomas von Planta, Mitglied	120 000	–	22 463	9 467	151 930
Daniel Sigg, Mitglied	133 850	–	22 463	–	156 313
Total 1.1.–31.12.2013	433 850	–	67 389	22 344	523 583
Walter Knabenhans, Präsident	170 000	–	11 750	11 631	193 381
Thomas von Planta, Mitglied	110 000	–	11 750	8 059	129 809
Daniel Sigg, Mitglied	124 330	–	11 750	–	136 080
Total 1.1.–31.12.2012	404 330	–	35 250	19 690	459 270

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden weder Vergütungen an den Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen noch an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet.

CHF	Jährliche Vergütung Fix	Jährliche Vergütung Variabel	Aktienbasierte Vergütung	Sozialleistungen	Total
Vergütungen an Mitglieder der Gruppenleitung					
Total 1.1.–31.12.2013	1 135 000	300 000	868 675	351 453	2 655 128
davon die höchste Entschädigung an: Urs Baumann, CEO Bellevue Group AG ²⁾	300 000	–	618 675	105 846	1 024 521
Total 1.1.–31.12.2012	1 067 650	428 834 ¹⁾	470 894	379 122	2 346 500
davon die höchste Entschädigung an: Urs Baumann, CEO Bellevue Group AG ²⁾	252 390	–	360 894	129 200	742 484

¹⁾ davon CHF 177 500 aus Bonus pro 2010 (Vesting)

²⁾ Eintritt per 1. März 2012

Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden keine Vergütungen an den Mitgliedern der Gruppenleitung nahestehende Personen ausgerichtet.

5.2 Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Anzahl	Aktien	31.12.2013 Call-Optionen ¹⁾	Aktien	31.12.2012 Call-Optionen ¹⁾
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates				
Walter Knabenhans, Präsident	166 595	–	184 500	–
Thomas von Planta, Mitglied	10 095	–	8 000	–
Daniel Sigg, Mitglied	14 595	–	12 500	–
Aktien- und Optionsbeteiligungen der Mitglieder der Gruppenleitung				
Urs Baumann, CEO	528 062	310 000 ²⁾	528 062	310 000 ²⁾
Daniel Koller, CFO	16 523	–	12 332	20 000
Serge Monnerat, CEO Bank am Bellevue	58 237	–	70 902	–
André Rüegg, CEO Bellevue Asset Management AG	39 562	–	60 062	–

¹⁾ Anzahl Aktien bei Ausübung, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses

²⁾ Per 31.12.2013 ausübbar (American Style), Laufzeit bis 31.5.2018

5.3 Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen

Als nahestehend gelten Gesellschaften und Personen, wenn für die eine Seite die Möglichkeit besteht, die andere Seite zu beherrschen oder einen massgeblichen Einfluss auf deren finanzielle oder operative Entscheide zu nehmen.

CHF 1 000	Management in Schlüsselpositionen ¹⁾	Qualifiziert Beteiligte ²⁾	Assoziierte Gesellschaften	Andere nahestehende Gesellschaften und Personen ³⁾	Total
2013					
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	–	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 094	22 643	–	–	27 737
Zinsertrag	1	3	–	–	4
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	22	501	163	–	686
2012					
Forderungen gegenüber Kunden	153	–	–	–	153
Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 378	42 353	–	101	47 832
Zinsertrag	2	10	–	–	12
Zinsaufwand	–	–	–	–	–
Kommissionsertrag	9	238	147	–	394

¹⁾ Management in Schlüsselpositionen: Verwaltungsrat und Konzernleitung (ohne qualifiziert Beteiligte)

²⁾ Qualifiziert Beteiligte: siehe Corporate Governance, Abschnitt «Gruppenstruktur und Aktionariat», auf Seite 26

³⁾ Andere nahestehende Gesellschaften und Personen: Dazu zählen alle übrigen nahestehenden Personen und Gesellschaften, welche mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung aufgrund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Bindung verbunden sind.

Die Forderungen an Nahestehende umfassen in der Regel Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung der Wertschritendepts).

Es gelangten folgende Konditionen zur Anwendung:

- Sollzins für gedeckte Kredite: 2.00% (Vorjahr: 2.00%), Habenzins 0.00% (Vorjahr: 0.00%)
- Courtagesätze: 0.205% (Vorjahr: 0.205%)

5.4 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Mitarbeitenden haben unter gewissen Umständen das Recht oder die Pflicht, einen bestimmten Teil des in bar erhaltenen Bonus für den Erwerb von vergünstigten Aktien der Bellevue Group AG einzusetzen. Diese unterliegen einer Sperrfrist von zwei bis fünf Jahren. Die auf diese Weise erworbenen Aktien stammten entweder aus Beständen der Bellevue Group oder wurden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Als Marktwert gilt der volumengewichtete durchschnittliche Preis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Börsentage. Die Differenz zwischen diesem Marktwert und dem Vorzugspreis wird über die Dienstzeit (entspricht der Sperrfrist) als Kompensationsaufwand im Personalaufwand erfasst.

Anzahl	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	2013	2012	2013	2012
Bestand gesperrter Aktien per 1. Januar	171 430	211 703	373 218	38 102
Erworbene Aktien mit Sperrfrist ¹⁾	–	–	–	310 062 ²⁾
Erworbene Aktien mit Sperrfrist aus Bonus-Abgrenzung Vorjahr ¹⁾	–	148 944	17 811	20 756
Aktien mit Ablauf der Sperrfrist	–40 092	–130 058	–40 900	–1 500
Aktien von ausgetretenen Mitarbeitern/Mitgliedern und Übertritte (Zu- und Abgänge)	–14 190	–59 159	–	5 798
Bestand gesperrter Aktien per 31. Dezember	117 148	171 430	350 129	373 218

¹⁾ Die Aktien wurden von der Gesellschaft zum jeweiligen Marktwert gekauft und als Lohnbestandteil zugeteilt.

²⁾ Davon wurden 307 062 Aktien im Mai 2012 im Rahmen eines «Blocked Share Program» dem Group CEO zugeteilt. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist bis Mai 2017 versehen. Bei vorzeitiger Vertragsauflösung besteht eine pro-rata Rückerstattungsverpflichtung.

CHF 1 000	Mitarbeitende		Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	
	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Der Position «Personalaufwand» belasteter Aufwand für den Erwerb von vergünstigten Aktien	41	328	674	413
Der Bonus-Abgrenzung Vorjahr belasteter Aufwand für den Erwerb von vergünstigten Aktien	–	1 452	174	202
Marktwert der gesperrten Aktien per 31. Dezember	1 581	1 577	4 727	3 434

6 Risiken aus Bilanzpositionen

6.1 Bilanz nach Währungen

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2013					
Flüssige Mittel	172 703	–	–	–	172 703
Forderungen gegenüber Banken	71 545	2 087	5 050	492	79 174
Forderungen gegenüber Kunden	15 472	5 402	–	–	20 874
Handelsbestände	6 857	–	–	–	6 857
Positive Wiederbeschaffungswerte	7 218	–	59	–	7 277
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	8 473	5 457	13 649	–	27 579
Rechnungsabgrenzungen	1 852	–	118	–	1 970
Finanzanlagen	22 500	998	–	–	23 498
Assoziierte Gesellschaften	–	–	492	–	492
Sachanlagen	336	–	–	–	336
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	53 998	–	–	–	53 998
Laufende Steuerforderungen	10 413	–	19	–	10 432
Latente Steuerforderungen	25	–	–	–	25
Sonstige Aktiven	416	–	57	–	473
Total bilanzwirksame Aktiven	371 808	13 944	19 444	492	405 688
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	12 350	–	–	–	12 350
Total Aktiven	384 158	13 944	19 444	492	418 038
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 014	–	–	–	6 014
Verpflichtungen gegenüber Kunden	213 713	7 579	58	26	221 376
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	–	–	–	4 458
Negative Wiederbeschaffungswerte	7 202	3	–	–	7 205
Rechnungsabgrenzungen	7 523	–	293	–	7 816
Laufende Steuerverpflichtungen	2 446	–	208	–	2 654
Latente Steuerverpflichtungen	5 775	–	–	–	5 775
Rückstellungen	334	–	–	–	334
Sonstige Passiven	605	–	–	–	605
Eigene Mittel	149 339	–	112	–	149 451
Total bilanzwirksame Passiven	397 409	7 582	671	26	405 688
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 068	9 282	–	12 350
Total Passivent	397 409	10 650	9 953	26	418 038
Netto-Position pro Währung		3 294	9 491	466	

CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
31.12.2012 restated					
Flüssige Mittel	246 912	–	–	–	246 912
Forderungen gegenüber Banken	75 217	7 937	3 496	603	87 253
Forderungen gegenüber Kunden	12 285	18	7	17	12 327
Handelsbestände	653	–	–	–	653
Positive Wiederbeschaffungswerte	2 858	–	146	–	3 004
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	7 688	8 374	11 764	55	27 881
Rechnungsabgrenzungen	983	583	161	–	1 727
Finanzanlagen	37 295	1 119	–	–	38 414
Assoziierte Gesellschaften	–	–	47	–	47
Sachanlagen	746	–	–	–	746
Goodwill und andere immaterielle Werte	56 283	–	–	–	56 283
Laufende Steuerforderungen	8 979	–	2	–	8 981
Latente Steuerforderungen	407	–	–	–	407
Sonstige Aktiven	1 198	–	92	–	1 290
Total bilanzwirksame Aktiven	451 504	18 031	15 715	675	485 925
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	10 692	–	–	–	10 692
Total Aktiven	462 196	18 031	15 715	675	496 617
Verpflichtungen gegenüber Banken	15 557	3 357	–	17	18 931
Verpflichtungen gegenüber Kunden	279 562	4 465	1 462	121	285 610
Negative Wiederbeschaffungswerte	2 858	1	13	–	2 872
Rechnungsabgrenzungen	6 849	–	177	–	7 026
Laufende Steuerverpflichtungen	1 982	–	329	–	2 311
Latente Steuerverpflichtungen	6 282	–	–	–	6 282
Rückstellungen	2 144	–	–	–	2 144
Sonstige Passiven	800	–	–	–	800
Eigene Mittel	159 651	–	298	–	159 949
Total bilanzwirksame Passiven	475 685	7 823	2 279	138	485 925
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	–	3 018	7 674	–	10 692
Total Passiven	475 685	10 841	9 953	138	496 617
Netto-Position pro Währung		7 190	5 762	537	

6.2 Fälligkeitsstruktur der Aktiven und des Fremdkapitals

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 4 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2013							
Aktiven							
Flüssige Mittel	172 703	–	–	–	–	–	172 703
Forderungen gegenüber Banken	79 073	–	–	–	101	–	79 174
Forderungen gegenüber Kunden	20 849	–	–	25	–	–	20 874
Handelsbestände	6 857	–	–	–	–	–	6 857
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	75	657	4 991	1 554	7 277
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	18 863	–	–	–	535	8 181	27 579
Rechnungsabgrenzungen	–	–	1 970	–	–	–	1 970
Finanzanlagen	–	–	1 900	–	20 600	998	23 498
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	492	492
Sachanlagen	–	–	–	14	322	–	336
Goodwill und andere immaterielle Werte	44 000	–	–	2 285	4 413	3 300	53 998
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	10 432	–	–	10 432
Latente Steuerforderungen	–	–	–	25	–	–	25
Sonstige Aktiven	37	–	436	–	–	–	473
Total Aktiven	342 382	–	4 381	13 438	30 962	14 525	405 688

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	514	5 500	–	–	–	–	6 014
Verpflichtungen gegenüber Kunden	221 039	–	337	–	–	–	221 376
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	–	–	–	–	–	4 458
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	3	657	4 991	1 554	7 205
Rechnungsabgrenzungen	–	–	7 285	531	–	–	7 816
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	2 654	–	–	2 654
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	–	609	4 542	624	5 775
Rückstellungen	–	–	–	334	–	–	334
Sonstige Passiven	–	–	605	–	–	–	605
Total Verbindlichkeiten	226 011	5 500	8 230	4 785	9 533	2 178	256 237

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	–	–	–	16 000	–	–	16 000
Unwiderrufliche Zusagen							
Mietverpflichtungen	–	–	164	435	3 019	–	3 618
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	156	–	–	–	156

CHF 1 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 4 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2012 restated							
Aktiven							
Flüssige Mittel	246 912	–	–	–	–	–	246 912
Forderungen gegenüber Banken	87 149	–	–	3	101	–	87 253
Forderungen gegenüber Kunden	12 273	–	54	–	–	–	12 327
Handelsbestände	653	–	–	–	–	–	653
Positive Wiederbeschaffungswerte	–	–	178	2 223	–	603	3 004
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	18 490	–	–	–	714	8 677	27 881
Rechnungsabgrenzungen	–	–	1 727	–	–	–	1 727
Finanzanlagen	–	–	1 000	13 095	23 200	1 119	38 414
Assoziierte Gesellschaften	–	–	–	–	–	47	47
Sachanlagen	–	–	16	90	640	–	746
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	44 000	–	–	2 285	5 498	4 500	56 283
Laufende Steuerforderungen	–	–	–	8 981	–	–	8 981
Latente Steuerforderungen	–	–	–	407	–	–	407
Sonstige Aktiven	349	–	851	–	49	41	1 290
Total Aktiven	409 826	–	3 826	27 084	30 202	14 987	485 925
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 931	–	8 000	–	–	–	18 931
Verpflichtungen gegenüber Kunden	285 183	–	427	–	–	–	285 610
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	–	46	2 223	–	603	2 872
Rechnungsabgrenzungen	–	–	7 026	–	–	–	7 026
Laufende Steuerverpflichtungen	–	–	–	2 311	–	–	2 311
Latente Steuerverpflichtungen	–	–	446	4 873	963	–	6 282
Rückstellungen	–	–	–	2 144	–	–	2 144
Sonstige Passiven	–	–	800	–	–	–	800
Total Verbindlichkeiten	296 114	–	16 745	11 551	963	603	325 976
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen							
Kreditsicherungsgarantien	–	–	16 000	–	–	–	16 000
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	–	–	–	–	–
Mietverpflichtungen	–	–	368	1 012	3 948	–	5 328
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	–	–	180	–	–	–	180

6.3 Fair Value von Finanzinstrumenten

CHF 1 000	31.12.2013			31.12.2012		
	Buchwert	Fair Value	Abweichung	Buchwert	Fair Value	Abweichung
Aktiven						
Flüssige Mittel	172 703	172 703	–	246 912	246 912	–
Forderungen gegenüber Banken	79 174	79 174	–	87 253	87 253	–
Forderungen gegenüber Kunden	20 874	20 874	–	12 327	12 327	–
Sub-Total Forderungen	272 751	272 751	–	346 492	346 492	–
Finanzanlagen	1 900	1 978	78	16 160	16 487	327
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	274 651	274 729	78	362 652	362 979	327
Handelsbestände	6 857	6 857	–	653	653	–
Derivative Finanzinstrumente	7 277	7 277	–	3 004	3 004	–
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	27 579	27 579	–	27 881	27 881	–
Finanzanlagen zu Fair Value	998	998	–	1 119	1 119	–
Sub-Total finanzielle Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Fair-Value-Bewertung	42 711	42 711	–	32 657	32 657	–
Finanzanlagen	20 600	20 600	–	21 300	21 300	–
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	63 311	63 311	–	53 957	53 957	–
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 014	6 014	–	18 931	18 931	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	221 376	221 376	–	285 610	285 610	–
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	227 390	227 390	–	304 541	304 541	–
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	4 458	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	7 205	7 205	–	2 872	2 872	–
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	11 663	11 663	–	2 872	2 872	–

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

31.12.2013	Notierte Marktpreise CHF 1 000	Bewertungs- methoden auf Marktdaten basierend TCHF 1 000	Bewertungs- methoden nicht auf Marktdaten basierend TCHF 1 000	Total TCHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	172 703			172 703
Forderungen gegenüber Banken		79 174		79 174
Forderungen gegenüber Kunden		20 874		20 874
Finanzanlagen		1 900		1 900
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	172 703	101 948	–	274 651
Handelsbestände	1 577	5 280	–	6 857
Positive Wiederbeschaffungswerte	16	7 261	–	7 277
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	–	18 863	8 716	27 579
Finanzanlagen	–	998	20 600	21 598
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value	1 593	32 402	29 316	63 311
Total finanzielle Vermögenswerte	174 296	134 350	29 316	337 962
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		6 014		6 014
Verpflichtungen gegenüber Kunden		221 376		221 376
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	227 390	–	227 390
Verpflichtungen aus Handelsbeständen	4 458	–	–	4 458
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	7 205	–	7 205
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	4 458	7 205	–	11 663
Total finanzielle Verpflichtungen	4 458	234 595	–	239 053

31.12.2012	Notierte Marktpreise CHF 1 000	Bewertungs- methoden auf Marktdaten basierend TCHF 1 000	Bewertungs- methoden nicht auf Marktdaten basierend TCHF 1 000	Total TCHF 1 000
Aktiven				
Flüssige Mittel	246 912			246 912
Forderungen gegenüber Banken		87 253		87 253
Forderungen gegenüber Kunden		12 327		12 327
Finanzanlagen		15 995		15 995
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	246 912	115 575	–	362 487
Handelsbestände	–	653	–	653
Positive Wiederbeschaffungswerte	146	2 858	–	3 004
Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value ¹⁾	–	18 490	9 391	27 881
Finanzanlagen ¹⁾	–	1 119	21 300	22 419
Finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value¹⁾	146	23 120	30 691	53 957
Total finanzielle Vermögenswerte	247 058	138 695	30 691	416 444
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		18 931		18 931
Verpflichtungen gegenüber Kunden		285 610		285 610
Finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	304 541	–	304 541
Negative Wiederbeschaffungswerte	–	2 872	–	2 872
Finanzielle Verpflichtungen zu Fair Value	–	2 872	–	2 872
Total finanzielle Verpflichtungen	–	307 413	–	307 413

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur wurden rückwirkend zum 31.12.2012 drei Finanzinstrumente von Level 2 auf Level 3 umklassiert. Zusätzlich wurde ein betragsmässig unwesentlicher Additionsfehler korrigiert. Die Auswirkungen sind wie folgt:

Andere finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value per 31.12.2012				
Saldo vor Restatement	–	27 167	714	27 881
Restatement	–	– 8 677	8 677	–
Saldo nach Restatement	–	18 490	9 391	27 881
Finanzanlagen zu Fair Value per 31.12.2012				
Saldo vor Restatement	–	22 535	–	22 535
Restatement	–	– 21 300	21 300	–
Korrektur	–	– 116	–	– 116
Saldo nach Restatement	–	1 119	21 300	22 419
Total finanzielle Vermögenswerte zu Fair Value per 31.12.2012				
Saldo vor Restatement	146	53 213	714	54 073
Restatement	–	– 29 977	29 977	–
Korrektur	–	– 116	–	– 116
Saldo nach Restatement	146	23 120	30 691	53 957

Level-1-Instrumente

Wenn ein Finanzinstrument an einem aktiven Markt gehandelt wird, basiert der Fair Value auf notierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Ein solches Finanzinstrument gilt in der Fair-Value-Hierarchie von IFRS 7 als Level-1-Instrument. Der Fair Value solcher Positionen entspricht dem aktuellen Kurs (z.B. Settlement- oder Schlusskurs) multipliziert mit der Anzahl Einheiten des gehaltenen Finanzinstruments. Für Devisen und Edelmetalle werden allgemein anerkannte Kurse verwendet.

Level-2-Instrumente

Wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value auf der Grundlage von Bewertungsmodellen oder anderen allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt (vor allem Optionspreis- und Discounted-Cashflow-Modelle). Sind dabei alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-2-Instrument. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktsspezifikationen, den Marktkurs des Basiswerts, die Wechselkurse, die Zinskurven, die Ausfallrisiken und die Volatilität.

Level-3-Instrumente

Ist mindestens ein wesentlicher Parameter weder direkt noch indirekt am Markt beobachtbar, handelt es sich um ein Level-3-Instrument. Darunter fallen Private Equity Fonds und nicht kotierte Beteiligungstitel. Der Fair Value von Private Equity Fonds wird auf Basis des letzten verfügbaren Net Asset Values ermittelt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen. Der Fair Value von nicht kotierten Beteiligungstiteln wird mittels Net Asset Value anhand von aktuell verfügbaren Finanzinformationen, wie z.B. Geschäftsberichte, bestimmt, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen aufgrund eigener Einschätzungen.

6.4 Level-3-Finanzinstrumente

CHF 1 000	31.12.2013			31.12.2012 restated		
	Andere finanzielle Vermögens- werte zu Fair Value	Finanz- anlagen zu Fair Value	Total	Andere finanzielle Vermögens- werte zu Fair Value	Finanz- anlagen zu Fair Value	Total
Bilanz						
Bestände am Jahresanfang	9 391	21 300	30 691	10 086	18 500	28 586
Investitionen	1 161	–	1 161	762	–	762
Rücknahmen	–1 166	–	–1 166	–1 117	–	–1 117
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	–670	–	–670	–340	–	–18
Im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste	–	–700	–700	–	–	–
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	–	–	–	–	–	–322
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne	–	–	–	–	2 800	2 800
Total Buchwert am Bilanzstichtag	8 716	20 600	29 316	9 391	21 300	30 691

6.5 Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivat- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die Bellevue Group mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen Clearingverträge für Derivate (z.B. ISDA Master Netting Agreements und Reglemente von Derivatebörsen) und Global Master Repo Agreements.

Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die Bellevue Group gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

31.12.2013	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	7 277	–	7 277	4 314	1 554	1 409
Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Aktiven	7 277	–	7 277	4 314	1 554	1 409

Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	7 205	–	7 205	–	–	7 205
Barhinterlagen aus Securities-Lending-Geschäften	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Verpflichtungen	7 205	–	7 205	–	–	7 205

31.12.2012	Betrag vor bilanzieller Verrechnung CHF 1 000	Bilanzielle Verrechnung CHF 1 000	Buchwert- CHF 1 000	Nicht verrechnete Finanz- instrumente CHF 1 000	Erhaltene/ geleistete Sicherheiten CHF 1 000	Ungedeckter Betrag CHF 1 000
Finanzielle Aktiven						
Positive Wiederbeschaffungswerte	3 004	–	3 004	108	603	2 293
Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Aktiven	3 004	–	3 004	108	603	2 293
Finanzielle Verpflichtungen						
Negative Wiederbeschaffungswerte	2 872	–	2 872	–	–	2 872
Barhinterlagen aus Securities-Lending-Geschäften	–	–	–	–	–	–
Total finanzielle Verpflichtungen	2 872	–	2 872	–	–	2 872

7 Ausserbilanzgeschäfte und andere Informationen

7.1 Ausserbilanzgeschäfte

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien	16 000	16 000
Total	16 000	16 000
Unwiderrufliche Zusagen		
Mietverpflichtungen ¹⁾	3 618	5 328
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Zusagen	156	180
davon Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	156	180
Total	3 774	5 508
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	–	–
Treuhandkredite	–	–
Total	–	–
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften		
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	–	–
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften in eigenem Besitz	11 965	10 264

¹⁾ Sämtliche Mietverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren.

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012
Verwaltete Vermögen		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	2 639	1 975
Übrige Kundenvermögen	1 689	1 636
Total Kundenvermögen vor Abzug Doppelzahlungen	4 328	3 611
davon Doppelzahlungen	–296	–313
Total Kundenvermögen nach Abzug Doppelzahlung	4 032	3 298
Netto-Neugeld-Abfluss	–305	–674

Berechnung gemäss Tabelle Q der von der FINMA erlassenen Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften.

7.2 Personalvorsorge

Für die Mehrheit der Mitarbeitenden der Bellevue Gruppe bestehen Pensionspläne. Die Personalvorsorgepläne erbringen Leistungen im Falle von Tod, Invalidität, Pensionierung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Per Bilanzstichtag bestanden keine Beitrags-Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr: ebenfalls keine Verpflichtungen).

Bei den Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz handelt es sich um eine halbautonome Pensionskasse. Der Stiftungsrat der setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren für die Risiken Tod und Invalidität auf dem versicherten Lohn und für das Alter auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2013 beträgt dieser 1,5% (Vorjahr: 1,5%).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die Risiken Tod und Invalidität sowie das Langlebkeitsrisiko sind durch einen Versicherungsvertrag weitgehend abgedeckt. Die wesentlichsten verbleibenden Risiken sind das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Prämienanpassungen des Versicherers. Falls der Versicherungsvertrag aufgelöst wird, so fallen die laufenden Renten an die Stiftung zurück.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	31 882	27 046
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	– 32 016	– 29 190
Über-/Unterdeckung	– 134	– 2 144
Nicht erfasste aktuarielle Gewinne/Verluste	–	–
Netto-(Vorsorgeverpflichtung)/Vermögenswert	– 134	– 2 144

CHF 1 000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung		
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	–2 094	–2 345
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–
Planabgeltungen	–	–
Netto-Zinsaufwand	–20	–70
Verwaltungsaufwand	–46	–66
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	–2 160	–2 481
Neubewertungs-Komponenten erfasst im sonstigen Ergebnis		
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	–	–1 531
Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	1 538	–566
Erfahrungsabweichungen	–1 435	2 473
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	2 115	1 996
Effekte aus Vermögensbegrenzungen	–	–
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	2 218	2 372
Total Vorsorgekosten	58	–109

CHF 1 000	2013	2012
Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Stand per 1. Januar	–29 190	–35 162
Laufender Dienstzeitaufwand	–2 094	–2 345
Beiträge der Arbeitnehmer	–251	–255
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	–555	–737
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	2 863	10 578
Zugang Eintritt und Einlagen	–2 892	–1 645
Aktuarielle Gewinne/Verluste	103	376
Stand per 31. Dezember	–32 016	–29 190
Entwicklung des Vorsorgevermögens		
Stand per 1. Januar	27 046	31 097
Zinsertrag auf dem Vermögen	535	667
Arbeitnehmerbeiträge	251	255
Arbeitgeberbeiträge	1 952	2 030
Rentenzahlungen und Freizügigkeitsleistungen	–2 863	–10 578
Zugang Eintritt und Einlagen	2 892	1 645
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	2 115	1 996
Verwaltungsaufwand	–46	–66
Stand per 31. Dezember	31 882	27 046
Effektiver Vermögensertrag	2 650	2 663

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Allokation des Vorsorgevermögens		
Aktien		
kotierte Anlagen	12 056	10 419
nicht kotierte Anlagen	–	–
Obligationen		
kotierte Anlagen	12 944	13 713
nicht kotierte Anlagen	–	–
Immobilien		
direkt investiert	–	–
Fondsanlagen	1 260	500
Alternative Anlagen	1 673	1 758
Übrige	3 694	391
Liquidität	255	265
Total	31 882	27 046

Das Vorsorgevermögen per 31.12.2013 und 31.12.2012 enthält keine Aktien der Gruppe. Der Stiftungsrat erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Das Vermögen ist gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für den Schweizer Plan die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlage-resultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte und Rentenbezüger auf:

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Aktive Versicherte	32 016	29 190
Rentenbezüger	–	–
Total	32 016	29 190

Die Laufzeit der Verpflichtung beträgt per 31.12.2013 21.1 Jahre. Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2014 werden auf CHF 1.8 Mio. geschätzt.

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Veränderung der Barwerte einer leistungsorientierten Verpflichtung	+ 0.25%	– 0.25%
Rechnungszinssatz	–1 411	1 584
Lohnentwicklung	345	–337
Verzinsung der Altersguthaben	616	–577

	+ 1 Jahr	– 1 Jahr
Entwicklung der Lebenserwartung	391	–393

Versicherungstechnische Annahmen

Biometrische Annahme	BVG 2010GT	BVG 2010
Lebenserwartung im Alter 65		
Geburtsjahr	1948	1947
Männer	21.29	21.18
Frauen	23.76	23.66
Geburtsjahr	1968	1967
Männer	23.09	23.00
Frauen	25.52	25.44
Diskontierungssatz	2.30%	1.90%
Erwartete Lohnentwicklung	1.50%	1.50%
Erwartete Rentenentwicklung	0.00%	0.00%
Verzinsung der Altersguthaben	2.30%	1.90%

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der Rechnungszinssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenindexierung und die Entwicklung der Lebenserwartung dar.

7.3 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse

Für die Umrechnung wesentlicher Währungen gelten folgende Kurse:

	Bilanz- stichtags- kurse	2013 Jahres- durchschnitts- kurse	Bilanz- stichtags- kurse	2012 Jahres- durchschnitts- kurse
EUR	1.22715	1.23057	1.20755	1.20385
USD	0.89245	0.92660	0.91505	0.93314

7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2013 beeinträchtigen.

7.5 Dividendenausschüttung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Bellevue Group AG vom 17. März 2014 eine Dividendenausschüttung von CHF 1.00 je Namenaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von CHF 10.47 Mio.

7.6 Genehmigung der Konzernrechnung

Das Audit Committee hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 17. Februar 2014, der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 18. Februar 2014 behandelt und genehmigt. Sie wird der Generalversammlung am 17. März 2014 zur Genehmigung vorgelegt.

8 Segmentberichterstattung

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2013					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	3 955	11	–1		3 965
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16 470	21 060	–	–100	37 430
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	771	247	–10		1 008
Übriger ordentlicher Erfolg	–55	2 448	981		3 374
Dienstleistungen von / an andere Segmente	78	–69	–9		–
Total Geschäftsertrag	21 219	23 697	961	–100	45 777
Personalaufwand	–10 356	–11 791	–2 139		–24 286
Sachaufwand	–6 098	–5 073	–493	100	–11 564
Dienstleistungen von / an andere Segmente	194	–194	–		–
Abschreibungen	–1 266	–1 428	–3		–2 697
davon auf immaterielle Vermögenswerte	–1 200	–1 085	–		–2 285
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–200	–	–		–200
Total Geschäftsaufwand	–17 726	–18 486	–2 635	100	–38 747
Ergebnis vor Steuern	3 493	5 211	–1 674	–	7 030
Steuern	–155	–395	4		–546
Konzernergebnis	3 338	4 816	–1 670	–	6 484
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	349 857	55 430	401		405 688
Segment-Verbindlichkeiten	238 238	16 343	1 656		256 237
Verwaltete Vermögen (CHF m) ²⁾	1 703	2 625	–		4 328
Netto-Neugeld (CHF m)	–263	–42	–		–305
Investitionen	–	–	–		–
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	37.6	40.2	2.6		80.4
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	37.0	40.3	2.6		79.9

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerten zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 88.0 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.5 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzählungen

CHF 1 000	Bank am Bellevue	Asset Management	Group	Intercompany	Total
1.1.–31.12.2012 restated					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2 136	– 54	– 1		2 081
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	15 941	21 758	–		37 699
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	279	78	– 2		355
Übriger ordentlicher Erfolg	97	5 244	– 15		5 326
Dienstleistungen von / an andere Segmente	3	– 49	46		–
Total Geschäftsertrag	18 456	26 977	28		45 461
Personalaufwand	– 10 176	– 11 770	– 1 685		– 23 631
Sachaufwand	– 7 052	– 5 776	– 1 205		– 14 033
Dienstleistungen von / an andere Segmente	207	– 207	–		–
Abschreibungen	– 1 257	– 1 535	– 3		– 2 795
davon auf immaterielle Vermögenswerte	– 1 200	– 1 085	–		– 2 285
Wertberichtigungen und Rückstellungen	–	1 867	–		1 867
Total Geschäftsaufwand	– 18 278	– 17 421	– 2 893		– 38 592
Ergebnis vor Steuern	178	9 556	– 2 865		6 869
Steuern	– 24	– 655	15		– 664
Konzernergebnis	154	8 901	– 2 850		6 205
Zusätzliche Informationen					
Segment-Aktiven ¹⁾	423 508	59 636	2 781		485 925
Segment-Verbindlichkeiten	309 523	13 917	2 536		325 976
Verwaltete Vermögen (CHF m) ²⁾	1 642	1 969	–		3 611
Netto-Neugeld (CHF m)	– 322	– 352	–		– 674
Investitionen	–	–	–		–
Personalbestand auf Vollzeitbasis (per Stichtag)	35.3	45.0	2.6		82.9
Personalbestand auf Vollzeitbasis (im Jahresdurchschnitt)	36.7	42.8	2.9		82.4

¹⁾ Inklusive assoziierte Gesellschaften; die Summe der langfristigen Vermögenswerte, unter Einbezug des Goodwills und mit Ausnahme von anderen finanziellen Vermögenswerte zu Fair Value, beträgt in der Schweiz CHF 93.6 Mio, in den übrigen Ländern CHF 1.2 Mio.

²⁾ Vor Abzug von Doppelzahlungen

Segment «Bank am Bellevue»

Die Dienstleistungen der Bank am Bellevue umfassen den Handel in schweizerischen Beteiligungspapieren, das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance. Zum Kundenkreis zählen fast ausschliesslich institutionelle Anleger. Die wesentliche Ertragskomponente ist somit das Kommissionsgeschäft. Weitere Bankgeschäfte werden nicht oder nur in unwesentlichem Umfang erbracht. Diese Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung unter der Bezeichnung «Bank am Bellevue» zusammengefasst und dargestellt. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind vernachlässigbar.

Segment «Asset Management»

Bellevue Asset Management ist eine unabhängige und hoch spezialisierte Asset Management Boutique mit Fokus auf die Verwaltung von Aktienportfolios für ausgewählte Sektor- und Regionenstrategien sowie institutionelle Vermögen. Mit einer nachhaltigen Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes und mit verwalteten Vermögen von über CHF 2 Mrd. in Healthcare-Produkten gehört Bellevue Asset Management zu den weltweit Führenden in diesem spezialisierten Sektor. Weitere Kernkompetenzen beinhalten die Verwaltung von Anlagen im Bereich «New Markets», insbesondere in den Regionen Afrika sowie Osteuropa/Russland/Asien, und in differenzierten Nischenstrategien mit den Schwerpunkten Schweiz und Europa. Die Anlagephilosophie ist auf eine rein aktive Vermögensverwaltung fokussiert, basierend auf einem fundamentalen und Research-getriebenen Stock Picking-Ansatz («bottom-up»). Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze sind ebenfalls vernachlässigbar.

«Group»

Die «Group» umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen sowie damit zusammenhängende Strategie-, Management-, Koordinations- und Finanzierungstätigkeiten.

9 Wichtigste Gruppengesellschaften

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2013		31.12.2012	
					Beteiligung Kapital	Stimmen	Beteiligung Kapital	Stimmen
Vollkonsolidierte Gesellschaften								
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft		Muttergesellschaft	
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100%	100%	100%	100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100%	100%	100%	100%
BAB Management N.V.	Curaçao	Investment Advisor	USD	6 001	0%	0% ¹⁾	100%	100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100%	100%	100%	100%
Asset Management BaB N.V.	Curaçao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100%	100%	100%	100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100%	100%	100%	100%
BEK Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0%	0% ¹⁾	100%	100%
BW Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0%	0% ¹⁾	100%	100%
BB BIOTECH Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100%	100%	100%	100%
Bellevue Steeple Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0%	0% ¹⁾	100%	100%
BRF Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0%	0% ¹⁾	100%	100%

¹⁾ Die Beteiligungen wurden im Berichtsjahr veräussert.

10 Bankengesetzliche Vorschriften

Die Bellevue-Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA. Diese verlangt von in der Schweiz domizilierten Banken, welche die International Financial Reporting Standards (IFRS) als primären Standard zur Rechnungslegung verwenden, eine beschreibende Erläuterung der bedeutendsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP. Swiss GAAP ist bestimmt durch die Grundsätze der Bankenverordnung sowie die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Zwischen den International Financial Reporting Standards und Swiss GAAP (true and fair view) bestehen die folgenden Hauptunterschiede:

Unter IFRS werden realisierte Gewinne und Verluste auf den zu fortgeführten Anschaffungswerten bewerteten Finanzinstrumenten, die vor Verfall verkauft oder zurückbezahlt werden, sofort in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Unter Swiss GAAP werden solche Gewinne und Verluste über die Dauer bis zum ursprünglichen Verfall amortisiert. Zudem werden unter IFRS Bewertungsänderungen auf den zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen direkt in den Eigenen Mitteln berücksichtigt. Demgegenüber werden solche Anlagen unter Swiss GAAP gemäss dem Niederstwertprinzip erfasst, wobei notwendige Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung berücksichtigt werden.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Unter Swiss GAAP werden gewisse Erträge und Aufwendungen als ausserordentlich klassiert, z.B. wenn sie betriebsfremd oder nicht wiederkehrend sind.

Nach IFRS werden eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dem Handel in eigenen Aktien werden nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Unter Swiss GAAP werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend eine Reserve für eigene Aktien gebildet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Unter IFRS findet keine Folgebewertung der eigenen Aktien statt.

Unter IFRS wird Goodwill nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Test auf Wertminderung unterzogen. Sofern der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ausfällt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Unter Swiss GAAP wird Goodwill über die sinnvolle Nutzungsdauer die grundsätzlich fünf Jahre (in begründeten Fällen bis 20 Jahre) nicht übersteigt, abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft. Unter Swiss GAAP werden solche immateriellen Vermögenswerte über die sinnvolle Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben sowie auf Wertminderung geprüft.

Unter IFRS werden die Aktiven und Passiven einer zum Verkauf bestimmten Einheit gesondert von den übrigen Bilanzpositionen separat als nicht weitergeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden solche Aktiven und Passiven zum tieferen von Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten neu bewertet. Unter Swiss GAAP bleiben diese Positionen Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

Bericht der Revisionsstelle zum konsolidierten Abschluss



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bellevue Group AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 36 bis 81) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniela Rey
Revisionsexperte

Zürich, 21. Februar 2014

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
Zinsertrag	58	106
Zinsaufwand	–1	–
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	57	106
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	–	–
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	–2	–
Erfolg auf Finanzanlagen	–54	–336
Dividendenertrag aus Beteiligungen	30 000	13 200
Anderer ordentlicher Ertrag	–	2
Übriger ordentlicher Erfolg	29 946	12 866
Geschäftsertrag	30 001	12 972
Personalaufwand	–1 468	–4 475
Sachaufwand	–390	–1 094
Geschäftsaufwand	–1 858	–5 569
Abschreibungen	–	–15 800
Ausserordentlicher Ertrag	1 034	–
Ergebnis vor Steuern	29 177	–8 397
Steuern	–96	–96
Jahresgewinn/-verlust	29 081	–8 493

Bilanz

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Banken Konzern	7 807	61
Andere Banken	717	723
Total flüssige Mittel	8 524	784
Forderungen Konzern	2 091	1 930
Total Forderungen	2 091	1 930
Total Rechnungsabgrenzungen	18	445
Total Umlaufvermögen	10 633	3 159
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	535	714
Beteiligungen	172 631	172 000
Total Anlagevermögen	173 166	172 714
Total Aktiven	183 799	175 873
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	9 898	1 991
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten übrige	–	1
Rechnungsabgrenzungen	1 215	1 429
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 215	1 430
Total Fremdkapital	1 215	1 430
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 047	1 047
Allgemeine Reserven	2 225	2 225
Reserve für eigene Aktien	362	2 172
Total gesetzliche Reserven	2 587	4 397
Total andere Reserven	19 144	17 334
Gewinnvortrag	130 725	160 158
Jahresgewinn	29 081	–8 493
Total Bilanzgewinn	159 806	151 665
Total Eigenkapital	182 584	174 443
Total Passiven	183 799	175 873
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	–	–

Anhang zur Jahresrechnung

	Anzahl	CHF 1 000
Eigene Aktien im Handelsbestand der Bank am Bellevue		
Stand per 1.1.2012	5 400	71
Käufe	497 978	5 103
Verkäufe	– 263 561	– 2 831
Stand per 30.6.2012	239 817	2 343
Käufe	112 728	1 050
Verkäufe	– 126 045	– 1 221
Stand per 31.12.2012	226 500	2 172
Käufe	119 833	1 162
Verkäufe	– 311 433	– 2 974
Stand per 30.6.2013	34 900	360
Käufe	41 555	502
Verkäufe	– 46 455	– 500
Stand per 31.12.2013	30 000	362

Eigene Aktien der Bellevue Group AG

Stand per 1.1.2012	113 968	2 298
Käufe	236 670	2 312
Verkäufe	– 320 638	– 3 413
Aktienkapitalherabsetzung	– 30 000	– 1 197
Stand per 30.6.2012	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2012	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 30.6.2013	–	–
Käufe	–	–
Verkäufe	–	–
Stand per 31.12.2013	–	–

Die Bellevue Group AG hat im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms wie folgt Aktien über die zweite Handelslinie erworben:

- im ersten Halbjahr 2008 25 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 40.50
- im ersten Halbjahr 2009 5 000 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 36.92

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

Die Bellevue Group AG hat wie folgt Aktien über die erste Handelslinie erworben:

- im ersten Halbjahr 2012 236 670 Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 9.77

Reserve für eigene Aktien

Stand per 31.12.2012	2 172
Stand per 31.12.2013	362

Im Einzelabschluss der Bellevue Group AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b, Abs. 1 Ziffer 10 OR für alle in der Bellevue Group AG und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgedacht.

Gesellschaftsname	Sitz	Zweck	Währung	Aktien-/ Stammkapital	31.12.2013 Beteiligung Kapital Stimmen	31.12.2012 Beteiligung Kapital Stimmen
Beteiligungen						
Bellevue Group AG	Küsnacht, Schweiz	Holding	CHF	1 047 000	Muttergesellschaft	Muttergesellschaft
Bellevue (USA) Inc.	Wilmington, USA	Holding	USD	10	100% 100%	100% 100%
Bank am Bellevue AG	Küsnacht, Schweiz	Bank	CHF	25 000 000	100% 100%	100% 100%
BAB Management N.V.	Curaçao	Investment Advisor	USD	6 001	0% 0% ¹⁾	100% 100%
Bellevue Asset Management AG	Küsnacht, Schweiz	Vermögensverwaltung	CHF	1 750 000	100% 100%	100% 100%
Asset Management BaB N.V.	Curaçao	Vermögensverwaltung	USD	6 001	100% 100%	100% 100%
Bellevue Research Inc.	Boston, USA	Research	USD	100	100% 100%	100% 100%
Bellevue Capital N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
BEK Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
BW Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
BB Biotech Ventures G.P.	Guernsey	Investment Advisor	GBP	10 000	100% 100%	100% 100%
Bellevue Steeple Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
BRF Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
BJ Partners N.V.	Curaçao	Investment Advisor	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
Medhealth N.V.	Curaçao	Holding	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
Medsources N.V.	Curaçao	Holding	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
Medcare N.V.	Curaçao	Holding	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%
Medgrowth N.V.	Curaçao	Holding	CHF	1 000	0% 0% ¹⁾	100% 100%

¹⁾ Die Beteiligungen wurden im Berichtsjahr veräussert.

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
Aktienkapital (Namenaktien)		
Stand per 1.1.2012	10 500 000	1 050
Stand per 31.12.2012	10 470 000	1 047
Stand per 31.12.2013	10 470 000	1 047

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital der Bellevue Group AG von bisher CHF 1 050 000 auf neu CHF 1 047 000 herabzusetzen. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 29. Juni 2012.

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
Bedingtes Kapital		
Stand per 1.1.2012	1 000 000	100
Stand per 31.12.2012	2 000 000	200
Stand per 31.12.2013	1 000 000	100

Der Verwendungszweck des anlässlich der Generalversammlung vom 15. Dezember 2006 geschaffenen bedingten Kapitals war wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, zusätzliches bedingtes Kapital zu schaffen. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, das bedingte Kapital wieder zu reduzieren. Der Verwendungszweck (insgesamt) ist wie folgt:

- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden;
- bis zu einem Betrag von CHF 50 000 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates gewährt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden keine entsprechenden Optionsrechte geschaffen.

CHF 1 000	Anzahl Aktien	Nominalwert
Genehmigtes Kapital		
Stand per 1.1.2012	–	–
Stand per 31.12.2012	–	–
Stand per 31.12.2013	1 500 000	150

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2013 hat beschlossen, genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, jederzeit bis zum 18. März 2015 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 150 000 durch Ausgabe von höchstens 1 500 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn solche neue Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch oder zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen zu platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

Angaben über bedeutende Aktionäre

Basierend auf den bei der Bellevue Group AG eingegangenen und publizierten Meldungen (unter Einschluss der Management-Transaktionen) halten folgende Beteiligten einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3%:

Aktionär bzw. wirtschaftlich Berechtigter	31.12.2013	Anzahl Aktien	31.12.2012	Anzahl Aktien
	Stimmrechtsanteil		Stimmrechtsanteil	
Martin Bisang, Küsnacht	20.06%	2 100 006	20.48%	2 144 006
Jürg Schächli, Rapperswil-Jona	9.05%	947 175	9.68%	1 014 016
Urs Baumann, Pfäffikon	5.04%	528 062 ¹⁾	5.04%	528 062
Daniel Schlatter, Herrliberg	4.98%	521 760	4.98%	521 760
Integralstiftung für berufliche Vorsorge	3.90%	408 200	3.47%	363 500

¹⁾ Zusätzlich via gekaufte Call-Optionen 310 000 Aktien, entsprechend 2.96%, d.h. unter Einbezug von Derivaten 8.00%

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Weitere Angaben		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	–	–
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	16 000	16 000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–
Gesamtbetrag der nichtbilanzierten Leasingverbindlichkeiten	–	–
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	850	850

Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Kredite sowie Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung nach Art. 663b^{bis} OR und Art. 663c OR

Diese Angaben sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Bellevue Group, Ziffer 5 «Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden» ab Seite 63 aufgeführt.

Risikobeurteilung

Die Angaben bezüglich Durchführung einer Risikobeurteilung sind aus dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Bellevue Group, Ziffer 2 «Risikomanagement und Risikokontrolle» ab Seite 51 ersichtlich.

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 17. März 2014 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:		
Jahresgewinn/-verlust	29 081	– 8 493
Gewinnvortrag vom Vorjahr	130 725	160 158
Verfügbarer Bilanzgewinn	159 806	151 665
Dividende auf dem dividendenberechtigten Kapital ¹⁾	– 10 470	– 20 940
Zuweisung an andere Reserven ²⁾	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	149 336	130 725

¹⁾ unter Berücksichtigung der allfällig von der Bellevue Group AG direkt gehaltenen eigenen Aktien

²⁾ Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Die Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie von CHF 0.10 wird bei Genehmigung des Antrags unter Abzug von 35% Verrechnungssteuer ausbezahlt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Bellevue Group AG



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bellevue Group AG
Küsnacht

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bellevue Group AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Thomas Romer'.

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Daniela Rey'.

Daniela Rey
Revisionsexperte

Zürich, 21. Februar 2014

Investor Relations und Adressen

Investor Relations

Daniel Koller
Bellevue Group AG
Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 00
Fax +41 (0)44 267 67 01
ir@bellevue.ch

Adressen

Bellevue Group AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 77
Fax +41 (0)44 267 67 78
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Bank am Bellevue AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 67
Fax +41 (0)44 267 67 50
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 (0)44 267 67 00
Fax +41 (0)44 267 67 01
info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

Herausgeber

Bellevue Group AG, Küsnacht

Produktion

Neidhart + Schön AG, Zürich

Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Design & Konzept

Nadiv Visual Communication, Zürich

Fotografie

Tom Haller, Zürich

Art Director

Tanja Chicherio

Accounting Scientists

Daniel Koller, Michael Hutter

ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1311-1006



